1. Blatt, Nr. 86. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 10. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Mundelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Mundelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Verkündigung-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Sozialpolitische Ergebnisse.

* Bei der Beratung des Vereinsgesetzes ist seitens der Opposition, sowohl des Zentrums wie der Sozialdemokratie, dem Block vorgeworfen worden, daß er es an sozialpolitischem Eifer habe fehlen lassen. Ja von sozialdemokratischer Seite ist behauptet worden, daß das Vereinsgesetz in seinen §§ 7 und 10a direkt gegen die Gewerkschaftsbewegung gerichtet sei. Diese Vorwürfe enthalten eine starke Uebertreibung. Es ist allerdings zugegeben, daß die sozialpolitische Ernte des letzten Winters nicht sehr groß ist. Das lag aber nicht an den Blockparteien, sondern an dem Wechsel im Reichsamt des Innern. Es ist eigentlich selbstverständlich, daß der Nachfolger des Grafen Posadowsky, der neue Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, sich in sein umfangreiches Amt einarbeiten mußte. Dadurch wurde es bedingt, daß die großen sozialpolitischen Aufgaben, wie die Zusammenlegung der Versicherungsgesetze, die Witwen- und Waisenversicherung und die Versicherung der Arbeitslosen, zurückgestellt werden mußten. Sie wären übrigens auch unter dem Grafen Posadowsky in diesem Winter noch nicht spruchreif geworden. Es kann auch sein, daß die Gewerbegesetznovelle mit ihren zahlreichen und zum Teil sehr einschneidenden Aenderungen und ebenso die Vorlage über die Arbeitskammern erst im kommenden Herbst zur Verabschiedung gelangen kann. Aber wenn man diese beiden Vorlagen nennt, dann spricht man doch schon aus, daß die Gesetzgebung auf sozialpolitischem Gebiet nicht stillgestanden hat. Die Arbeit, die bisher zur Erledigung dieser Vorlagen geleistet wird, ist auch schon deshalb nicht vergeblich gewesen, weil der Reichstag diesmal nicht geschlossen, sondern auf den Herbst vertagt wird, so daß die Arbeit dort wieder aufgenommen werden kann wo sie jetzt liegen bleiben muß. Aber auch die jetzige Tagung wird nicht zu Ende gehen, ohne daß wenigstens einige kleinere sozialpolitische Vorlagen erledigt werden. Dahin gehört in erster Reihe die Vorlage über das Verbot der Frauennachtarbeit und die Verwendung von weißem und gelbem Phosphor, die bekanntlich auf den Genfer Beschlüssen beruht, dahin gehören in gewissem Sinne auch die Vorlagen über den kleinen Befähigungsnachweis und über den Unterstützungswohnsitz. Diese Vorlagen wenigstens sollen, ebenso wie das Münzgesetz, die neue Maß und Gewichtsordnung, das Vogelschutzgesetz und andere kleinere Reformen noch unmittelbar nach Ostern verabschiedet werden, ehe der Reichstag sich auf den Herbst vertagt. Aber auch die gegen das Reichsvereinsgesetz vom sozialpolitischen Standpunkte aus erhobenen Bedenken sind völlig unbegründet. Schon im Reichstage ist vom Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erklärt worden, daß der Sprachenparagraph nicht in der Richtung verwendet werden soll, der Gewerkschaftsbewegung irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Außerdem ist auch gewiß, daß wenigstens der Liberalismus an eine Ausnützung des Sprachenparagraphen gegen die Arbeiterbewegung nicht im mindesten denkt.

Landtagsschluß.

(Telegraphischer Bericht.)

** **Berlin**, 9. April.

Heute nachmittag 4 Uhr fand in Gegenwart sämtlicher in Berlin anwesenden Staatsminister die gemeinsame Schlußsitzung beider Häuser des Landtages statt. Minister-Präsident Fürst v. Bülow verlas die **Kaiserliche Botschaft**, durch die der Landtag geschlossen wird. Der Präsident des Landtages v. Kröcher brachte ein dreifaches Kaiserhoch aus, worin die Anwesenden begeistert einstimmten.

*

Schlußsitzung des Abgeordnetenhauses.

Auf der Tagesordnung stehen

Petitionen.

Die Petition des Vorstandes des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands auf Ausdehnung der Bestimmungen des Allgemeinen Berggesetzes auf den Kalibergbau wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Die Petition der Diözesangemeinde Gelnhausen-Schlüchtern und des Diözesan-Synodalvorstandes in Hanau um Ueberweisung eines Hauses in Hanau an das Konsistorium oder an die Diözesanverbände werden nach kurzer Debatte an die Kommission zurückverwiesen.

Die übrigen Petitionen werden ohne wesentliche Debatte nach den Anträgen der Kommissionen erledigt.

Abg. Hobrecht (natl.) dankt dem Präsidenten sodann namens der Mitglieder des Hauses für die treue Ausdauer, mit der er auch in dieser Session die Geschäfte des Hauses geleitet hat.

Präsident Kröcher dankt auch namens der Vizepräsidenten, der Schriftführer und Quästoren für die gütigen Worte und schließt die Sitzung mit einem Hoch auf den König, worin die Abgeordneten dreimal lebhaft einstimmen.

*

Herrenhaus.

(Telegraphischer Bericht.)

** **Berlin**, 9. April.

Am Regierungstische: Frhr. v. Rheinbaben, Dr. Holle.

Vor Eintritt in die Tagesordnung kam Professor Dr. Küster-Magdeburg auf die Aeußerung Schmollers über die Enteignungsvorlage in der Tägl. Rundschau zurück und ersuchte das Haus, die peinlichen Empfindungen, die die Artikel hervorgerufen, so lange zurückzustellen, bis Schmoller sich persönlich dazu äußern könne.

Darauf trat das Haus in die Tagesordnung über den Gesetzentwurf, betreffend

Erweiterung des Stadtkreises Kiel

ein, dem die Landgemeinden Gaarden und Hassee einverleibt werden sollen, welcher in einmaliger Schlußberatung verhandelt wird.

Referent Oberbürgermeister Dr. Rive-Halle empfahl Annahme des Entwurfs, obwohl dem Gemeindevorsteher von Gaarden die zugestandene Schadloshaltung als viel zu hoch erscheine.

v. Buch-Cramzow bemängelt den Umstand gleichfalls. Er ersuche das Haus, den Entwurf abzulehnen.

Nach Erwiderungen des Oberbürgermeisters Fuß-Kiel und eines Regierungsvertreters wird der Entwurf bis zum Eintreffen des Ministers des Innern zurückgestellt.

Alsdann wird der Antrag des Oberbürgermeisters Knobloch auf Einsetzung einer besonderen Unterrichtskommission mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgte die Beratung des vom Abgeordnetenhause mit einigen Abänderungen angenommenen

Nachtragsetats.

Oberbürgermeister Ehlers-Danzig empfahl, den Nachtragsetat anzunehmen. Die im Abgeordnetenhause und in der Presse aufgestellte Forderung, Preußen könne und solle mit Gehaltsaufbesserungen vorgehen, unbekümmert um das Reich und unbekümmert um die Folgen für die Kommunalverbände, wies der Redner zurück. Preußen dürfe in Besoldungsfragen nicht ohne Rücksicht auf das Reich einerseits und kommunale Verbände andererseits vorgehen. Das Staatswohl erschöpfe sich nicht in der Besoldung von Beamten und Lehrern. Die preußischen Beamten müßten ihre Pflicht und Schuldigkeit tun, unbekümmert um einige Hundert Mark mehr oder weniger. Es gäbe auch außer den Beamten Kreise genug mit schwierigen Erwerbsverhältnissen. Es gäbe leider schon Beamtenorganisationen, die erwägen, welche Pflichten der Staat den Beamten gegenüber habe. Es sei Zeit, daß die Beamten sich fragten, welche Pflichten sie gegen den Staat haben. Es sei eine gefährliche Entwicklung, wenn die Beamten, wie beispielsweise in Königsberg, eine eigene parlamentarische Partei begründeten.

In der Einzelbesprechung wird das Gesetz debattelos in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Betreffend der allgemeinen Rechnung über den Staatshaushaltsetat 1904, der Rechnung von Verwaltungseinnahmen und -Ausgaben der preußischen Zentralgenossenschaftskasse 1904, wurde Entlastung der Regierung ausgesprochen, die Etatsüberschreitungen in denselben Posten für 1906 vorläufig genehmigt; der Rechnung der Kasse der Oberrechnungskammer für 1906 wurde Entlastung erteilt.

Alsdann wurde die vorhin ausgesetzte Beratung der Erweiterung des Stadtkreises Kiel wieder aufgenommen.

Professor Löning erklärte, eine Genehmigung von Vorschlägen mit exorbitanten Bestimmungen würde direkt zur Korruption führen.

Unterstaatssekretär Holtz sagte, die Regierung werde sorgen, daß sich ähnliche Vorfälle nicht wiederholen. Da es sich aber um eine im militärischen Interesse notwendige Erweiterung des Kieler Hafens handle, bitte er das Haus, zuzustimmen.

Nach weiterer Debatte wurde die Vorlage mit großer Mehrheit abgelehnt.

Es folgten Kommissionsberichte über Petitionen über die zum Teil zur Tagesordnung übergegangen wird und deren anderer Teil der Regierung als Material überwiesen wird.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Vizepräsident Becker brachte das Kaiserhoch aus.

Schluß 3,45 Uhr.

Lokale Nachrichten.

Gelsenkirchen, den 10. April 1908.

o. **Das Knappschaftsstatut.** Durch den Empfang der Knappschaftsältesten im Handelsministerium ist der Kampf um die Knappschaftssatzungen in ein neues Stadium getreten. Man darf hoffen, daß die angebahnte Verständigung schließlich doch noch zustande kommt. Gestern nahm der Knappschaftsvorstand Stellung zu der Angelegenheit. Den Beratungen waren die Berechnungen zugrunde gelegt, die auf Grund der Anträge Schemberg angestellt worden sind. Diese Berechnungen fußen bekanntlich auf einem Zinsfuße von 3¾ Prozent für die Kapitalerträgnisse des Allgemeinen Knappschaftsvereins, für welche bisher nur ein Zinsfuß von 3½ Proz. in Ansatz gebracht worden ist. Die neuen Berechnungen, die von dem Mathematiker des Allgemeinen Knappschaftsvereins Herrn Dr. Zimmermann bearbeitet worden sind, ergeben ein Mehr von 265 000 Mark, welche zur Besserstellung der Invalidenrenten-Empfänger verwendet werden sollen. In der gestrigen Sitzung erklärten die Vorstandsältesten, daß sie nicht in der Lage seien, bindende Erklärungen abzugeben. Sie würden aber die Berechnungen des Herrn Dr. Zimmermann in noch anzuberaumenden Versammlungen zur Kenntnis ihrer Kollegen bringen und eine Stellungnahme dazu veranlassen, um alsdann mit bindenden Erklärungen kommen zu können. Die Werksvertreter gaben hiernach bekannt, daß sie sich unter diesen Umständen ebenfalls einer bindenden Aeußerung vorläufig enthalten müßten und zunächst die weiteren Mitteilungen der Aeltesten abwarten würden. Ein Termin für die neue Generalversammlung zum Zwecke der Wiederaufnahme der Statutberatungen wurde noch nicht bestimmt, dagegen wurde die ordentliche Generalversammlung des Vereins, die alle 2 Jahre stattfindet, auf den 20. Juni anberaumt. Der vorgelegte Wirtschaftsplan wurde gutgeheißen, ebenso wurde der Jahresbericht genehmigt. Den Knappschaftsbeamten vom Abteilungsvorsteher abwärts wurde eine Teuerungszulage zugebilligt, welche bei den verheirateten Beamten die Höhe eines Monatsgehalts, bei den unverheirateten die eines halben Monatsgehalts haben soll.

ew. **Haftpflicht der Eisenbahn für Unfälle auf den Bahnhöfen.** Mit der Forderung auf Zahlung einer lebenslänglichen Rente hatte der Schichtmeister Anton K. aus Gelsenkirchen gegen den Eisenbahnfiskus Klage erhoben. Der Kläger war im Oktober 1904 in Bochum auf der Treppe des Bahnhofes zu Fall gekommen. Er führte zur Begründung seines Klageanspruches an, die Treppe sei derartig angelegt gewesen, daß sie eine Gefahr für das Publikum gebildet habe; die Eisenbahn hätte mit Rücksicht auf den regen Verkehr für eine bessere Einrichtung der Treppe sorgen müssen. Das Landgericht zu Essen hatte die Eisenbahn zur Zahlung einer monatlichen Rente von 175 Mark verurteilt. Die Eisenbahn legte gegen dieses Urteil Berufung ein und führte in der Berufungsinstanz aus, es liege ein Ver-

32⁵⁰ Mk
47⁰⁰ Mk.
32⁵⁰ Mk.
16⁷⁵ Mk.
9⁸⁵ Mk.
16⁷⁵ Mk.
extra

Die Rokokodame.

7 Roman von Ernst v. Waldow.

(Nachdruck verboten.)

Auch Gusti hatte ihre bequeme Lage aufgegeben, und ihre für gewöhnlich bleichen Wangen färbten sich vor Aerger. Das verwöhnte Mädchen mochte sich nicht abkanzeln lassen, wie ein Schulkind, zumal sie im Rechte war, dies sagte sie der Mutter jetzt und fügte trotzig hinzu:

„Es mögen jetzt zehn Jahre her sein, ich hatte Kopfschmerz und war auf dem Divan im Speisezimmer eingeschlafen, da erwachte ich, weil Papa und Du laut spracht. Papa war inzwischen heimgekommen und hatte einen Brief in der Hand, den drückte er zusammen und warf ihn auf den Tisch, während er sagte:

Von Deinem teuren Bruder, Kathi, der geizige Schuft schlägt unsere Bitte rundweg ab, er will uns nicht helfen — und darauf antwortest Du, Mama, ganz gelassen: Ich habe Dir das ja im voraus gesagt, denn George haßt Dich."

Frau Forstenberg atmete tief, doch zwang sie sich zur Ruhe, nur ihre Stimme zitterte noch, als sie jetzt in verweisendem Ton sprach:

„Das kommt davon, wenn Kinder die üble Gewohnheit haben, die Gespräche der Eltern zu belauschen und eigene, meist falsche Schlüsse daraus zu ziehen. So wisse denn, daß Dein Vater sich und uns damals durch gewagte Börsenspekulationen dem Ruin nahe gebracht hatte. Er wendete sich bittweise an meinen Stiefbruder, der unsere Heirat nicht gern gesehen, weil er mich mit einem seiner Freunde zu verheiraten gewünscht. George schlug die Bitte anfangs ab, erfüllte sie aber später dennoch, als ich ihm noch einmal schrieb und das Verzweifelte unserer Lage darstellte. Ihm verdanken wir unsere Rettung und gerade deswegen bewahrte ich dem Entfernten ein dankbares Erinnern, obgleich es in den Verhältnissen lag, daß wir uns nicht näher getreten sind. —

Gusti schwieg, sie hatte keinen Grund, der Mutter Worte zu bezweifeln. Nach einer Weile fragte sie: „Base Maud wird wohl nach England zurückkehren, zu den Verwandten ihrer Mutter?"

„Das wird von der Zukunft und ihren Entschließungen abhängen. Dein Vater begibt sich mit dem Nachtzuge nach Preußisch-Schlesien, um im Namen der Familie die notwendigen Anordnungen, das Leichenbegängnis betreffend, zu geben und sich der Waise anzunehmen, den Nachlaß zu ordnen."

„Vielleicht bringt er Maud mit?"

„Möglich — wenn sie es wünschen sollte, das muß man der Zeit überlassen."

Das Gespräch zwischen Mutter und Tochter wurde in diesem Augenblicke durch den Eintritt der Kammerfrau unterbrochen, welche die Meldung brachte, daß im Vorgemache Fräulein Pepi aus dem Harderschen Modemagazin schon eine halbe Stunde warte.

„Warum haben Sie das nicht gleich gesagt, Leni," rief Gusti, lebhaft aufspringend. Zünden Sie die Wandleuchter im Ankleidezimmer an, damit wir anprobieren können. Kommst Du mit, Mama?"

„Ich folge Dir bald, mein Kind."

Gusti eilte davon und bald hatte sie über den Hüten, Mantillen und Trauerkostümen Onkel George und dessen Beziehungen zu ihren Eltern vergessen.

Als das junge Mädchen das Gemach verlassen, ging eine merkwürdige Veränderung in den Zügen der Matrone vor. Ihre Lippen murmelten leise Worte und unbeweglich starrte sie auf die Arabesken des persischen Teppichs zu ihren Füßen hin. Dann preßte sie plötzlich die Hand fest auf das hochklopfende Herz und flüsterte: Welche Qual — dort, dort sitzt der Tod — der pocht lauter und immer lauter an — ich nenne es einen organischen Herzfehler, andere nennen es das Gewissen —

Zehn Minuten danach trat Frau Katharina mit der gewohnten ruhigen Würde in das geräumige Ankleidezimmer, wo auf Sesseln und Divans die verschiedenartigsten Toilettengegenstände ausgebreitet lagen.

Fräulein begrüßte die Dame vom Hause respektvoll, sie gestattete sich nicht, eine Kondolation auszusprechen, doch deutete ihr ernstes, gehaltenes Wesen an, daß sie an dem Trauerfall teilnehme, welche die reiche Kundschaft des Harderschen Modebazars betroffen. Selbst ihre Stimme war eigentümlich dumpf und verschleiert, als sie die Reize eines mit Jais gestickten Zuaven-Jäckchens pries, das Gusti eben anprobierte.

Auch Frau Forstenberg schien der Toilettenfrage große Aufmerksamkeit zu widmen. Mit Kennermiene prüfte sie die Anzüge und Hüte, um dann in einer Weise, die keinen Widerspruch duldete, ihre Anordnungen zu treffen. Alles ganz schlicht und einfach — schwarze Wolle, schwarzer Krepp — kein Luxus, keine kokette Trauer, sondern schlicht, tief.

„Wie gefühlvoll!" flüsterte Fräulein Pepi, indessen Gusti ärgerlich den Mund verzog und der Zuavenjacke mit den Jais-Perlen einen letzten, bewundernden Blick zuwarf.

Nachdem die Abgesandte vom Salon Harder ihre Notationen gemacht und zu Gunsten ihrer feinen Battisttücher mit Trauerrand gesprochen, packte sie die „koketten" Trauersachen wieder in die großen Kartons und versprach gewissenhafte und schnelle Erledigung der erhaltenen Aufträge.

Gusti zog sich schmollend zurück, während Frau Forstenberg, nachdem sie vor dem Ankleidespiegel ihren Anzug geordnet und das Haar sorglich aufgesteckt hatte, sich in den Oberstock in das sogenannte Arbeitszimmer ihres Gatten begab.

Wenn wir das Wort „sogenannt" einschoben, so geschah dies, weil der luxuriös eingerichtete Raum alles andere eher zu sein schien, als ein Gemach, der Gedankenarbeit gewidmet.

Weiche Teppiche dämpften den Tritt, Ottomane und Ruhesessel mit olivengrünem Plüsch bezogen, luden zum Ruhen und Träumen ein. Staffeleien mit schönen üppigen Frauenbildern, Statuetten und auserlesene alte Waffen, ließen den Schluß zu, daß der Besitzer ein Kunstkenner, mindestens ein Kunstfreund sei. Auch eine kleine Bücherssammlung war in einem mit Perlmutter ausgelegten Eckschrank vorhanden, und war fast nur die neue und neueste französische Literatur dort vertreten.

Vor einem zierlichen Schreibtische, der mit so vielerlei Gerät überladen war, daß es weit eher schien, der Besitzer habe nicht die Absicht gehabt, den Tisch seiner Bestimmung gemäß zu benutzen, saß Ferdinand Forstenberg und blätterte in einem Paket zusammengehefteter Schriftstücke.

Bei dem Eintritte Katharinas erhob er sich und sprach mit kühler Höflichkeit:

schulden der Eisenbahnverwaltung bei der Anlage der in Rede stehenden Bahnhofstreppe nicht vor; denn dieselbe habe den Anforderungen des Verkehrs in jeder Weise genügt. Sodann wurde seitens der Eisenbahn bestritten, daß sich der Unfall des Klägers überhaupt auf der Bahnhofstreppe ereignet habe. — Das Oberlandesgericht zu Hamm i. W. änderte das Urteil des Essener Landgerichts hierauf ab und wies den Kläger kostenpflichtig zurück. In dem Urteil des Oberlandesgerichts wird ausgeführt: Die Anwendung des Reichshaftpflichtgesetzes könne nicht in Frage kommen, weil der angebliche Unfall des Klägers keinen Betriebsunfall im Sinne dieses Gesetzes darstelle. Eine Haftpflicht der Eisenbahn sei im vorliegenden Falle nur aus den §§ 823 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches zu begründen. Der Anspruch, den der Kläger mit seiner Klage geltend mache, scheitere aber schon daran, daß der Unfall selbst nicht genügend erwiesen sei. Zwar habe der Kläger später im Wartesaal des Bahnhofs erzählt, er sei auf der Bahnhofstreppe gefallen, und er habe auch über Schmerzen geklagt. Es könne aber nicht als erwiesen angenommen werden, daß der Kläger gerade an der von ihm bezeichneten, angeblich gefährlichen Stelle gestürzt sei. Abgesehen davon sei der Anspruch des Klägers aber auch deshalb unbegründet, weil allein die eigene Fahrlässigkeit des Klägers den Unfall herbeigeführt habe. Jedenfalls stehe außer Zweifel, daß der Bau der Treppe überall den Anforderungen entsprochen habe, welche an die Verkehrssicherheit gestellt werden müßten. Auf der Treppe hätten sich außer dem Kläger nur wenige Menschen befunden; von einem Hasten und Drängen könne deshalb keine Rede sein. Der Verpflichtung der Eisenbahn, für die Verkehrssicherheit zu sorgen, stehe die Verpflichtung des Publikums gegenüber, auch seinerseits bei Benutzung der ihm geöffneten Räume vorsichtig zu sein und mit Ueberlegung zu handeln.

** **Kaiser Friedrich-Denkmal.** Seit mehreren Jahren besteht in der Bürgerschaft Gelsenkirchens der Wunsch, unserem heldenmütigen Kaiser Friedrich III., dem großen Dulder, in unserer Industriestadt ein würdiges Denkmal zu errichten. Um nun der Erfüllung dieses Wunsches etwas näher zu kommen, hat sich aus Mitgliedern hiesiger Kriegervereine ein Ausschuß gebildet, der beschlossen hat, am Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. April im großen Saale des Bahnhofshotels ein Militär-Konzert zu veranstalten, dessen Reinertrag den Grundstock zu dem geplanten Kaiser Friedrich-Denkmal bilden soll. Für die Musik ist die Kapelle des Kürassier-Regiments Nr. 4 aus Münster gewonnen. Aufgeführt wird bei dieser Gelegenheit das große patriotische Schlachtenpotpourri 1870/71 von C. Berni in Wort, Musik und 80 großen Lichtbildern. Den verbindenden Text spricht der Rezitator Müller aus Halle a. d. Saale. An unsere Bürgerschaft richten wir das Ersuchen, dieses Unternehmen gütigst zu unterstützen.

** **Schiffsnachrichten.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie finden statt: Nach Newyork: 8. April Kaiserin Auguste Victoria, 14. April President Grant, 16. April Deutschland, 18. April Pennsylvania, 23. April Amerika, 25. April Patricia, 30. April Blücher, 2. Mai Pretoria, 7. Mai Kaiserin Auguste Victoria, 9. Mai Graf Waldersee.

** **Ehrenvolle Berufung.** Der Beigeordnete der Stadt Essen, Dr. Wiedtfeld, der besonders aus den Tarifverhandlungen im Baugewerbe bekannt geworden ist, ist in das Reichsamt des Innern zur Ausarbeitung des Kranken- und Versicherungs-Gesetzes berufen worden. Dr. Wiedtfeld hat dem Rufe Folge geleistet.

** **Westfälischer Städtetag.** Zur Festsetzung des Zeitpunktes des diesjährigen westfälischen Städtetages und zur Aufstellung der Tagesordnung findet am 15. d. M. eine Vorstandssitzung statt.

** **Kgl. Preuß. Lotterie.** Hiesige Kollekten. 1. Tag der 4. Klasse. Gewinne zu 192 Mark: Nr. 83 790. 91 207. 114 401. 129 398. 212 799. 245 834, 838. 265 346.

= **Unfall.** Gestern morgen 10 Uhr wurde dem Rangierer August Schlicht auf dem Bahnhof Bismarck das rechte Bein bis oberhalb des Knies abgefahren. Nach der ersten Hilfe durch Herrn Dr. la Roche wurde der Verletzte ins Krankenhaus gebracht. Schlicht ist verheiratet.

kr. **Verlängerter Geschäftsverkehr.** Am Sonntag den 12. d. M. (Palmarum) ist gemäß § 105b der Reichsgewerbeordnung gestattet, auch nachmittags von 2 bis 7 Uhr in allen Zweigen des Handelsgewerbes Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter zu beschäftigen und das Handelsgewerbe in offenen Verkaufsstellen auszuüben.

In. **Gestohlen** wurde dem Bergmann Ignatz Kaczmarek von hier sein Fahrrad, das er vor einer Wirtschaft in Bulmke unbeaufsichtigt stehen ließ. Der Dieb soll erkannt sein.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** **Versammlung der christlichen Bauhandwerker** Samstag abend 8 Uhr findet im Lokale des Wirtes Dirkes, Vereinsstraße 59, eine gemeinsame Mitgliederversammlung der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter statt. In dieser werden die Gewerkschaftssekretäre Koch-Bochum und Müller-Gelsenkirchen Bericht erstatten über die in Essen gepflogenen Verhandlungen mit den Arbeitgebern des Baugewerbes.

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

** **Wattenscheid,** 9. April. In Gegenwart des Herrn Bürgermeisters fand im Hotel Dickmann eine Versammlung von Lehrern statt, in der Herr Lehrer Reinirkens-Essen einen Vortrag über Schulsparkassen hielt. Die Wirkung des Vortrages war eine sehr günstige und werden wohl hierorts baldigst Schulsparkassen eingeführt werden.

** **Wattenscheid,** 9. April. In der letzten Sitzung des Vaterländischen Frauenvereins wurde mitgeteilt, daß das Bazarunternehmen in Gelsenkirchen von hier aus gute Unterstützung finder und daß man bestimmt auf einen guten Erfolg der Abteilung Wattenscheid rechnen könne.

** **Wattenscheid,** 9. April. Zum Vorsitzenden des Polizeihunde-Liebhaber-Vereins in den Aemtern Wattenscheid und Wanne wurde Polizeiwachtmeister Stock hier gewählt.

** **Wattenscheid,** 9. April. Für die am 4. Mai am Landgericht Bochum beginnende außerordentliche Schwurgerichtsperiode sind von hier Herr Korrespondent Chr. Bockemühl und Bauunternehmer Vennebusch als Geschworene ausgelost worden.

B. **Wattenscheid,** 9. April. Zu dem am 11. und 12. Juli stattfindenden 25jährigen Jubelfest des hiesigen Kriegerverbandes sind die Vorarbeiten in vollem Gange. Das Fest verspricht ein Großartiges zu werden. Den musikalischen Teil bestreitet die Kapelle des 158. Infanterie-Regiments aus Paderborn. Die Veranstaltung spielt sich in einem großen, mehrere tausend Personen fassenden Festzelt, welches auf dem alten Marktplatz Aufstellung findet, ab. Ein Festzug wird sich am Festsonntage durch die Hauptstraßen der Stadt bewegen.

** **Wattenscheid,** 9. April. Sonntag nachmittag 4 Uhr hält der nationalliberale Verein im 6. Stadtbezirk im Lokale der Witwe Rodermund eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über die Landtagswahlen.

⚔ **Wattenscheid,** 9. April. Heute nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wurde auf der Hohensteinstraße hier ein 4½jähriges Kind von einem Fuhrwerke, welches von einem jüngeren Manne namens H. geleitet wurde, überfahren und ziemlich erheblich verletzt. Das Fuhrwerk soll in sehr schnellem Tempo gefahren sein, wodurch das langsam über die Straße gehende Kind keine Zeit mehr zum Entweichen finden konnte. — Von der elektrischen Straßenbahn angerannt wurde heute nachmittag gegen 4 Uhr auf der Bochumerstraße der 5jährige Karl Jankowski, welcher, aus einer zwischen 2 Häusern belegenen Gasse kommend, direkt vor den ankommenden Motorwagen lief. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

? **Wattenscheid,** 9. April. **Sitzung des Schöffengerichts.** Wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung hatte sich der jetzt dienende Bergmann Peter W. von hier am 22. August v. J. schuldig gemacht, indem er den Bergmann Emil B. mit Grubenschuhen trat und ihn auch mit einem Hampelmann verprügelte. Der vom Erscheinen dispensierte Angeklagte, welchem mildernde Umstände zugebilligt wurden, erhielt 10 Mark Geldstrafe evtl. 2 Tage Gefängnis. — Der Schlosser Gustav B. und der Arbeiter Ewald D. von Bochum-Hamme hatten dadurch öffentliches Aergernis erregt, daß sie am hellen Tage auf der Chausseestraße ihr Wasser abschlugen. Den sie zur Rede stellenden Beamten kamen sie mit frechen Worten entgegen. B. erhielt eine Gesamtstrafe von 20 Mark evtl. 4 Tage Gefängnis, D. eine solche von 10 Mark evtl. 2 Tage Gefängnis. Außerdem wurde bezüglich des ersteren auf Publikationsbefugnis erkannt. — Die Bergleute Karl K. und Peter St. sollen den Bergmann Johann R. gemeinschaftlich mißhandelt haben. Am Abend des 23. Dezember v. J. trafen die Angeklagten auf der Vorstadtstraße mit dem letzteren zusammen, wo sich ein Wortwechsel entspann, in dessen Verlauf K. von R. mit einem Taschenmesser bedroht worden sein will. K. ist dann dem R. nachgelaufen und hat ihn durch einen Schlag mit der Kaffeeflasche erheblich am Kopfe verletzt. Da der Verletzte wegen zweifelhafter Glaubwürdigkeit nicht vereidigt wurde, nahm das Gericht Notwehr als vorliegend an und sprach beide Angeklagte frei. — Gleichfalls freigesprochen wurde der Fuhrmann Bernhard H. von hier, welcher am 13. Febr. d. J. auf der Oststraße seinen Möbelwagen in verkehrshindernder Weise stehengelassen haben sollte. — 5 jugendliche Angeklagte, die Fürsorgezöglinge Wilhelm W., August S., Wilhelm H., Schüler Friedrich T. und Adolf J. sollen sich, die ersteren 3 wegen Diebstahls, die letzteren 2 wegen Hehlerei, verantworten. Die ersteren hatten auf Kirmessen allerlei Galanteriewaren, Notizbücher, Bilder und Ringe entwendet und diese Sachen von den letzteren in Geld umsetzen lassen. Mit Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten hält das Gericht für jeden einen Verweis für ausreichend. — Der Bergmann Otto N. erhält wegen Mißhandlung des Bäckerlehrlings Johann M. eine Geldstrafe von 5 Mark, evtl. 1 Tag Gefängnis. — 2 Sachen wurden vertagt.

** **Günnigfeld,** 9. April. Eine Bismarckgedächtnisfeier mit nachfolgender Versammlung veranstaltet am Sonntag nachm. 6 Uhr der nationalliberale Verein und der evangel. Arbeiterverein im Saale der „Concordia" (Wirt Müller). Der bewährte Bismarckredner, Herr Professor Bindel-Schalke, hat die Festrede übernommen. Den politischen Teil wird Parteisekretär Daubhäuser bestreiten.

B. **Eppendorf,** 9. April. Am Samstag abend veranstaltet der hiesige nationalliberale Verein einen Familienabend im Saale des Vereinswirtes Niggeling. Das Programm sieht Ansprachen, gemeinschaftliche Gesänge, Musikstücke, Deklamationen und einen Lichtbildervortrag über den Krieg 1870/71 vor.

lr. **Wanne,** 9. April. Am Dienstag nachm. gegen 4 Uhr ereignete sich in der Schwerinstraße an dem Anbau, welchen die Firma Möhlenbruch errichtet, ein Unglücksfall. Ein Stuckateur des Stuckateurmeisters Blind fiel in einer Höhe von 4—5 Meter vom Gerüst herab und brach den Unterschenkel. Nachdem die anwesenden Mitarbeiter ihm einen Notverband angelegt hatten, wurde er mittels des herbeigeholten Krankenwagens ins hiesige katholische Krankenhaus befördert. Der Name des Verunglückten ist Max Möbius von hier.

* **Eickel,** 9. April. Die diesjährige Schlußprüfung der gewerblichen Fortbildungsschule findet am Sonntag den 12. d. M., vorm. 11½ Uhr, statt. Es ist damit gleichzeitig eine Ausstellung der von den abgehenden Schülern angefertigten Zeichnungen, sowie der Arbeiten der Gesellenprüfungen im letzten Jahre verbunden.

Aus der Umgegend.

s. **Erle-Middelich,** 9. April. Auf dem Steinkohlenbergwerk Graf Bismarck ist der Abschlag- am 11. und der Lohntag am 25. April.

s. **Erle-Middelich,** 9. April. In den letzten Wochen sind hier fünf neue Lehrkräfte an den evangelischen Schulen angestellt: je ein Lehrer an Schule 1, 3 und 4 und je eine Lehrerin an Schule 2 und 4.

* **Buer,** 9. April. Am 5. d. M., abends 9 Uhr, wurde aus dem Hausflur einer hiesigen Wirtschaft ein fast ganz neues Fahrrad im Werte von 150 Mark gestohlen.

* **Buer,** 9. April. Der Geschäftsführer Herr Oberhettinger erwarb die an der Siepenstraße gelegene Grothoffsche Villa. Die Kaufsumme beträgt 23 000 Mark.

* **Buer,** 9. April. Wie seinerzeit berichtet wurde, war in der Nacht zum 27. März d. J. im Hause des Händlers Heinrich Stegemann, Urbanusstraße Nr. 21, Feuer ausgebrochen, dem fast das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Auf Grund umfangreicher Ermittelungen seitens der hiesigen Polizeiorgane hat sich nun der Verdacht bestätigt, daß der Brand böswillig angelegt ist. Die Untersuchung erbrachte ein so erdrückendes Beweismaterial, daß der Eigentümer Stegemann, dessen Ehefrau, ferner ein Bruder des ersteren festgenommen wurden.

* **Gladbeck,** 9. April. Gewisse Kumpanen wählen sich mit Vorliebe die Abendstunden, um andere ruhig des Weges kommende Leute in rohester Weise zu überfallen. Dieses Malheur passierte am Samstag abend in Ellinghorst einem holländischen Arbeiter, der plötzlich von drei solchen feigen Burschen angefallen und derart verprügelt wurde, daß er ärztliche Hilfe aufsuchen mußte.

~ **Horst** (Ruhr), 8. April. Ausschreitungen verübten in mehreren Fällen aus der Musterung heimkehrende junge Männer. In einem Falle wurde 1 Mann, der sich gegen den Uebermut verwahrte, erheblich mißhandelt. Anzeige ist erstattet.

~ **Königssteele,** 8. April. Die von den Gemeinde-Vertretungen vorgenommenen Wahlen zum Vorstande des Gesamtschulverbandes Königssteele haben die Bestätigung der Aufsichtsbehörde gefunden. Es gehören demselben an die Herren Amtmann Bock von Wülfingen als Vorsitzender, Kaufmann Dammer als dessen Stellvertreter, ferner Dr. Hinderfeld, Bockhold, Schulte-Mockershoff, Koch, Spimann, Sältemeyer, Tosse, König, Herrmanns, Neurath, Hülsmann, Dix. — Unter dem Vorgeben, bei einer hiesigen Behörde als Bureaugehilfe angestellt zu sein, logierte sich gestern ein junger Mann bei einer Familie in der Wilhelmstraße ein. Heute früh verließ der neue Hausgenosse die gastliche Stätte und kehrte nicht wieder. Als mittags ein Kostgänger derselben Familie nach Hause kam, merkte er, daß sein Koffer erbrochen und daraus ein Geldbetrag von über 100 Mk. gestohlen war. Der vertrauensselige Mann hatte seinem noblen Hausgenossen am Abend vorher das Geld gezeigt und ihm erzählt, daß er es von der Sparkasse erhoben habe, um seine Familie aus Italien nach hier kommen zu lassen.

he. **Kray,** 9. April. Auf Beschluß des Presbyteriums unserer Gemeinde findet die diesjährige Konfirmation am kommenden Sonntag den 12. April während des Hauptgottesdienstes statt. Die Zahl der Konfirmanden ist gegen das Vorjahr von 109 auf 132 gestiegen. — Nachdem die Vermessung des früheren Friedhofgrundstücks an der Leyther- und Ottostraße beendet ist, wird die demnächstige Auflassung an die Kirchengemeinde nach erfolgter behördlicher Genehmigung geschehen. Zur Deckung der Kosten wird eine Anleihe erforderlich, mit der auch der bevorstehende Neubau eines zweiten Pfarrhauses gedeckt werden soll.

he. **Kray,** 9. April. Der Stenographenverein Gabelsberger hält am kommenden Samstag den 11. April abends um 8 Uhr in seinem Vereinslokale beim Wirt Heihoff seine Monatsversammlung ab. Es werden in dieser Versammlung einige sehr wichtige Punkte zur Sprache kommen und dürfte es daher wohl im Interesse eines jeden Mitgliedes liegen, diese Versammlung zu besuchen.

bo. **Kray,** 9. April. Die vor Jahresfrist an dem hiesigen kath. Schulsystem 1 nach dem System des Lehrers Reinirkens-Huttrop eingerichtete Schulsparkasse hatte bisher recht erfreuliche Resultate aufzuweisen. Etwa 7 Zehntel aller Schüler haben sich Sparbücher zugelegt und im ersten Jahre 4479,25 Mark erspart, welche in der Steeler Sparkasse zu 4 Proz. angelegt sind. Es wäre zu wünschen, wenn der Sparsamkeitssinn der Schüler in allen Schulen angeregt würde. — Angestellt wurden an dem hiesigen evangelischen Schulsystem 1 die Lehrer Karl Zimmermann aus Nordhausen und Hch. Zumbruch aus Sheydt, sowie die Lehrerin Frl. Hildesheim aus Geestemünde. Versetzt wurde die Lehrerin Frl. Rahnenführer von System 1 nach dem System in Leythe.

bo. **Kray,** 7. April. Die Abordnungen der hiesigen Kriegervereine (Krieger- und Landwehrverein, Militärverein Kaiser Friedrich, Artillerieverein und Marineverein) beschlossen in einer im Resenhörsterschen Lokale stattgefundenen Sitzung, von den bisher veranstalteten kleineren Feiern Abstand zu nehmen und dafür ein gemeinschaftliches großes Fest zu feiern. Mit diesem Feste beabsichtigt der Militärverein Kaiser Friedrich seine Fahnenweihe zu verbinden. Da aber in der hiesigen Bürgermeisterei kein genügend geräumiges Lokal besteht, um eine solche große Festlichkeit zu veranstalten, wurde der Beschluß gefaßt, ein ca. 1000 Quadratmeter großes Zelt zu errichten und dasselbe dem früheren Wirt Denter zu übertragen. Das Zelt soll an der Friedrichstraße errichtet werden. — Die Osterferien an den Schulen in der hiesigen Bürgermeisterei beginnen am Mittwoch den 15. April und dauern bis Montag den 27. April cr.

** **Huttrop,** 8. April. In der unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Meyer stattgefundenen letzten Gemeinderatssitzung von Huttrop, an welcher 21 Herren teilnahmen, wurde folgendes beschlossen: Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende von dem Stand der Verhandlungen betr. Vereinigung der Gemeinde Huttrop mit der Stadtgemeinde Essen Mitteilung. Es wurde sodann beschlossen, die gemäß § 4 des Vertrages vorzunehmenden Wahlen eines Stadtverordneten und eines Mitgliedes zur städtischen Baudeputation durch Akklamation vorzunehmen und wurde mit Stimmenmehrheit Herr Hovescheidt zum Stadtverordneten gewählt. Der in der Versammlung anwesende Herr Hovescheidt dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, lehnte aber trotz wiederholter Ersuchen die Wahl ab. Es wurde sodann Herr Gutsbesitzer Heinrich Feldhaus zum Stadtverordneten gewählt. Herr Landwirt Theodor Huttrop wurde mit Stimmenmehrheit zum Mitgliede der städtischen Bau-Deputation gewählt. Nach Schluß der Tagesordnung verabschiedete sich der Vorsitzende von der Versammlung, dankte derselben für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und für die treue Mitarbeit der Mitglieder; der Gemeinde Huttrop wünschte er eine recht frohe und gedeihliche Weiterentwickelung; er bat, ihm ein treues Gedenken bewahren zu wollen. Namens der Versammlung dankte das Mitglied Herr Katthöfer dem Vorsitzenden sowie auch dem Vorsteher der Gemeinde Huttrop Herrn Hovescheidt.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

** **Bochum,** 9. April. Vor dem Schwurgerichte wurde gestern gegen den Bergmann Göke von hier verhandelt, der, wie damals gemeldet, am 24. Februar den Schlosser Wilhelm Duhme durch einen Messerstich getötet hatte. In der Verhandlung wies der Staatsanwalt auf die bedenkliche Zunahme der Roheitsdelikte im Industriebezirk hin; bei der Jugend sitze das Messer locker in der Tasche. Die Geschworenen versagten dem Angeklagten die mildernden Umstände und bejahten die Schuldfrage nach Körperverletzung mit Todeserfolg. Während der Staatsanwalt 6 Jahre Zuchthaus beantragte, hielt das Gericht 4 Jahre Gefängnis für eine ausreichende Sühne der Tat.

** **Altenbochum,** 9. April. Als in der vergangenen Nacht der Gendarm Kendler in seine Wohnung zurückkehrte, wurden auf ihn unmittelbar vor derselben aus dem Hinterhalte 3 Schüsse abgegeben, die ihn schwer verletzten. Der Täter ist noch nicht ermittelt. K. wurde ins Krankenhaus gebracht; sein Zustand ist bedenklich.

* **Attendorn,** 9. April. Dem am 1. April in den Ruhestand getretenen Bürgermeister Heim wurde der Ehrenbürgerbrief der Stadt Attendorn verliehen. Bürgermeister Heim hat 42 Jahre an der Spitze der Stadtverwaltung gestanden.

* **Eschweiler,** 9. April. Es kommt wohl äußerst selten vor, daß ein Neunzigjähriger als Stadtverordneter an der Verwaltung eines Gemeinwesens regen Anteil nimmt, wie es hier in Eschweiler der Fall ist. Der Rentner Kuckhoff, der am 13. April sein 90. Lebensjahr antritt, besucht noch regelmäßig die Versammlungen der Stadtverordneten. Aus Anlaß seines bevorstehenden Geburtstages war in der gestrigen Stadtverordnetensitzung sein Sessel im Gemeinderatssaal mit Guirlanden geschmückt und eine prächtige Blumenspende aufgestellt worden. Bürgermeister Dr. Carbyn brachte Herrn Kuckhoff im Namen der Stadtverordneten wie der ganzen Bürgerschaft einen herrlichen Geburtstagsglückwunsch dar. Wie rüstig Herr Kuckhoff ist, erhellt daraus, daß er noch immer dem Waidwerk obliegt.

** **Hamborn,** 9. April. Bei einem Streit zwischen zwei Fuhrknechten griff der eine zum Revolver und schoß seinen Gegner nieder. Der Täter ist flüchtig.

** **Düsseldorf,** 9. April. Die Zahlungsschwierigkeiten des Warenhauses Gebr. Hartoch sind, wie der „Konfektionär" erfährt, durch Vergleich von 50 Proz. geregelt. Die Gesamtpassiven betragen 3½ Mill. Mark. Das Geschäft wird weitergeführt.

* **Düsseldorf,** 9. April. Wahrscheinlich infolge schlechter Zensuren erschoß sich ein Gymnasiast von auswärts im Hofgarten. Er wurde leblos auf einer Bank liegend aufgefunden.

„Du kommst mir zuvor, Kathi, ich wollte eben hinunterkommen, um Dir und Gusti Lebewohl zu sagen."

„Ich hatte meine Gründe, allein mit Dir zu sprechen, das Mädchen schnappt hier und da ein Wort auf und plaudert es in seiner leichtfertigen Manier weiter. Daraus entstehen dann unliebsame Klatschereien. Fast fürchte ich, daß wir Gusti zu viel Freiheit gelassen haben, sie ist wirklich ein recht verzogenes Ding."

„Ach, was das wieder für Reden sind! Moderne Kinder, die wollen eben anders behandelt sein. Da könnte ich über Edi noch andere Klagen führen, aber was würden sie nützen? Alles will selbständig sein, echt amerikanisch, da müssen wir Alten uns fügen."

Dabei blickte er auf und beschaute sich lächelnd in dem gegenüberhängenden venetianischen Spiegel, der ihm das Bild eines auffallend schönen und noch sehr wohlkonservierten Mannes zurückwarf.

„Ich füge mich nicht," erwiderte Katharina voll Härte, an die letzten Worte ihres Mannes anknüpfend.

„Wirst es lernen — aber lassen wir das heute, ich meine, daß es noch Wichtigeres zu besprechen gibt. Vor allem möchte ich wissen, ob es wirklich Dein Wunsch ist, Maud Layard mit hierher zu bringen?"

„Eine seltsame Frage, wenn es Dir nicht gelingt, das Vertrauen Deiner Nichte zu erringen, Ferdi, und ferner zu deren Vormund ernannt zu werden, dann hätten wir von dem Sterbefall so gut wie keinen Vorteil, denn das Legat dürfte nicht groß sein, welches George mir in seinem Testamente bestimmt hat."

„Aber Maud wird zu ihren mütterlichen Verwandten nach England gehen?"

„Nein, das wird nicht geschehen," erwiderte Katharina sehr entschieden. Mit Wilson hat George sich vollständig überworfen, das war ja der Grund, daß er nach dem Kontinent zurückkehrte, und die beiden Brüder Tynell sind im vergangenen Jahre gestorben. Maud hat keine näheren Verwandten als uns und wenn sie nicht in ein Kloster geht, wozu sie viel Neigung hatte, muß sie ihre Heimat in unserm Hause finden."

(Fortsetzung folgt.)

2. Blatt, Nr. 86. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 10. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Auswärt. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Vertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die Fehlenden.

Die 25 Fehlenden von der ersten Abstimmung in der Mittwochsitzung des Reichstages über das Vereinsgesetz verteilen sich folgendermaßen: 7 Konservative (Beuchelt, Dr. Hahn, Graf Kanitz, Kaphengst, v. Staudy, v. Winterfeld-Menkin, Zindler), 4 Freisinnige (Goller, Gothein, Haußmann, Oeser), 3 Fraktionslose (Held, Labroise, Dr. Wendel), vom Zentrum (Dahlem, Fahrenbach, Heim, Hoen, Müller-Fulda, Opfergelt, Ricklin, Speck, Spindler, Thaler), 1 Sozialdemokrat (v. Vollmar). Vollzählig anwesend sind also vom Block die Nationalliberalen, Freikonservativen und wirtschaftliche Vereinigung, vom Antiblock die Polen. Durch die Verschiebung der Präsenzziffer hüben und drüben ist, wie wir schon im voraus angenommen hatten, die Blockmehrheit stärker als bisher geworden.

Erzbischof v. Abert und Pfarrer Tremel.

Erzbischof Dr. von Abert in Bamberg hat an den liberalen Pfarrer Tremel ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet:

„Euer Hochwürden! Wie verschiedene Zeitungen berichten, beabsichtigen Sie, im Jungliberalen Verein zu Bayreuth demnächst einen Vortrag zu halten. Es dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, daß ich erst kürzlich dem Herrn Pfarrer und Landtagsabgeordneten Grandinger einen derartigen Vortrag im Jungliberalen Verein zu Nürnberg untersagt habe. Aus denselben Erwägungen und aus gleichem Grunde verbiete ich Ihnen, Euer Hochwürden, ebenso ernst als gemessen, den beabsichtigten Vortrag zu halten.

Euer Hochwürden ergebenster Friedrich Philipp,
Erzbischof von Bamberg."

Pfarrer Tremel hat darauf dem Erzbischof geantwortet:

„Exzellenz! Hochwürdigster Herr Erzbischof! Lediglich die Bitten meines betagten Mütterchens, dem ich die Bitternisse eines bis zur äußersten Konsequenz durchgeführten Kampfes um meine persönlichen und staatsbürgerlichen Rechte ersparen möchte, veranlassen mich, von der Abhaltung des geplanten Vortrages abzustehen.

Euer erzbischöflichen Exzellenz ehrerbietigster und in allen Stücken der Kirchendisziplin gehorsamster Pfarrer Johannes Tremel."

Der Jungliberale Verein bemüht sich, die liberale Fraktion des bayerischen Landtages zu einer Interpellation wegen dieses Falles zu veranlassen.

Der neue englische Premierminister.

Der Nachfolger Campbell-Bannermans, Asquith, ist 55 Jahre alt. Seiner Vorbildung nach ist er Jurist. Seine Gewandtheit als Redner und sein umfassendes Wissen verschafften Asquith schon verhältnismäßig frühzeitig eine angesehene Stellung in der liberalen Partei. Er hatte erst eine Legislaturperiode dem Parlament angehört, als er 1892 bei der Bildung der liberalen Regierung Sitz und Stimme im Kabinett und ein wichtiges Portefeuille erhielt. Mr. Asquith machte damals sofort den Sprung vom einfachen Abgeordneten zum Staatssekretär des Innern. Ein Beweis, welches Vertrauen die Parteiführer zu dem Vierzigjährigen hatten und welche Hoffnungen sie auf ihn setzten. Er verwaltete sein Amt nur drei Jahre lang: schon 1895 kam die liberale Regierung zu Falle, und dreizehn Jahre lang stand dann die Partei in der Opposition. Als Ende 1905 Sir Henry Campbell-Bannerman sein Kabinett bildete, erhielt Mr. Asquith das Schatzkanzleramt und damit den einflußreichsten Posten nächst dem Premierminister. Besonders hervorzuheben ist der Imperialismus des neuen Premierministers, der auch in der irischen Frage nicht mit den Homerulebestrebungen eines großen Teils der Liberalen einverstanden ist.

Kurze politische Meldungen.

Die **nationalliberale Partei von Barmen-Elberfeld** stellte in einer gemeinsamen Sitzung den **Realschullehrer Hintzmann aus Elberfeld als Kandidaten für die Landtagswahl** auf. Hintzmann nahm die Kandidatur dankend an.

*

Der **Vizepräsident des Reichstags, Kaempf**, der von den Vertrauensmännern der Freisinnigen Volkspartei als Landtagskandidat für den 7. Berliner Wahlkreis in Aussicht genommen worden war, teilt der „Freis. Ztg." mit, daß er eine **Landtagskandidatur nicht annehmen** kann. — Im **8. Berliner Landtagswahlkreis** ist die Kandidatur des bisherigen Abgeordneten, Geh. Justizrats Cassel, **einstimmig** in einer Vertrauensmännerversammlung erfolgt.

*

Im **Reichstagswahlkreise Emden-Norden** wollen sich die **Nationalliberalen** straffer organisieren. Zur Zeit wird damit umgegangen, in Leer einen nationalliberalen Verein zu gründen.

*

In **Sachen Lynar** wird, nach dem „Berliner Börsen-Courier", von der Familie des Grafen auf Grund ärztlicher Gutachten der Versuch gemacht, die **Wiederaufnahme** des Prozesses vor dem Kriegsgericht zu erlangen.

*

Der **süddeutsche Maler- und Tüncherverband** in Stuttgart hat beschlossen, in 30 Städten 12 000 Arbeiter auszusperren.

*

Der **Zweikampf zwischen den österreichischen Abgeordneten Graf Sternberg und Bergmann** hat in Wien stattgefunden. Bergmann erhielt im ersten Gang eine leichte Wunde am Arm, womit der Zweikampf beendet wurde. Die Gegner versöhnten sich. Nach dem Zweikampf erschien ein Polizeikommissar im Zweikampflokale und nahm die Säbel in Beschlag.

*

Aus Rom wird gemeldet: In der Ortschaft Troja, die sich **mit ihrem Bischof überworfen hat, stürmte** eine Menge von über 1000 Personen **die Kathedrale und verjagte den Klerus** während der Ausübung der amtlichen Funktionen. Darauf zertrümmerte sie den Bischofsstuhl in der Kirche. Nachdem sie dann sämtliche Fenster des bischöflichen Palais eingeworfen hatte, versuchte sie, dasselbe zu stürmen, wurde aber von einer zum Schutze des Klerus herbeigerufenen Abteilung Infanterie an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert.

*

In Chicago zog eine **Menge von über 500 Arbeitslosen**, welche unter freiem Himmel genächtigt hatten, vor das Rathaus und erklärten, dort so lange bleiben zu wollen, bis sie Arbeit oder Brot erhalten oder verhungert seien. Die Polizei, welche Tumulte befürchtete, trieb die Menge mit Stockschlägen auseinander, später ließen die Behörden Lebensmittel verteilen.

Die Berliner Arbeitslosendemonstrationen vor Gericht

(Von unserem Korrespondenten.)

** **Berlin**, 8. April.

2. Verhandlungstag.

In der heutigen Sitzung wird

die Beweisaufnahme fortgesetzt.

Erster Zeuge ist der Droschkenkutscher Schade. Er hat am 21. Januar nachmittags mit seiner Droschke am Schiffbauerdamm gestanden. Er sah, wie eine große Menge von Schutzleuten mit geschwungenem Säbel verfolgt wurde. Die Schutzleute schlugen mit dem Säbel auf die Flüchtenden ein, die Menge konnte weder vorwärts noch rückwärts. Ein Herr, der in eine Droschke eingestiegen war, sei noch in der Droschke von den Schutzleuten geschlagen worden. — Vert. Dr. Herzfeld: Gab Ihr Fahrgast irgend eine Veranlassung zum Schlagen?" — Zeuge: Keineswegs. — Vert. Dr. Rosenfeld: Haben Sie bemerkt, daß die flüchtende Menge durch ihr Verhalten irgend einen Grund zum Einschlagen seitens der Schutzleute geboten hat? — Zeuge: Nicht im geringsten. — Staatsanwalt Toepfer: Haben Sie nicht gesehen, daß die Leute mit Steinen auf die Schutzleute geworfen haben? — Zeuge: Das geschah erst, nachdem die Polizeibeamten auf die Menge eingeschlagen hatten. — Zeuge Droschkenführer Mohr bestätigt die Angaben des Vorzeugen. Er habe auch einen Mann in Zivil mit einem Stock auf die Leute einschlagen sehen. — Polizeileutnant Maurer: Am Schiffbauerdamm haben vor den Häusern mehrere gut gekleidete junge Leute gestanden. Auf seine Frage, ob sie in das Haus gehörten, antworteten die jungen Leute bejahend und fügten hinzu: „Wenn die Demonstrierenden etwas unternehmen sollten, dann werden wir mit schlagen helfen!" Daher erkläre sich vielleicht, daß der Zeuge einen Mann in Zivil habe schlagen sehen. — Polizeihauptmann Schmidt bekundet: In mehreren Häusern am Schiffbauerdamm haben die Hausbewohner die Demonstranten geradezu gefangen gehalten, um sie der Polizei zu übergeben. Diese Hausbewohner erklärten ihm, dem Zeugen, sobald die Leute etwas unternehmen sollten, würden sie mitschlagen helfen. Kriminalbeamte sind jedenfalls zum Einschlagen auf die Demonstranten nicht verwendet worden. — Vert. Dr. Herzfeld: Haben die Kriminalbeamten eine Anweisung erhalten?" — Polizeihauptmann Schmidt: Darüber verweigere ich die Aussage. — Vert.: Ich habe ja nur gefragt, ob die Kriminalbeamten eine Anweisung erhalten haben? — Zeuge: Ich habe allerdings den Kriminalbeamten eine Anweisung gegeben, über die Art der Anweisung verweigere ich aber die Auskunft. — Vert. Dr. Rosenfeld: Haben Sie auch an Polizeiagenten, sogenannte Polizeispitzel, Anweisungen erteilt? — Zeuge (sehr erregt): Diese Frage weise ich mit Entschiedenheit zurück. In meiner 25jährigen Amtstätigkeit ist mir niemals zu Ohren gekommen, daß die Polizeibehörde Spitzel beschäftige. Ich weise ganz besonders deshalb die Frage des Verteidigers mit Entrüstung zurück, da Spitzel meiner Meinung nach zur Anstiftung strafbarer Handlungen verwendet werden. — Vert. Dr. Rosenfeld: Auf Grund der Erklärung des Herrn Polizeihauptmanns Schmidt beantrage ich, den Kriminalbeamten Wilhelm Drobert als Zeugen zu laden. Er wird bekunden, daß er sich unter dem Namen Gräfe in den sozialdemokratischen Wahlverein des 3. Berliner Reichstagswahlkreises als Mitglied aufnehmen ließ und sich in sehr hervorragender Weise bei der Wahlrechtsdemonstration am 21. Januar beteiligt hat. Weiter beantrage ich, den Kriminalbeamten Hassobe zu laden, der bekunden wird, daß er sich unter dem Namen Schneider in den sozialdemokratischen Wahlverein des 5. Reichstagswahlkreises als Mitglied aufnehmen ließ und sich gleichfalls an den Demonstrationen beteiligte. Hassobe wurde an der Gertraudtenbrücke von Schutzleuten derart mit dem Säbel traktiert, daß er sich längere Zeit in ärztlicher Behandlung befand. Gegenüber der Erklärung des Herrn Polizeihauptmanns, es gäbe bei der Berliner Polizei keine Spitzel, ist mein Antrag von großer Erheblichkeit. — Polizeihauptmann Schmidt: Um keinen Irrtum entstehen zu lassen, erkläre ich: Mir ist in meiner 25jährigen Amtstätigkeit nichts bekannt geworden, daß es bei der Polizei Spitzel gibt. Ob eine solche Institution existiert, kann ich selbstverständlich nicht wissen. — Vert. Dr. Herzfeld: Der Mann in Zivil, der auf die Menge mit einem Stock eingeschlagen hat, stand an einem Hause am Schiffbauerdamm? — Zeuge: Nein, er stand mitten unter der Menge. — Zeuge Droschkenkutscher Reichenbach hat gleichfalls gesehen, wie ein Kriminalbeamter, der mitten unter der Menge stand, mit einem Knüppel auf die Leute eingeschlagen hat. Nach weiteren Zeugenaussagen, durch die die Handlungsweise der Polizei in zweifelhaftes Licht gestellt wird, wird unter allgemeiner Spannung Gewerkschaftssekretär Blumenthal als Zeuge in den Saal gerufen. Er bekundet: Am 21. Januar habe er in der Mittagszeit im Bureau gearbeitet. Plötzlich habe er einen furchtbaren Skandal und Hilferufe gehört. Als er

Das deutsche Volkslied.

Vortrag, gehalten im Allgemeinen Deutschen Sprachverein (Zweigverein Gelsenkirchen) von Oberlehrer Dr. E. Terner.

Ein anderes Lied wird unser Sänger zur Laute vortragen. Es zeichnet sich durch große Einfachheit aus, spricht aber gerade deshalb sehr an. Es ist aus jüngerer Zeit und stammt aus dem Kuhländischen, aus jener Landschaft im nordöstlichen Mähren, wo noch heute meistens Deutsche wohnen.

Feinsliebchen, du sollst mir nicht Barfuß gehn,
Du zertrittst dir die zarten Füßlein schön,
La, la la la.
Du zertrittst dir die zarten Füßlein schön.

Der Geliebte will „Feinsliebchen ausstatten mit allem, was es nötig hat:

Und bist du auch arm, so nehm ich dich doch,
Du hast ja Ehr, und Treue noch.
Die Ehr' und Treue mir keiner nahm,
Ich bin, wie ich von der Mutter kam. —
Was zog er aus seiner Taschen fein?
Von lauter Gold ein Ringelein.

Nach dem Süden versetzt uns das andere Lied: „Der Tod von Basel". Es bezieht sich wahrscheinlich auf den Baseler Totentanz von Math. Merian vom Jahre 1657.

Ein Mann ist nicht zufrieden mit seiner alten Ehehälfte und möchte sie los sein.

Da ging ich auf den Kirchhof hin
Und bat den lieben Tod:
„Ach lieber Tod von Basel,
Hol mir meine Alte fort!"

Sein Wunsch wird rasch erfüllt, die Leiche wird zum Kirchhof gebracht.

„Scharrt zu, scharrt zu, scharrt immer zu,
Das alte böse Weib!
Sie hat ihr Lebetage
Geplagt mein jungen Leib."

Kaum war er wieder zu Hause, so nahm er sich ein junges Weib.

„Das junge Weibel, das ich nahm,
Das schlug mich nach drei Tag.
Ach lieber Tod von Basel,
Hätt ich meine alte Plag!" —

Und nun nach der Liebesfreud — das Liebesleid, das Scheiden und Meiden!

In den meisten Scheidebliedern ist das Wandern der Grund des Scheidens. Oft mag ja der Wandernde zurückgekehrt sein, — aber oft auch nicht.

Da klagt beim Abschiednehmen die Maid:

„Herzlieb! ich hab vernummen
du wölst von hinnen schier,
wenn wilt du wider kummen?
Das solt du sagen mir."

Er kann es ihr aber nicht sagen, und daher: „Das Freulein weinet sere." Das „Fräulein" sucht ihn zum Bleiben zu bewegen, will Gut und Ehr für ihn geben. Doch der Geliebte bleibt hart:

Do kert er ir den rucken,
er sprach nit mer zu ir,
das Freulein tet sich schmucken (=drückte sich in den Winkel)
in einen winkel schier
und weinet daß es schier vergieng. —

Das bekannteste Scheidelied der älteren Zeit ist: „Innsbruck! ich muß dich lassen."

Es geht bis ins 15. Jahrhundert zurück und ist wohl ein Lied süddeutscher Handwerksgesellen gewesen. Der 4stimmige Satz der Melodie ist von Heinrich Isaac gemacht worden (1475). Die Melodie **wurde später für die Lieder, „In allen meinen Taten" (von Paul** Flemming) und in: „Nun ruhen alle Wälder" (von Paul Gerhardt) verwandt. Auch die Worte haben eine Umdichtung erfahren in dem Liede: „O Welt ich muß dich lassen" (um 1555). — Wie Böhme, der Herausgeber von älteren Volksliedern, erzählt, soll Bach sich ausgedrückt haben: er wolle für diese einzige Melodie von: O Insbruck, wenn er sie erfunden hätte, sein bestes Werk hingeben. Und so ähnlich soll auch Mozart sich geäußert haben.

„Insbruck! ich muß dich lassen,
Ich far dahin mein straßen,
In fremde land dahin;
Mein freud ist mir genommen,
Die ich nit weiß bekommen,
Wo ich im ellend bin (= in der Fremde). . . .

Eine besondere Art des Liebesliedes ist das Tagelied oder Wächterlied. Auch in der mehr kunstmäßigen Dichtung des Mittelalters ist es weit verbreitet gewesen.

Die Liebenden werden vom treuen Turmwart geweckt, wenn der Tag anbricht und Gefahr droht. Die Liebende weckt den Geliebten, und nun erhebt sich das Klagen, weil man scheiden muß.

Zum Beschluß der Liebeslieder wird Ihnen der Chor noch zwei Lieder vortragen, 1. Es waren zwei Königskinder, 2. Kein Feuer, keine Kohle . . .

Dem ersten lassen Sie mich, meine Damen und Herren, noch ein paar Worte vorausschicken.

Dieses Lied ist wohl an der „Waterkant" entstanden, hat von da aber weite Verbreitung gefunden. Das beweist der Umstand, daß die einzige, uns erhaltene alte Niederschrift in — Südtirol gefunden wurde. Die uns heute geläufige niederdeutsche Fassung stammt von Annette von Droste-Hülshoff her, die sie im Münsterlande angetroffen hat.

Et wassen twe königskinner,
De hadden enanner so lef,
De konnen to nanner nich kummen,
Dat water was wil to dreb.

auf den Flur hinauseilte, habe er gesehen, wie ein Schutzmann mit gezogenem Säbel die Treppe hinaufstürmte und ohne weiteres auf Tomaschek losschlug. Er habe dabei die Aeußerung getan: „Es sei doch unerhört, einen wehrlosen Menschen in dieser Weise zu schlagen." Da er von einem höheren Polizeibeamten mehr Taktgefühl erwartete, habe er diesen Vorgang dem Polizeihauptmann Schmidt mitgeteilt. Herr Schmidt habe ihn aber mit hochgeschwungenem Säbel angeschrien: „Machen Sie, daß Sie vorwärtskommen!" Er habe erwidert, er sei in dem Hause angestellt. Darauf habe Hauptmann Schmidt ihn noch barscher angefahren: „Ganz egal, vorwärts, weiter!" Der Hauptmann habe ihn dann zwei Schutzleuten übergeben, die ihn an der Brust packten, und dabei Rock und Weste zerrissen, mit dem Säbel schlugen und die Treppe hinabzerrten. Er sei nach der Polizeiwache transportiert und erst nach 8 Uhr abends freigelassen worden. — Staatsanwalt Toepfer beantragt, den Zeugen nicht zu vereidigen, da er sich demnächst wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt zu verantworten habe. — Die Verteidiger widersprechen dem Antrage, da das gegen Blumenthal schwebende Verfahren mit der jetzigen Anklage nicht in Verbindung steht. — Der Gerichtshof beschließt die Vereidigung.— Zimmerkellner Kuscheller vom Hotel Adlon kam am 21. Januar nachmittags gegen 4 Uhr nach der Marschallbrücke, die polizeilich abgesperrt war. Er habe genau gesehen, daß die Schutzleute erst auf die Menge eingehauen haben, nachdem ein Schuß gefallen war. Von dem Theaterneubau am Schiffbauerdamm sei auf die Schutzleute mehrfach mit Steinen geworfen worden.

Hierauf wird die Weiterverhandlung auf morgen (Donnerstag) früh vertagt.

Das Urteil:

Berlin, 9. April. (Telegr.) Im Prozeß wegen der Wahlrechtsdemonstrationen am 21. Januar fällte abends das Landgericht das Urteil. Von den Angeklagten erhielten die Haupträdelsführer Albrecht, Lillge und Matuschek wegen Aufruhrs je 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung von je zwei Monaten Untersuchungshaft. Die anderen kamen mit geringeren Gefängnisstrafen davon.

Der Mädchenmörder Hesse vor Gericht.

Hagen, 9. April.

Die gestrige Verhandlung wurde gegen 11 Uhr wieder aufgenommen. Es sind 127 Zeugen geladen.

Medizinalrat Dr. Graeb-Hagen erklärt, daß Hesse ihm gegenüber behauptet habe

schon in der Schule blödsinnig gewesen zu sein.

Ein Halbvetter Hesses, der junge Baroth, bekundet, daß er Hesse von Kind auf an kenne. Ihm sei nicht bekannt, daß in Hesses Familie Fälle von Geistesstörung vorgekommen seien. Hesse ruft dazwischen: „Ein Onkel von mir ist an Alkoholvergiftung gestorben."

Die Zeugin Wolters aus Hagen ist am 17. November abends auf dem Rückwege vom Bahnhof von einem Menschen in gemeinster Weise belästigt worden. Sie erkennt in Hesse den Mann, der auf ihr Hilfegeschrei floh, bestimmt wieder.

Zeugin Crämer-Hagen ist ebenfalls am 17. Novembe. abends in Hagen von einem Manne belästigt worden. Als ihr Hesse gegenübergestellt wurde, erklärte sie sofort: „Das ist derselbe kleine Lümmel!"

Der Monteur Ebeling ist mit Hesse in Belgien zusammen gewesen. Er hat auch den von Hesse genannten Dupré gekannt. Dieser sei Maler und Anstreicher in einem Kloster gewesen, wo Hesse als Fußbodenleger gearbeitet hat. Dieser Dupré sei in Moustron in Belgien ansässig. Er spräche überhaupt kein Deutsch, sondern nur französisch und flämisch. Hesse sei ihm stets als

theologischer, theatralischer Hippokriter

vorgekommen, der viel zusammenreimte.

Der Antrag des Verteidigers, diesen Dupré zu laden, wird zurückgezogen, nachdem Hesse erklärt hat, daß dieser Dupré gar nicht der von ihm gemeinte sei.

Der Jagdaufseher Kormann aus Lenhausen hat Hesse am 25. Nov. morgens noch gesehen. Hesse habe einen Schnurrbart gehabt. Donnerstag nach dem Morde sei ihm aufgefallen, daß Hesse seinen

Schnurrbart nicht mehr trug.

Zu einem bewegten Auftritt gestaltet sich die nunmehr folgende

Vernehmung der Mutter der Ermordeten,

der Zeugin Frau Witwe Hartmann in Hagen. Als die Zeugin, eine kleine, vergrämte, von dem sie betroffenen Unglück tief niedergebeugte Frau, von einer Begleiterin in den Saal geführt wird, stößt sie unter heftigem Weinen laute Verwünschungen gegen den Mörder ihres Kindes aus. Sie erzählt die Vorgänge jenes Tages mit schluchzender Stimme folgendermaßen: „Dieses (mit dem Finger auf den Angeklagten zeigend) Scheusal, dieser Schurke und Mörder, kam Montag, den 25. November, zu mir und frug mich nach einer Gesindevermieterin für ein besseres Mädchen. Ich antwortete, daß ich ein solches Mädchen habe und fragte ihn, um was für eine Stelle es sich handelte. Hesse antwortete, daß die Stelle in einem Konfektionsgeschäft in Plettenberg zu besetzen sei. Ich erwiderte, daß ich mein Kind nur in ein ehrbares Haus geben würde. Es wurde alsdann über den Lohn verhandelt, den Hesse bei freier Station auf 20—25 Mark angab. Hesse äußerte nunmehr den Wunsch, das Mädchen zu sehen. Es war dies gegen 10 Uhr vormittags. Ich erwiderte, daß dies nicht vor 3 Uhr nachmittags geschehen könne, da ich erst mein Kind benachrichtigen müsse. Hesse kam zur bestellten Zeit wieder, und kurz darauf erschien glückstrahlend meine Tochter. Hesse sagte zu ihr: „Na, Fräulein, Sie sehen ja aus wie eine Lehrerin". Die beiden sprachen darauf zusammen. Später gingen sie dann zum Bahnhof, und meine Tochter rief mir noch zu: „Bis heute abend, Mama, oder bis morgen". Dies waren die letzten Worte, die ich von ihr hörte. (Zeugin bricht erneut in heftiges Weinen aus.) Am anderen Tage ging ich zum Bahnhof. Meine Tochter kehrte aber mit keinem Zuge zurück. Als sie bis nachmittags nicht zurück war, nahm ich die Hilfe der Polizei in Anspruch. Ich erklärte dem Kriminalkommissar Murmann, ehe meine Tochter in ein schlechtes Haus geraten ist, möchte ich sie lieber tot sehen. Zwei Tage darauf wurde die Ermordung meiner Tochter bekannt." Mit versagender Stimme ruft Zeugin aus: „Ach, hätte ich doch mein Kind behalten." Sich nochmals gegen Hesse wendend, fährt sie mit erhobener Stimme fort: „Brate in der Hölle, bis in alle Ewigkeit. Dem (mit dem Finger auf Hesse zeigend) gönne ich die ewige Seligkeit niemals."

Alle Zuschauer sind tief erschüttert von der Erzählung der Frau.

Vorsitzender zu Hesse: „Was haben Sie zu erklären?" Hesse, der sich während der Vernehmung der Mutter der Ermordeten mit zynischem Gleichmut verhielt, antwortete mit fester Stimme: „Ich bin bei der Frau nicht gewesen."

Der Dienstmann Krönert hat, wie mehrere Zeugen, Hesse mit der Ermordeten gesehen und bekundet weiter, daß er (Hesse) acht Tage vorher ebenfalls ein Dienstmädchen auf dem hiesigen Bahnhof angesprochen habe. Der Zeuge habe das Mädchen gewarnt, da Hesse nicht vertrauenerweckend war.

Schaffner Brunert hat den Zug 6,36 Uhr von Hagen nach Altenhundem begleitet und erkennt in Hesse den Mann wieder, den er mit einem jungen Mädchen im Zuge gesehen hat. Das Paar sei in Altena ausgestiegen. Der Zeuge

beschreibt genau die Kleidung,

des betreffenden Mädchens, wie sie auch die Ermordete getragen hat.

Zeuge Kühn-Altena und Architekt Eckerath haben den Hesse mit dem Mädchen in der Wirtschaft Behle gesehen. Hesse habe einen schleppenden Gang gehabt. Als der Vorsitzende Hesse auffordert, durch den Saal zu gehen, verstellt dieser seinen Gang mit Absicht.

Der Arbeiter Langner hat Hesse mit dem Mädchen in Altena etwa 20 Minuten von der Mordstelle entfernt gesehen.

Hesse bemerkt auf Befragen des Vorsitzenden gegenüber den Aussagen des letzten Zeugen: „Und wenn tausend Zeugen kommen, so erkläre ich noch immer, ich bin es nicht gewesen."

Hierauf wird die Verhandlung auf Donnerstag früh vertagt.

Hagen, 9. April.

Die heutige Verhandlung wird gegen 10 Uhr eröffnet. Bei Eintritt Hesses in den Saal fällt allgemein auf, daß sowohl Bart wie Augenbrauen heller aussehen. Bald wird denn auch bekannt, daß

Hesse mit Terpentin gereinigt worden ist,

um die von ihm vorgenommenen Einreibungen mit aufgekratztem Bohnerwachs zu entfernen.

Gefängnisarzt Dr. Liebetran: „Hesse hat zugegeben, sich beschmiert zu haben. Er will dies aber im Schlaf getan haben." (Lautes Gelächter.)

Zeuge Oberinspektor Streit: „Als Hesse gestern mit Spiritus abgerieben wurde, erklärte er mir, es hat mir doch gute Dienste geleistet." Hesse, der mit verzerrter Miene lächelnd den Kopf schüttelt, erklärt, daß man jetzt noch einmal den Versuch mit ihm machen solle. Es werde sich dann herausstellen, daß er es nicht mit Absicht getan habe.

Sodann werden Zeugen über die Behauptung Hesses vernommen, daß er in der Wirtschaft Klinke in Altena auf Dupré gewartet habe. Von den Zeugen hat ihn jedoch keiner dort gesehen.

Hesse hat gestern behauptet, daß er die

Ueberfälle auf die Damen

Krämer und Wolters am 17. November in Hagen nicht ausgeführt haben könnte, da er an diesem Tage zu Hause gewesen sei. Von den dieserhalb telephonisch geladenen Zeugen wird zunächst der Arbeiter Hoffmann aus Falbecke vernommen. Vorsitzender: „Sind Sie am 17. November, einem Sonntage, mit Hesse zusammen gewesen?" — Zeuge: Ich kann mich dessen nicht entsinnen.— Hesse: Ich habe mit dem Zeugen an jenem Tage und am folgenden Montag gesprochen. — Zeuge: Das Gespräch an sich ist richtig, aber ich weiß nicht, an welchem Tage es war." — Zeugin Frau Gutmann aus Falbecke weiß sich ebenfalls nicht des Tages zu entsinnen. — Vorsitzender: Haben Sie am Buß- und Bettage zu Hesse gesagt, daß er ihnen die Kühe gut gehütet habe? — Zeugin: Ja, das war an einem Tage zuvor. — Sachverständiger Dr. Murmann: Ist der Zeugin etwas von der

Schuhmanie des Angeklagten

bekannt? — Die Zeugin erklärt, daß ihr nichts davon bekannt sei.

Zeuge Landwirt Rademacher aus Falbecke weiß ebenfalls nichts darüber auszusagen, ob Hesse am fraglichen Sonntag zu Hause war. — Vorsitzender: Wissen Sie etwas von Hesses „Schuhmanie?" — Zeuge: Im letzten Sommer lief Hesse ums Haus und wollte sich einen halben Liter Schnaps holen. Später war ein Schuh meiner Frau verschwunden. — Hesse: Es ist möglich, daß ich den Schuh genommen habe. — Vorsitzender zum Zeugen: Haben Sie Angst vor Hesse? — Zeuge: Ich nicht. Aber er ist in meiner Heimat sehr gefürchtet, weil er hinter den Mädchen her war.

Vermischtes.

Zu dem Leichenfund im Tiergarten zu Berlin wird noch gemeldet, daß es sich um die Leiche eines 12—14jährigen Knaben handelt. Die Obduktion ergab, daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist. Der Knabe ist also erdrosselt und dann zerstückelt worden. Der Mord ist, nach dem ärztlichen Gutachten, wahrscheinlich am Dienstag abend geschehen. — Am Mittwoch nachmittag waren im Tiergarten Kriminalbeamte und Arbeiter der Parkverwaltung ohne Unterbrechung dabei, das ganze Gestrüpp und die Gewässer abzusuchen. Ein Polizeihund nahm eine Spur auf und führte zu einer Bank, auf der der Täter wahrscheinlich einen Augenblick geruht hat. Man suchte hier weiter und machte dabei im „Faulen Graben" an der Löwenbrücke einen sehr wichtigen Fund. Aus diesem Graben suchte man die Kopfhaut mit den Ohren und die Zunge und die Füße bis zu den Knöcheln. Ein weiterer Fund wies darauf hin, daß man es mit der Leiche eines 12- bis 14jährigen Knaben zu tun hatte. Die neu aufgefundenen Leichenteile waren in ein rotes Tuch und eine blau-rot karierte Schürze eingewickelt. Die Kopfhaut mit den Ohrmuscheln ist vollständig. Die Füße sind aus den Kugeln gelöst und noch kreuzweise eingeschlagen, sodaß sie gevierteilt erscheinen. Der Täter hat das Paket mit den Leichenteilen augenscheinlich von der Brücke aus hineingeworfen. Es ragte etwas über die Wasseroberfläche heraus, obwohl es mit einem Stein, der von einem künstlichen Fußbodenbelag rührt, beschwert war.

Hotelbrand in Berlin. In dem am Reichstagsufer gelegenen Elite-Hotel brach in dem Haupttreppenhaus Feuer aus. Ein Teil des 4. Stockwerkes und des Dachgeschosses standen bald in Flammen. Beim Ablöschen brachen plötzlich die oberen Treppenläufe der Haupttreppe zusammen, wobei 3 Feuerwehrleute schwer verletzt wurden.

Sieben Arbeiter ins Wasser gestürzt. Aus Berlin wird uns telegraphisch gemeldet: Nach der Brückenbelastungsprobe bei der Humboldthafenbrücke stürzten sieben Arbeiter, die auf einen zu schwachen Bodenbelag getreten waren, ins Wasser. Zwei Arbeiter ertranken, die anderen wurden gerettet. Die Ertrunkenen sind der Arbeiter der Königs- und Laurahütte namens Paul Schlöter aus Gugelwitz, Kreis Lueben und der Bahnarbeiter Hermann Steinhoff aus Wendisch-Tychow bei Schlawe in Preußen.

Der Mörder der Kaiserin Elisabeth, Luccheni, ist, wie uns aus Genf gemeldet wird, wahnsinnig geworden. Die Aerzte haben Paralyse festgestellt, man erwartet sein baldiges Ende.

Festgenommener Posträuber. Auf der Bismarckhütte bei Beuthen wurde der Posträuber Mrozek, der 7000 Mark raubte und auf dessen Ergreifung 800 Mark ausgesetzt waren, festgenommen. Er hatte noch 900 Mark bei sich. Er gab an, das Papiergeld vernichtet zu haben.

Ein Trost für Kranke und Schwache!

J. H. in Blombacherbach schreibt: Ich litt schon einige Jahre an furchtbar quälenden Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, großer Schwäche des ganzen Körpers und Abmagerung, so daß es mit meinen Kräften immer mehr zu Ende ging. Durch den nur kurzen Gebrauch des Lamscheider Stahlbrunnens bin ich von allen Beschwerden befreit worden.

W. M. in E. schreibt: Hierdurch sage ich der Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnens herzlichen Dank für den ausgezeichneten Heilbrunnen. Infolge einer schweren Krankheit mit großem Blutverlust war meine Frau so heruntergekommen, daß ich glaubte, sie zu verlieren. Sie konnte nicht mehr schlafen, nicht essen, der Schwäche nicht mehr auf den Füßen stehen und wurde oft ohnmächtig. Da die ärztlichen Mittel nicht halfen, reiste ich zum Professor, aber auch hier fand ich keine Hilfe. Fünfzehn Flaschen des genannten Brunnens brachten gründliche Heilung. Meine Frau ist nur durch diesen Brunnen mir und meinem Kinde erhalten.

Solche Dankschreiben infolge glänzender Heilerfolge bei Blutarmut, Bleichsucht, versch. Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, nach erschöpfenden Krankheiten, Operationen, Blutverlusten usw. sind der beste Beweis für die vortrefflichen Eigenschaften dieser Heilquelle. Trinkkuren im Hause ohne Berufsstörung. — Ausführliche Auskunft kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf S. 126.

Im Gegensatz zu den zarten Worten des Liebesliedes stehen die derben und übermütigen der Schlemmer und Zecher. Die Zahl der Zechlieder ist ziemlich groß, was nicht zu verwundern ist, da man von jeher schon dem Deutschen den allzugroßen Hang zu geistigen Getränken vorgeworfen hat.

Ein auch noch heute in Studentenkreisen viel gesungenes Lied heißt „Der Schlemmer".

Die erste Aufzeichnung stammt aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Ein geistliches Lied mit dem aus unserm Liede entlehnten Eingang „Wo sol ich mich hinkeren", wurde schon 1529 gedruckt, und ein anderer „geistlicher Schlemmer" mit Bruchstücken unseres Liedes kommt schon in einer Handschrift des 15. Jahrhunderts vor.

Wo sol ich mich hinkeren, ich tummes Brüderlein
Wie sol ich mich erneren? mein gut ist vil zu klein;
Als ich ein wesen han (= wie ich beschaffen bin).
So muß ich bald davon,
Was ich sol heur (= in diesem Jahr) verzeren,
Das hab ich fernt (im vorigen Jahr) verdan.

Alles will er verschlemmen, selbst wenn er das Kaisertum hätte, wenn der Zoll am Rhein und Venedig sein wäre. Die Blümlein und Tierlein sind sein Vorbild, die auch für nichts zu sorgen brauchen.

Steck an die schweinen braten
Darzu die hüner jung!
Darauf mag uns geraten
Ein frischer freier trunk;
Trag einher külen wein
Und schenk uns tapfer ein!
Mir ist ein beut geraten,
Die muß verschlemmet sein.

Drei würfel und ein karte
Das ist mein wappen frei,
Sechs hübscher freulein zarte,
An jeklicher seiten drei;
Ruck her, du schönes weib!
Du erfreust mirs herz im leib,
Wol in dem rosengarte
Dem schlemmer sein zeit vertreib!

Es ist ihm alles gleich, kann er nicht reiten, so geht er zu Fuß. Er muß „der Zeit erbeiten" (die Zeit abwarten), bis daß er „das glück erschleich."

Manche Nacht ward durchgezecht:
Da tranken sie die liebelange nacht,
biß daß der helle morgen anbrach,
der helle liechte morgen,
sie sungen und sprungen und waren fro
und lebten on alle sorgen.

Ihr liebster „Buhle" ist der Wein.

Den liebsten Buben den ich hab,
der leit beim wirt im keller,
er hat ein hölzens röcklein an
und heist der Muskateller;
er hat mich nechten trunken gemacht
und fröhlich heut den ganzen tag,
gott geb ihm heint eine gute nacht.

Mehr als einmal mag dabei rund getrunken worden sein:

Frisch auf, gut gsell, laß rummer gan!
tummel dich, guts weinlein!
das gläslein sol nicht stille stan,
tummel dich! — tummel dich!
tummel dich! tummel dich, guts weinlein!

Gut war der Wein hier. Daß dies nicht immer der Fall war, daß der Wirt manchmal auch das übliche Mittel des Verdünnens gebrauchte, zeigt folgendes Lied, das unser Sänger ihnen vortragen wird. Wir streifen damit die Gattung der Wettstreitlieder. Wie bei solchen Frühling und Winter, ferner Bäume z. B. der Buchsbaum und „Felbinger" (d. i. die Weide) sich streiten, so hier Wasser und Wein, bis der Schankwirt dem Streit ein Ende macht, indem er beide mischt. Das Lied ist zuerst 1530 in Nürnberg gedruckt.

Ich weiß mir ein Liedlein hübsch und fein,
Wohl von dem Wasser, wohl von dem Wein.
Der Wein kann's Wasser nit leiden,
Sie wollen wohl alleweil streiten . . .

Da sprach das Wasser, bin ich so fein,
Man braucht mich in dem Badstüblein,
Darin gar manche Jungfraue
Sich badet kühl und auch laue.

Da sprach der Wein, bin ich so fein,
Ich leuchte wie rote Rubinenstein
In Bechern, auf Backen und Nasen,
Wenn festlich die Flöten blasen.

Der Wein will sich schon besiegt geben:

„Da sprach der Wein, und du hast Recht,
Du bist der Meister, ich bin der Knecht," —

Da setzt das Wasser wieder ein:

„Das Wasser sprach: Hättst du mich nicht erkannt,
Du wärest sogleich an der Sonne verbrannt.
Sie wollten noch länger streiten —
Da mischte der Schankwirt die beiden.

Mit diesem Wettstreitlied sind wir schon zu den kleineren Gruppen des Volksliedes übergegangen.

Die Jagd ist schon in alter Zeit eine Lieblingsbetätigung der Deutschen gewesen. So haben wir auch manche Jägerlieder.

Es jagt ein jeder wolgemut,
er jagt auß frischem freiem mut
wol unter ein grüne linden,
er jagt derselben tierlei vil
mit seinen schnellen winden, ja winden (= Windhunden).

Neben dem Jäger erscheint der Soldat, der Fahrende, der Student, der Handwerker, Schreiber u. u.

(Fortsetzung folgt.)

3. Blatt, Nr. 86. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 10. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Roosevelts Tochter als Lokomotivführerin.

(Eigener Bericht.)

⊙ **Die Reisenden der Eisenbahnlinie Atlanta-Georgia, die auf den Perrons der Bahnhöfe ihren Zug erwarteten, wurden am 4. April** morgens — so wird dem Matin aus Newyork gemeldet — nicht wenig überrascht, als sie mit großer Schnelligkeit einen Extrazug an sich vorbeisausen sahen, dessen Lokomotive von einem jungen Mädchen geführt wurde. Die Haare der kühnen Lokomotivführerin flatterten im Winde und sie stand ruhig und aufrecht auf der Maschine. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß die seltsame Maschinistin niemand anders war als Miß Roosevelt, des Präsidenten zweite Tochter, die mit ihrer Mutter nach dem Süden der Vereinigten Staaten reist. Miß Ethel war auf einer Station aus ihrem Schlafwagen herausgeschlüpft und hatte den Maschinisten gebeten, sie einmal den Zug führen zu lassen. Der Lokomotivführer hatte sich galant ihren Bitten gefügt, und zwei Stunden lang ließ nun die reizende Präsidententochter den Zug mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde dahinfliegen, wobei sie sich so geschickt benahm, wie wenn sie seit langem schon auf einer Lokomotive heimisch wäre, und besonders die Pfeifensignale recht oft und ausgiebig ertönen ließ. Sechs Minuten vor der fahrplanmäßigen Zeit langte man in Atlanta an, und der Maschinist äußerte sich ganz entzückt über seine junge Schülerin, die die Bedienung der Maschine ausgezeichnet ausgeführt habe. „Nur bei den Kurven fuhr sie etwas zu schnell," das war der einzige Punkt, in dem er nicht ganz zufrieden war. Miß Ethel hatte während der Fahrt ihren Hut und ihren Schleier eingebüßt und ihre Frisur war überhaupt ein wenig mehr in Unordnung geraten, als es sich wohl für gesittete junge Damen schicken mag.

Büchertisch.

Als Vorläufer zu den in nächster Zeit und zwar noch vor Ablauf der gesetzlichen Schutzfrist in Max Hesses Verlag in Leipzig erscheinenden **„Ausgewählten Werken" Karl Gutzkows** liegt uns heute die Biographie des Dichters aus der Feder von Dr. H. H. Houben vor. (Karl Gutzkows Leben und Schaffen. Mit 3 Bildnissen und einem Briefe als Handschriftprobe. Leipzig, Max Hesses Verlag.) Diese umfassende literarische Arbeit dürfte in ihrer Ausführlichkeit und gediegenen Wissenschaftlichkeit grundlegend für die künftige Gutzkow-Forschung werden. Nicht nur das Schaffen des Dichters wird scharfsinnig analysiert, auch die Persönlichkeit Gutzkows und namentlich die noch wenig bekannte letzte Lebensperiode finden eine treffliche, manche psychologische Rätsel aufklärende Beleuchtung.

Ein übersichtliches Bild von dem Stande der Erdbebenforschung gibt Dr. C. von dem Borne in dem soeben erschienenen Heft 6 der Zeitschrift **„Schlesien"** (Verlag von G. Siwinna, Kattowitz). Auch sonst bietet die prächtig ausgestattete Zeitschrift viel Interessantes aus Schlesien und so ist die **„Breslau-Nummer"** mit großer Freude zu begrüßen.

Dose, Johannes, Unberühmte Helden. Sechs Geschichten nach dem Leben gezeichnet. (Verlagshandlung der Anstalt Bethel, Bethel bei Bielefeld. Johannes Gose ist heute unstreitig einer der meistgelesenen Schriftsteller, und er verdient es auch. Auch diese neue Sammlung von Geschichten legt von seinem Können ein beredtes Zeugnis ab. Das gut ausgestattete Buch eignet sich sowohl für Geschenkzwecke in vornehmem, wie bescheidenerem Hause und sollte seinen Platz in jeder Bibliothek und Lesehalle finden.

Die Elektrizität und ihre Technik. Eine gemeinverständliche Darstellung der physikalischen Grundbegriffe und der praktischen Anwendungen der Elektrizität von Ingenieur Wilhelm Beck. Siebente, vollständig umgearbeitete Auflage. — Sechzigstes bis siebenzigstes Tausend. — Verlag: Ernst Wiest Nachf., Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Leipzig, Perthesstraße 2; in 50 Lieferungen à 50 Pfg. und 3 Modellheften à 3,50 Mk. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Die uns zugegangenen neuen Lieferungen 31—40 bestätigen das günstige Urteil, das wir schon bei Besprechung der früheren Lieferungen fällten. Wir können das Werk, von dem noch 10 weitere Lieferungen erscheinen, jedem Interessenten nur bestens empfehlen.

Engel, Geschichte der Deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart. (Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempsky in Wien.) Beredter, als alle Begleitworte es vermöchten, spricht der ungeheuere buchhändlerische Erfolg, den Professor Eduard Engels großes zweibändiges Werk „Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart" gefunden hat und das nunmehr bereits in 3. Auflage erscheint. Es ist höchst dankens- und rühmenswert, daß der Verlag, der in Ausstattung und dabei Preiswürdigkeit nahezu Phänomenales geleistet hat, dem Publikum die Möglichkeit bietet, den zweiten Teil des Werkes, der den Titel „Geschichte der Deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart" trägt, auch getrennt zu erwerben. Scharf wie nie zuvor ist in diesem Werk ein Bild des zeitgenössischen literarischen Schaffens gezeichnet, kein bedeutender Autor, kein lesenswertes Werk wurden unberücksichtigt gelassen, mit wenigen Strichen ist das Charakteristische der Persönlichkeiten und der Werke klar umrissen. Höchst bemerkenswert ist die glänzende Diktion Engels, welche — ganz abgesehen von dem Interesse, das man dem Gegenstande selbst entgegenbringt — die Lektüre zu einer genußreichen macht. Ueber alle Strömungen der modernen und modernsten Literatur — es werden selbst noch Werke, die im Herbste 1907 erschienen, angeführt — orientiert dieses Werk, umsichtig alles ordnend und übersichtlich kategorisierend und so viel umfassend, daß es hierin wohl einzig dasteht. Zumal daß Professor Engel Gebiete, die in allen anderen Literaturgeschichten nur flüchtig berührt, wenn nicht völlig übergangen werden, eingehend und verständnisvoll behandelt — so z. B. die neueste „katholische" Literatur, das deutsche Schrifttum im fremdsprachlichen Auslande —, ist überaus dankenswert und macht das Buch schon deshalb, eine bedenkliche Lücke ausfüllend, zu einem wertvollen, ja unentbehrlichen. Der reizvolle Schmuck des Werkes, in seltenen und kostbaren Handschriftenreproduktionen und zahlreichen vorzüglichen Autorenbildnissen bestehend, steigert den Wert und wird auch dazu beitragen, Eduards Engels „Geschichte des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart" in jeder Hausbibliothek heimisch zu machen.

Es wird geklopft, gerückt, gestaubt, gefeist, gewischt, geräumt, gekehrt, geklettert, geschrubbt, gebürstet, gehoben, geschoben, gerieben, geputzt, gefegt, gekratzt, gebohnt, geplantscht, gesaugt, gescheuert, gewaschen, gepoltert, gespült, — wie nie im ganzen Jahr: das ist der richtige Hausputz, das Groß-Reinmachen! Nichts hat sich dabei seit Jahren besser bewährt, wie Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, weil man daraus ganz vorzügliche billige Wasch- und Abseif-Laugen bereitet, die schnell und schadlos reinigen. Luhns ist jetzt überall zu haben und nur echt mit Rotband.

Den Kern des Lebens

kann man die roten Blutkörperchen bezeichnen, die dem menschlichen Blute nicht nur seine Farbe verleihen, sondern auch seine lebenspendende und lebenerhaltende Kraft, ohne welche der Aufbau von Knochen und Muskeln und die Erhaltung des menschlichen Nervensystems undenkbar ist. Sinkt die Anzahl der roten Blutkörperchen, so sinkt auch das Wohlgefühl des Menschen, dann stockt der Aufbau der Knochen, dann erschlafft die Muskulatur, dann erlahmt das ganze Nervensystem.

Blutarmut nennt man den Zustand, wenn die roten Blutkörperchen nicht in genügender Anzahl erneuert werden, und Rachitis und Skrophulose zeigen sich schon im Kindesalter, wenn schon das Kind an Blutarmut und schlechter Knochenbildung leidet. Zahllose Beschwerden im Körper, wie Neurasthenie, Hysterie usw. sind darauf zurückzuführen, daß die roten Blutkörperchen nicht genügend im Blute vorhanden sind.

Die Wissenschaft, die sich mit der Erforschung der chemischen Erscheinungen des Lebensprozesses beschäftigt, hat in Lecithin und Eisenoxydhydrat die wichtigen Bestandteile eines gesunden Blutes konstatiert und in der Form von Leciferrin, einer Verbindung von Lecithin und Eisenoxydhydrat mit Geschmackskorrigentien, ein wertvolles Präparat erzeugt.

Es ist demnach nur natürlich, daß gegen Blutarmut und ihre Folgekrankheiten Leciferrin ein allen anderen vorzuziehendes Mittel ist. Preis 3 Mark die große Flasche, in Apotheken zu haben, oder sicher von: Schwan-Apotheke in Dortmund und Engel-Apotheke in Essen.

1. Ziehung 4. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 8. April 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

95 [400] 248 548 739 48 925 1058 145 654 71 74 838 43 980 69 2477 806 971 3169 241 531 870 905 28 43 58 75 4082 324 36 455 570 605 772 86 982 83 5080 181 565 6067 108 214 95 [400] 538 994 7514 762 893 915 [400] 8092 97 144 78 84 202 562 641 [400] 51 9129 218 553 869 75

10084 188 236 440 71 790 880 98 11184 220 420 665 845 990 [500] 12139 447 538 82 41 674 740 816 58 854 89 [400] 13279 95 461 661 864 14111 36 218 59 663 71 802 91 15018 115 46 46 249 77 94 485 51 523 659 83 752 74 16082 [400] 39 45 60 [500] 167 315 484 506 38 726 821 78 17033 448 541 65 671 735 887 970 18048 301 448 515 25 746 49 83 837 [400] 79 19111 71 870 542 818 37 905

20126 65 212 66 509 854 990 [500] 96 21027 [400] 266 97 345 93 454 525 [400] 96 35 603 61 745 22081 150 455 584 606 85 721 23459 949 24065 220 844 627 25015 57 290 812 [400] 543 80 676 26108 279 501 810 54 935 70 27001 77 108 534 925 28096 132 42 548 493 535 818 917 29150 68 803 562 63 80 720 75 89 997

30262 380 82 722 869 944 68 31061 [400] 107 46 388 475 707 [400] 870 921 54 90 32016 74 227 74 33006 59 856 98 470 96 724 34011 [400] 94 120 311 418 93 534 82 611 [400] 96 782 35106 58 206 315 529 99 911 34 36021 150 292 [400] 414 15 76 37094 208 [5000] 68 481 962 38084 217 76 533 35 631 730 39081 125 265 507 [3000] 787 91 802 88 40 73

40076 276 86 41069 281 84 381 417 670 789 [400] 906 86 81 94 42087 548 787 43000 47 295 490 532 629 781 835 901 44046 534 655 747 75 84 97 808 48 96 45778 883 74 916 46043 131 280 502 47104 51 367 508 521 24 80 57 650 710 94 48096 191 528 461 49062 128 54 340 549 673 752 825 85 919 26 [1000]

50193 227 350 549 722 82 84 967 51582 52091 128 765 935 53098 232 524 601 716 996 54008 108 472 636 799 823 941 75 55107 11 [1000] 365 77 486 549 927 47 56075 550 54 730 865 57086 58320 [400] 442 52 53 708 [3000] 41 45 59023 147 [400] 279 341 58 451 640 754 899 972 91

60078 296 310 456 71 81 61291 93 387 646 48 957 36 62013 94 235 318 407 11 38 784 828 50 [400] 960 63106 308 587 93 836 64147 382 469 909 38 47 72 97 65218 [500] 390 407 648 89 72 717 59 842 66075 117 429 519 23 655 850 80 67165 601 58 812 908 71 68008 64 390 407 58 506 666 876 988 69092 135 226 68 200 82 673 86 787 964 74

70020 [400] 116 287 71080 402 586 72008 69 186 392 98 427 43 69 77 588 652 831 76 [400] 941 87 73006 119 289 [400] 394 [400] 768 842 967 74198 213 309 557 609 744 868 75276 669 700 67 964 76126 510 630 77060 229 348 686 [400] 727 64 68 942 78064 229 80 343 483 626 66 929 79000 193 631

80060 65 224 296 511 31 45 640 924 80 81066 65 61 120 441 95 856 [400] 82064 56 186 256 68 [400] 496 535 759 806 83102 [400] 251 290 527 65 790 823 84292 376 437 628 740 838 62 85007 71 851 60 408 74 86422 30 57 96 587 983 61 87273 81 480 75 848 [3000] 904 69 88992 887 86 604 24 68 721 78 836 89026 120 274 374 475 92 516 922

90061 814 460 501 600 4 40 [500 49 594 91185 99 801 813 827 30 92022 387 474 690 715 19 803 908 56 93195 208 29 873 752 996 94053 581 861 950 985 95199 825 680 [1000] 975 [400] 96114 45 48 85 93 321 641 534 693 997 [400] 97002 8 91 219 47 [500] 97 738 995 97 98222 356 404 [400] 99 [400] 901 67 999 [500] 567 401 594 938

100118 212 56 68 871 81 625 101104 19 20 357 704 958 102327 518 777 99 103004 24 120 488 716 868 81 987 88 104095 160 350 781 81 926 78 [400] 105041 178 82 234 428 568 106086 181 375 81 85 871 107138 350 492 528 [500] 610 724 [400] 66 85 108132 [400] 306 [20 000] 48 594 702 17 70 837 71 968 109017 171 282 696 766

110347 [400] 61 88 99 111248 357 445 758 87 892 112115 336 [400] 534 858 948 59 113769 880 114506 13 784 115239 394 470 501 615 116042 61 185 350 981 117084 120 360 69 614 758 853 97 118004 [1000] 212 307 618 84 703 5 930 67 119108 542 84 93 97 607 789 812 909

120106 78 80 386 [500] 432 74 711 121178 283 385 [400] 492 610 734 122186 65 [400] 827 468 65 123256 350 808 917 124150 350 798 962 125041 171 629 751 850 87 126077 182 273 585 648 [400] 78 279 811 127308 42 486 40 74 866 128164 356 415 621 943 129010 51 80 843 493 576 605 808

130257 90 397 526 42 85 618 20 83 758 814 920 56 131294 [500] 512 132098 [400] 564 87 649 748 78 133165 259 [400] 586 942 85 134295 323 431 686 785 838 135129 59 [400] 261 393 536 843 964 [400] 67 136508 74 704 889 [400] 137051 350 506 607 764 [1000] 138115 87 374 428 74 528 978 139118 78 302 65 70 415 78 514 74 665 78 772

140101 686 40 62 709 907 141402 7 21 40 75 142250 564 659 852 95 143091 259 367 747 848 [400] 144191 381 675 706 86 816 145050 154 257 79 99 413 559 979 146096 [1000] 102 359 507 609 97 995 [3000]

147098 233 528 69 715 74 914 148005 7 287 96 525 80 [400] 661 856 149375 [400] 409 649 92 525

150060 298 99 314 48 99 576 761 89 828 924 [1000] 151278 99 325 488 600 721 152040 126 220 341 422 71 570 [1000] 662 795 924 153141 70 665 [400] 796 856 154053 208 48 550 418 27 570 658 92 806 992 155155 281 922 156151 310 487 515 56 687 808 [500] 21 974 157222 445 502 68 769 158140 214 30 440 75 556 650 70 852 87 159009 247 81 573 768 851

160089 118 [8000] 85 216 [illegible] 44 590 690 978 161098 294 507 55 68 416 83 84 634 798 857 162241 389 400 22 536 752 818 87 163066 255 422 22 538 54 609 772 84 810 164542 640 52 901 165011 578 [400] 714 166200 355 765 167174 501 [400] 538 656 784 867 [500] 168168 218 98 485 169030 74 268 723 862

170068 148 58 275 327 88 584 768 87 89 171027 238 344 464 615 24 96 806 71 172035 [500] 154 423 963 173150 [400] 246 553 658 841 174016 442 99 642 [500] 866 928 175488 176000 178 383 637 [1000] 51 785 948 177467 643 178118 53 338 84 394 606 814 179243 557 664 784

180008 80 921 181103 285 508 41 92 689 96 182070 172 [500] 200 53 519 680 873 183002 22 51 98 341 405 90 553 75 790 845 184086 365 447 89 505 25 757 847 [500] 65 96 185874 [400] 421 [400] 31 658 810 14 186096 246 89 489 591 669 [400] 187089 269 [500] 809 15 767 988 188161 334 735 76 909 189310 422 [400] 95 629 78 702 13

190142 296 650 711 191007 48 842 462 568 610 70 888 192369 74 88 419 46 575 617 193218 80 477 502 787 55 82 897 915 194008 21 24 56 66 129 51 429 555 195328 831 997 196285 467 782 848 71 197058 141 352 198077 135 312 97 425 502 780 896 199186 72 86 378 454 58 500 [500] 614 28 74 745 843 964

200043 122 82 509 45 64 808 [500] 86 201178 225 [400] 378 434 761 7 42 841 74 202150 204 806 15 428 41 57 73 587 643 773 868 936 203040 841 72 447 548 840 737 204129 53 84 232 76 803 454 567 83 796 892 901 205321 90 61 65 72 598 864 206020 [400] 115 314 407 30 780 996 207882 [400] 927 208009 118 47 290 419 [5000] 22 577 765 806 209050 349 548 489 [400] 586 636 807 77 976

210175 261 541 625 79 211146 75 849 492 701 85 801 19 901 28 81 [500] 83 [400] 212006 62 97 [1000] 207 55 435 213036 [400] 610 16 214185 841 78 430 41 580 656 983 215030 188 753 972 216150 205 420 505 73 646 723 50 872 95 217017 267 567 659 70 956 98 218118 302 568 219231 [1000] 49 72 548 58 64 499 504 615 78 79 202

220076 126 263 438 505 870 884 927 221232 56 443 58 565 671 734 62 944 222063 138 284 434 756 75 223007 41 141 75 208 18 637 734 224360 490 642 225024 269 358 500 25 26 618 49 718 855 226154 292 574 671 90 895 227039 [500] 257 536 758 849 59 998 228164 566 [500] 567 985 [1000] 229088 269 302 84 70 509 768 886 96 76

230064 65 96 121 222 629 52 55 903 [400] 231021 100 358 79 602 792 [400] 878 232294 445 787 88 233022 284 475 695 755 234080 50 548 472 615 75 80 82 938 235012 155 62 482 888 54 90 921 236812 30 561 658 237010 15 115 221 58 617 238028 91 94 651 801 239049 856 87 622 609 90 901 22 52 948

240025 168 262 [400] 547 670 [400] 826 942 98 241126 402 58 65 502 643 706 848 50 60 242098 97 181 256 533 617 86 50 [500] 868 935 56 89 243575 715 [400] 956 244320 97 613 793 802 38 58 951 245009 10 77 84 129 658 89 771 834 38 940 50 65 246207 20 [400] 395 470 515 782 872 917 247049 580 686 [400] 828 248150 366 620 782 [1000] 249148 486 606 [400] 827 93 955

250406 71 536 56 662 [400] 251181 585 868 252122 83 270 [1000] 361 892 700 73 253188 295 349 84 414 57 533 93 913 254831 58 475 [400] 573 872 255078 260 434 96 513 56 90 256009 398 538 489 512 625 71 732 890 257402 56 536 81 611 934 258012 56 204 84 301 419 662 92 790 259042

260028 400 537 60 884 988 261644 154 249 318 68 435 545 654 870 262067 367 611 749 835 900 5 263186 253 504 [400] 58 726 806 24 58 58 64 94 264058 303 59 80 426 856 265182 [1000] 228 [500] 401 602 737 850 76 266114 822 [500] 569 267804 895 749 878 268114 561 424 [400] 736 868 958 [400] 269536 70 665 752 56 929

270147 478 85 [400] 606 749 44 64 [illegible] [500] 87 271010 92 538 760 860 272155 98 858 445 78 82 596 796 851 947 273060 178 211 37 412 590 41 897 909 [400] 274012 18 509 38 [illegible] 811 44 276249 484 559 714 277185 481 575 [1000] 748 80 814 96 902 278028 595 445 575 794 884 279135 819 [500] 548 82 87 729 818 50 [400]

280041 48 212 880 [400] 567 95 794 866 916 281000 156 83 524 90 702 7 25 282082 285 488 628 283432 548 [500] 602 18 54 727 847 905 284056 74 274 308 513 41 601 43 729 96 285081 192 309 630 51 95 707 26 857 78 286165 76 234 376 655 30 868 287028 140 249 881 487 45 549 705 56 67 87 836 975

wenn nicht völlig übergangen werden, eingehend und verständnisvoll behandelt — so z. B. die neueste „katholische" Literatur, das deutsche Schrifttum im fremdsprachlichen Auslande —, ist überaus dankenswert und macht das Buch schon deshalb, eine bedenkliche Lücke ausfüllend, zu einem wertvollen, ja unentbehrlichen. Der reizvolle Schmuck des Werkes, in seltenen und kostbaren Handschriftenreproduktionen und zahlreichen vorzüglichen Autorenbildnissen bestehend, steigert den Wert und wird auch dazu beitragen, Eduards Engels „Geschichte des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart" in jeder Hausbibliothek heimisch zu machen.

1. Ziehung 4. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 8. April 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 192 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

111 [500] 318 1108 218 376 496 663 224 2186 241 88 3551 77 525 642 758 959 4085 94 351 666 792 5059 252 517 738 6218 93 338 480 616 809 943 7153 224 394 [400] 571 75 615 25 888 968 8019 93 264 72 321 405 730 54 9008 17 302 49 534 69 477 80 521 43 810 58 935

10061 64 407 55 522 11008 25 508 862 971 [5000] 12262 88 91 507 924 13144 339 492 570 985 14145 792 99 845 920 15136 498 515 25 618 729 900 16258 418 20 22 65 [400] 77 17051 263 512 51 611 930 58 18068 501 877 81 900 89 19061 191 208 408 583 716

20073 132 732 882 21523 754 957 76 80 22073 414 48 774 810 23210 86 528 780 944 24002 242 376 [5000] 469 88 [500] 547 623 39 894 96 98 943 58 96 25152 508 56 26000 18 293 882 922 27023 127 80 381 993 28090 418 78 516 29123 259 71 79 446 80 557 786 889

30569 [500] 627 52 31214 527 970 [400] 32102 48 67 212 79 491 514 89 834 54 33226 405 555 885 705 34298 328 884 35002 50 97 181 213 414 99 836 95 818 938 36105 60 256 458 585 748 846 911 55 91 96 37271 530 769 920 38041 121 44 844 77 914 66 39158 99 267 [400] 387 909 89 95

40084 279 [500] 509 36 562 [400] 601 55 730 864 41019 888 96 844 42074 255 61 84 579 43276 434 51 62 84 518 66 96 657 62 71 781 831 44026 48 183 [400] 261 411 63 649 855 999 45067 121 218 53 401 934 46080 347 55 425 57 960 [500] 47173 210 [400] 58 342 65 435 88 716 [500] 804 55 48034 329 436 797 49169 278 497 500 600 40 709

50108 16 243 47 [8000] 477 562 872 730 [400] 51389 52 70 88 485 602 752 91 52074 225 65 535 58 [1000] 71 456 534 736 53150 380 410 617 748 [400] 84 54158 964 792 55311 839 56087 678 848 949 57105 270 519 744 54 [400] 58123 317 48 67 416 550 769 826 59062 78 101 227 66 [400] 474 600 33 56 89 804 903 87

60007 24 86 91 138 [500] 868 [400] 814 437 72 870 94 61088 154 438 89 [10 000] 700 50 820 87 984 62014 51 115 541 714 63101 250 418 77 611 88 856 64849 611 893 904 48 65182 [500] 518 60 61 [400] 822 953 70 66228 38 377 615 89 738 811 67126 220 [400] 85 358 467 527 677 [500] 833 938 68093 551 [500] 68 458 792 820 82 97 69165 219 [400] 79 555 638 947

70212 412 20 782 905 71286 330 739 48 980 72065 67 596 968 73249 340 401 54 [400] 52 90 815 76 98 950 74297 454 500 644 742 75146 221 83 403 749 [400] 76021 [15 000] 32 257 81 344 444 [400] 547 641 804 907 77299 484 729 814 933 [400] 99 78382 660 820 22 911 79053 [400] 195 980 307 427 30 83 553 91 743 891 995 97

80076 689 79 711 56 896 934 [400] 81071 308 414 21 858 734 66 868 987 82076 512 755 83108 241 365 80 454 538 90 604 10 41 89 715 813 977 84065 98 816 649 85 782 819 84 928 36 85121 223 85 428 798 827 958 86018 135 252 80 327 82 94 601 87 703 11 855 88 87106 40 81 70 239 705 54 78 955 66 88045 169 320 91 790 [500] 852 58 89046 60 [400] 108 689 816 68 945 92

90026 232 34 485 570 665 [400] 79 934 91223 [400] 423 614 18 27 710 848 942 92009 27 [5000] 205 391 572 76 79 923 78 93232 465 882 928 40 73 94100 9 35 [500] 48 78 229 [400] 865 459 501 97 845 95025 186 295 99 958 97 522 634 715 96211 489 538 756 935 96 97064 [400] 77 409 596 747 98028 343 793 939 99253 [400] 324 38 944

100468 506 101131 276 408 42 583 97 753 934 102245 417 886 817 991 103000 60 344 588 104110 85 406 82 767 805 24 105007 677 106371 323 627 81 808 107125 89 [500] 810 32 796 856 108093 258 813 94 787 109184 79 95 342 841 476 520 46 742

110026 349 410 74 569 816 746 79 961 111094 97 181 [400] 83 85 51 77 808 19 30 484 683 880 49 112108 32 895 716 911 113030 538 664 60 892 114158 77 401 868 782 40 910 115586 928 33 48 116277 495 78 948 92 [5000] 117427 558 664 118252 515 [8000] 70 523 81 639 959 [400] 119063 109 251 495 684 70 715 54

120021 107 29 880 487 581 608 842 934 121043 [400] 72 168 [400] 421 619 45 [400] 791 821 40 981 122166 91 310 56 93 429 49 98 621 60 78 75 905 [400] 82 123166 264 76 899 124023 304 448 70 779 125125 405 594 626 922 126485 [500] 751 915 127344 960 128038 49 107 65 220 542 636 705 876 129836 96 671 741 973

130188 527 70 648 70 131096 304 4 501 36 132156 503 670 890 [400] 133085 271 515 22 881 94 901 997 [400] 134147 214 479 83 92 645 135047 79 81 258 946 [400] 456 69 529 809 136190 238 326 445 901 [illegible] 782 137134 297 309 482 840 82 685 880 138091 [1000] 251 813 450 553 87 885 139255 441 47 500 57 722 [illegible] [500] 140218 55 580 456 585 93 719 811 84 141098 309 501 665 50 97 142268 413 684 917 44 143189 296 [illegible] 628 707 800 34 53 56 92 [illegible] 144067 129 53 347 58 495 534 835 [400] 926 145017 147 282 506 685 771 73 803 951 [400] 146226 561 642 55 710 98 956 90 147107

284 317 441 507 780 925 148044 136 560 956 149011 108 44

150061 98 97 155 582 97 603 151128 360 918 152131 490 576 [400] 921 85 153267 586 673 748 906 154382 433 578 736 940 60 [500] 155026 [500] 70 189 642 716 [500] 72 853 93 972 156251 533 635 582 682 707 80 855 60 978 157120 43 46 396 748 936 158265 428 56 90 948 96 [400] 159128 224 823 524 [500] 625 712 960

160425 551 650 819 929 161143 [400] 268 774 821 96 162012 [40 000] 103 20 35 77 289 342 55 68 [500] 53 64 [400] 68 [400] 402 87 71 81 [1000] 582 625 [400] 85 [400] 89 791 881 97 999 97 163869 84 411 773 164016 150 422 572 94 961 165187 266 73 554 690 98 882 [1000] 89 903 84 166074 87 [500] 110 89 206 68 804 787 167037 [10 000] 583 786 93 947 168120 22 616 33 706 821 963 169086 134 56 60 295 508 718 86 814 68 82 [400]

170158 251 504 67 602 792 942 171326 409 84 575 601 718 84 172003 275 [400] 97 413 47 668 751 811 26 78 [400] 173000 117 569 955 174066 92 102 28 35 266 82 393 432 520 73 99 559 84 86 829 175027 76 87 894 176189 531 68 79 745 819 88 177435 518 714 87 843 49 178121 23 393 435 44 [400] 50 504 54 722 897 916 179058 116 223 344 [400] 402 58 500 45 671 72 705 935 180134 221 454 511 73 613 67 741 46 92 99 840 181021 68 [400] 180 804 [400] 547 626 822 921 59 64 182172 82 295 482 502 784 183179 274 318 554 66 184052 71 277 540 821 998 185031 186 346 878 734 [400] 39 49 329 47 914 186034 [400] 49 [400] 235 89 406 641 89 827 247006 46 277 674 [500] 815 50 95 946 59 248090 299 471 86 502 656 794 820 [400] 249040 219 85 580 707 18 58 73 804

250127 70 [500] 85 282 446 650 823 894 251045 80 188 244 540 59 853 72 252124 410 613 781 817 21 928 31 253159 307 76 502 [400] 815 254016 876 954 916 255077 566 446 82 507 85 773 949 256222 480 742 857 59 257335 [1000] 507 772 258378 [400] 435 86 753 975 86 259176 568 630 790 976

260031 89 181 561 716 95 868 90 948 84 261995 28 45 280 854 72 767 [1000] 262152 92 273 886 493 263280 822 478 552 71 923 264333 526 81 80 665 947 66 265510 44 846 411 558 788 71 266192 256 295 542 915 267000 164 315 77 822 933 268009 218 315 80 877 745 92 907 36 [400] 269911 470 901 817 79

270342 831 754 968 271343 [400] 886 426 989 795 908 272634 135 89 499 546 611 18 713 896 273077 289 307 807 786 865 274309 90 436 827 948 275016 75 804 462 530 89 766 895 907 276195 241 536 604 656 926 54 277040 57 200 95 830 914 45 99 [400] 746 73 920 89 278130 288 363 470 85 566 647 718 885 920 66 279441 28 97 522 696 796 868 944 49

280006 245 81 63 674 [500] 701 20 49 281097 216 586 783 891 977 282012 126 235 656 63 400 58 986 [500] 871 283080 178 304 284241 817 714 56 916 285046 92 180 310 28 441 615 889 286103 75 709 86 807 73 287016 59 181 96 247 85 460 543 856 81 743 [400]

Pfandverkauf.

Diejenigen Pfänder der städt. Leihanstalt, welche innerhalb der im § 11 des Statuts bestimmten Frist und nach Ablauf der im Pfandscheine angegebenen Zeit nicht eingelöst sind, sollen am

Freitag, 10. April
und am
Mittwoch, 15. April

von morgens 9½ Uhr ab im **Leihamt (Rathaus)** Abstraße, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es kommen zum Verkauf die Pfandstücke Nr. 22092—23412 am 10. April und Nr. 23418 bis 24074 am 15. April, bestehend in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Taschenuhren, Wanduhren, Gold- und Silbersachen, Wäsche, Betten, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Nähmaschinen, Fahrrädern usw. 3240

Die beim Verkauf erzielten Ueberschüsse können binnen 14 Tagen vom Verpfänder bei der hiesigen Leihhauskasse erhoben werden. Nach Ablauf der 14-tägigen Frist werden die nicht abgehobenen Beträge bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. Diejenigen Geldbeträge, welche nicht binnen Jahresfrist von den Berechtigten in Anspruch genommen sind, gehen in das Eigentum der Armenkasse über.

Gelsenkirchen, 4. April 1908.

Der Oberbürgermeister.

Landverpachtung.

Einige, noch nicht verpachtete städtische Grundstücke an der Hohenzollernstraße, nördlich des Bulmker Parks, sollen am

Montag, den 13. d. Mts., vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend bis zum Herbst d. Js. neu verpachtet werden.

Versammlung der Bieter zur angegebenen Stunde an der Hohenzollernschule, Hohenzollernstraße.

Die Pacht ist sofort nach Erteilung des Zuschlages zu zahlen. Die übrigen Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. 5833

Gelsenkirchen, den 6. April 08.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: von Wedelstaedt.

Landverpachtung.

Mehrere, zwischen Feld- und Haldenstraße belegene Acker- und Gartenland-Parzellen aus dem vorm. Herzoglich Arenbergischen Grundbesitze sollen am

Montag, den 13. ds. Mts, nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend bis zum Herbst dieses Jahres oder auch auf längere Zeit verpachtet werden

Versammlung der Bieter zur angegebenen Stunde an der Wirtschaft Dittmar, Herzogstraße.

Die Pacht ist sofort nach Erteilung des Zuschlags zu zahlen. Die übrigen Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Gelsenkirchen, den 8. April 08.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: von Wedelstaedt.

Aufgegriffen

1 Brieftaube.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen sein Eigentumsrecht bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen. 3750

Gelsenkirchen, 8. April 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Straßensperrung.

Die Grillostraße zwischen Schalker- und Schulstraße wird vom 11. April 1908 bis auf weiteres für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Gelsenkirchen, 9. April 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Straßensperrung.

Vom **Montag, den 13. April 1908** ab wird die **Liborius-straße**, zwischen Schalker- und Königstraße, wegen auszuführender Kanalisationsarbeiten für durchfahrendes Fuhrwerk bis auf weiteres gesperrt. 3768

Gelsenkirchen, den 9. April 08

Die Polizeiverwaltung.

Straßensperrung.

Die Straßenüberführung am Bahnhof Gelsenkirchen—Bismarck, im Zuge der Straße Bismarck — Buer, wird gehoben und ist deshalb in der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens und in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht passierbar.

Die auswärtigen Zeitungen werden ersucht, diese Sperrung ihren Lesern mitzuteilen, weil eine Umfahrt nicht vorhanden ist.

Gelsenkirchen, den 9. April 08.

Die Polizeiverwaltung.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern herzensguten Bruder, Schwager und Onkel, den Herrn 3757

Ernst Blase

im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Gelsenkirchen, Bocholt b. Werthe, Herford und Amerika, den 8. April 1908.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Hohenzollernstr. 50, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene dieses als solche.

Handels-Register A des Kgl. Amtsgerichts zu Gelsenkirchen.

5915

Bei der unter Nr. 492 eingetragenen Firma **Cursiefen & Wolters** zu Gelsenkirchen, Inhaber Kaufleute Heinrich Cursiefen und Heinrich Lenneper zu Gelsenkirchen, ist am 3. April 1908 eingetragen worden: Der Kaufmann **Karl Blase** zu Wulferdingen ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Handelsregister A des Kgl. Amtsgerichts zu Gelsenkirchen.

Unter Nr. 700 ist am 4. April 1908 die Firma **Franz Häusler** zu Gelsenkirchen und als deren Inhaber der Kaufmann **Franz Häusler** zu Gelsenkirchen eingetragen worden.

Bekanntmachung.

Für den Umfang des hiesigen Stadtbezirks wird hiermit gestattet, am **Sonntag, den 12. April 1908** auch **nachmittags von 2 bis 7 Uhr** in allen Zweigen des Handelsgewerbes Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter zu beschäftigen, sowie in den offenen Verkaufsstellen das Gewerbe zu betreiben.

Wattenscheid, den 8. April 1908. 3740

Der Bürgermeister: Wibberding.

Zur Entlastung der fahrplanmäßigen Züge verkehren auf unseren Hauptstrecken vom 15. ds. Mts. ab bis 22. ds. Mts. einschließlich Sonderzüge, worüber Näheres aus den auf den Bahnhöfen aushängenden Bekanntmachungen zu ersehen ist. 5898

Essen, den 2. 4. 1908. **Königl. Eisenbahndirektion.**

Wichtig für Optiker!

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 11. April cr., vormittags 10 Uhr,

werde ich hierselbst, **Kreuzstraße 7**, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

1 kompl. Ladeneinrichtung, bestehend aus Theke mit Glaskastenaufsatz, 1 großen und kleinen Glasschrank, 1 Schaufensterkasten;

ferner div. Gegenstände, als:

Photographie-Apparate, Double-Brillen und -Kneifer, Elektrister-Maschinen, Barometer, Thermometer, Elektromotore, Fernrohre, Operngläser, Reißzeuge, Wasserwagen, Bandmasse, Schrittzähler, Kompasse, Lesegläser, Flüssigkeitsmesser, elektr. Taschenlampen, Wetterhäuser, Badethermometer, Haustelephone, eine elektr. Lichtanlage u. dergl. mehr.

Der Verkauf geschieht evtl. auch im Block. 11710

Gelsenkirchen, den 9. April 1908.

Kretschmer, Gerichtsvollzieher in Gelsenkirchen.

Erstklassiges, vornehm geleitetes 5888

Auskunfts-Bureau

sucht für Berichterstattung, eventl. auch Akquisition, mit einem durchaus einwandsfreien, mit den örtlichen Verhältnissen gut vertrauten

Herrn,

welcher auch Beziehungen zu kaufmännischen Kreisen haben soll, in Verbindung zu treten. Es würde eventl. beabsichtigt, die Position in festem Engagementsverhältnis sicher zu stellen, je nach Vereinbarung eventl. auch Provision und Bureauzuschuß. Geeignete Offerten werden unter **A. F. 354** mit genauer Darlegung und Referenzen an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine größere Bergwerks-Gesellschaft im Gelsenkirchener Bezirk wird zum baldigsten Eintritt ein durchaus tüchtiger und gewandter 5897

Registrator und Journalführer

gesucht.

Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften über die bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **A. R. 260** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Filialleiterinnen

von bedeutendem, erstklassigen Kolonialwarengeschäft im Industriebezirk, gegen hohes Salär gesucht. 5844

Offerten unter **A. H. 385** an die Exp. ds. Bl.

Schlachthof I.

Heute **Freitag**, 10. **April** cr., von 7 Uhr morgens an wird auf der Freibank das **Fleisch** von 2 tuberkulosen Kühen und das gekochte Fleisch eines tuberkulosen Schweines das Pfd. zu 45 Pfg. verkauft.

Die Schlachthofverwaltung.

Offene Stellen

Anstreichergehülfen
gesucht. 11677
Chr. Friedrich, Hüllen.

Für mein **Häute- u. Fettgeschäft** suche per sofort oder später einen zuverlässigen

Lagerarbeiter

der auch mit Pferden umzugehen versteht, bei hohem Lohn, freier Wohnung und Brand. Vorstellung Freitag erwünscht.

M. Gottschalk,
Königssteele, Wilhelmstr. 101

Junger Mann,
mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut, als

Buchhalter

sofort gesucht. Gefl. schriftliche Angebote unter **A. R. 262** an die Exped. d. Bl. 11703

Ein gewandter 1700
Schneidergeselle
für große Stücke und für dauernde Beschäftigung sof. gesucht
August Kfouzek,
Bismarckstraße 194.

Ein ordentlicher 11716
Arbeiter
mit besseren Zeugnissen sofort gesucht. 11716
Louis Herzfeld,
Ahstraße 34.

Ein zuverlässiger
Bäckergeselle
sofort gesucht. 11712
H. Dröge,
Röhlinghausen bei Wanne.

Anstreichergehülfen
gesucht. 11711
Karl Saterdag,
Bismarckstraße 229.

Für mein Bureau suche ich für sofort einen 11704

Lehrling

mit guter Handschrift.
Baugeschäft W. Korngiebel,
Gelsenkirchen, Wattenscheiderstr.

Gärtnerlehrling.

Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Gärtnerei gründlich zu erlernen, in die Lehre gesucht. 3608
H. Honig, Gärtnerei, Rotthausen, neb. der evg. Kirche.

Sohn ordentlicher Eltern mit guter Schulbildung als
Klempnerlehrling
gesucht. 11706
Friedr. Fehr, Kniestr. 1.

Tücht. Hosen-, Rock- u. Westenschneider
sofort gesucht. 5912
Gebr. Kaufmann, Gelsenkirchen.

Jung. Bäcker- u. Conditor-Gehülfe gesucht.
Schalkerstraße 12.

Suche sofort ein **Lehrmädchen** (Kostümes). 3717
Frau Hergert, Bismarckst. 59.

Mädchen
für halbe Tage (nachm.) zu einem Kinde sofort gesucht.
Frau Matinowski,
Bergmannstr 25, 2. Etg.

Auf sof. ein properes, flinkes **Halbtagsmädchen** ges. Frau Baumeister **A. Knobbe,** Essenerstr. 34, 1. Etg.

Suche zum 1. Mai properes, **evang. Mädchen**
für alle Hausarbeit.
Frau Gustav Schmitz,
Gelsenkirchen 2, Viktoriastr. 114.

Suche per sofort ein sauberes
Kindermädchen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 3760

Ordentl. Mädchen
gesucht. 11714
Frau H. Oelschner,
Bergmannstr. 29.

Mädchen
von 14—16 Jahren für halbe Tage (vormittags) gesucht.
Frau Heinr. Franke,
Hochstraße 30.

Ein tüchtiges 11715
Dienstmädchen
zum 15. April gesucht.
Schalkerstraße 159.

Eine Waschfrau
wird gesucht.
Nordstraße 17, 2. Etage.

2 ordentliche Mädchen
zum 15. April nach Bochum gesucht. 11717
Näheres in der Buchhandlung **H. Urdstadt,** Gelsenkirchen-Schalke, Herzogstr. 27.

Ein evangl.
Mädchen
für halbe Tage sucht **Frau Voltmann,** Glückaufstr. 38.

Ein junges 11722
Mädchen
von 14—15 Jahren für halbe Tage gesucht.
Elisabethstr. 5.

Auf sofort ein 3776
Mädchen
für halbe oder ganze Tage gesucht. Bochumerstr. 93.

Morgenmädchen
wird von jungem Ehepaar per sofort gesucht 3703
Schalkerstr. 22, 2. Etg. rechts.

Für die Konsum-Anstalt der Firma Forstmann & Hussmann, Werden-Ruhr, suche ich eine angehende **Verkäuferin** und ein kräft. evg. **Lehrmädchen.**
Rob. Kathö, Konsum-Verwalt., Werden-Ruhr, Grafenstraße 33.
Sonntags geschlossen.

Zuverlässiges, properes
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, bei hoh. Lohn sofort oder per 1. Mai gesucht. 11674
Frau Gustav Mundhenk,
Bahnhofstraße 26.

Kräftiges 11665
Mädchen,
welches auch melken kann, baldmöglichst gesucht.
H. Ahmann,
Kanzlerstraße 53.

Tüchtiges, properes 3705
Dienstmädchen
auf sofort oder später gesucht.
Frau **M. Beckmann,**
Gelsenk.-Schalke, Gewerkenstr. 4.

Auf sofort ein erfahrenes zuverlässiges 11720
Mädchen
gesucht.
Frau Prof. Kannengießer,
Muncklstraße 56 I.

Stellen-Gesuche

Nebenbeschäftigung
durch Beischreiben der Bücher usw. sucht Beamter für seine freie Zeit am Abend.
Gefl. Offerten unter **A. A. 343** an die Exp. d. Ztg.

Jüngerer Kaufmann,
20 Jahre, militärfrei, mit Buchführung, Korrespondenz, Lohn-, Akkord-, Rechnungs- und Versicherungswesen, Expedition, sowie mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, sucht per bald Stellung. Angebote unter **A. G. 263** a. d. Exped. d. Ztg.

Tücht., junges Mädchen
sucht zum 1. Mai Stellung
Frau Maria Moritz,
Stellenvermittlerin,
— Bielefeld, Welle 36 b. —

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, **Stelle** in einem kleinen, guten **Haushalt**, bei Familienanschluß. Offerten u. **A. M. 259** a. d. Exped. d. Ztg.

Für ein junges
Mädchen
(21 Jahre) aus besserer Familie, sucht Stellung im Haushalt bei mäßigen Gehaltsansprüchen
Pastor Mückeley,
Gelsenkirchen I.

Suche Kunden im
Waschen u. Glanzbügeln
Viktoriastr. 6, parterre.

Frau sucht Beschäftigung auf ganze oder halbe Tage, gleichviel welche. 3739
Olgastraße 4, 3. Stock

Ev. Fräulein, welches mehrere Jahre im Geschäft tätig war und das kaufmännische Institut mit Erfolg besucht hat, sucht Stellung auf einem Bureau Off. u. **N. N.** a. d. Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

Eine **Wohnung** mit Pferdestall zu vermieten. 3724
Bulmke, Emmastraße 9.

Eine Wohnung
von je 3 und 4 Zimmern per 1. Juli zu vermieten. 11692
Grillostraße 43

Abgeschlossene 11623
I. Etage
von 5 Zimmern mit Mansarde und allen Bequemlichkeiten in ruhigem Hause sofort oder später zu vermieten. Jährl. Mietpreis 570 Mark.
Näheres Elsenstraße 16 II, am Stadtpark Bulmke.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern mit Keller u. Stall zum 1. Aug. zu vermieten.
Rotthausen, Schalkerstr. 31.

Schöne. Wohnung
von 3 Zimmern per 1. Mai zu vermieten. 3612
Zuerstr. Walpurgisstr. 31, 2 E.

Ladenlokal
mit Wohnung in Kray-Nord, sehr geeignet als Filiale eines Kolonialwarengeschäftes sofort zu vermieten. 11616
Näheres bei Verwalter Olschewski in Kray, Karlstr. 69.

Möbl. Zimmer
in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort gesucht. Offerten u. **A. O. 261** a. d. Exped. d. Bl.

Möbliertes Parterrezimmer
an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten.
Schalke, Gewerkenstr. 53.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.
Waldemarstraße 5, parterre.

Schöne Schlafstelle
an 2 junge Leute zu vermieten, auf Wunsch auch mit Kost.
Augustastraße 42, 3. Stock.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Theodorstr. 12, links. Nähe Amt Bismarck.

Ordentliche Leute erhalten **Kost und Logis.** 3719
Ueckendorferstr. 141, 1 Tr. l.

Ordentliche Leute erhalten **Kost und Logis.** 3725
Industriestr. 59, 1. Etg.

Ordentliche Leute erhalten **Schlafstellen.** 3734
Hochstraße 24.

Billiges Oster-Angebot.

Falls Sie zum Feste Schuhwaren für sich und ihre Familie gebrauchen

— — — — — kaufen Sie dieselben am besten und billigsten im — — — — —

Schuhwarenhaus E. Bartsch, Schalkerstrasse 31.

Sämtliche Neuheiten für **Herren, Damen und Kinder** in schwarz und farbig **zu sehr billigen Preisen.**

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel für Knaben u. Mädchen in neuester Form in grosser Auswahl von Mk. **5.50** an

Ein Posten **Rest-Paare** werden so lange der Vorrat reicht **unter Einkaufspreis** verkauft.

Schuhwarenhaus
E. Bartsch,
nur Schalkerstrasse 31

Miet-Gesuche

Eine abgeschlossene
3-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten, möglichst im Mittelpunkt der Altstadt, sucht Brautpaar per 1. Juli zu mieten. Offerten nebst Angabe des Mietpreises unter A. B. 111 an die Exp. dieser Zeitung.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern in der 2. Etg. und 1 Mansarde von kleinere ordentl. Familie z. 1. Juli ges. Off. u. F. R. 500 a. d. Exp. d. Bl.

4-Zimmerwohnung
von kleiner Beamtenfamilie in ruhigem Hause (Altstadt) für 1. Juni gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unt. Nr. 3241 an die Exped. dieses Blattes.

Ein kinderlos. Ehepaar sucht zum 1. Mai eine **Wohnung** von 2 Zimmern in der Nähe der Bochumerstr. Zu erfragen Heckendorf, Südstr. 44, 1. Etg.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Spottbillig! Oberbett 15 Mk., 2 Fahrräder 25 Mk., Nähmaschine (Schwingschiffchen), neu, 65 Mk. 3213 Wald- u. Moritzstr.-Ecke 10, pt. Neubau am Hauptbahnhof. Früher Kaiserplatz 9.

Glas- und Kleiderschrank
sehr billig zu verkaufen. Grillostraße 126, 1. Etg.

Hocheleines Plüschsofa,
weil überzählig, spottbillig zu verkaufen. 3759 Sellhorststraße 36, part.

Eine Nähmaschine
und ein **Glasschrank** billig zu verkaufen. Seidlitzstr. 37 II.

Piano,
Nußbaum, wenig gebraucht spottbillig zu verkaufen. 3761 Ringstraße 32, part.

Ein Kinderwagen
zu verkaufen. 3774 Ringstr. 151, 1. Etg. r.

Weinflaschen und andere Flaschen Stück 2 Pfg. zu verkaufen. Kaiserplatz 7, part.

1 Zeichenbrett mit Lineal für Fortbildungsschule billig zu verk. Schalke, Querstr. 4.

Elegantes Plüsch-Sofa, neu, 55 Mk., **Stoff-Sofa,** neu, 39 Mk. zu verkaufen. 3710 Bahnhofstraße 70b.

27 Ruten 3716
Gartenland
abzugeben. Lützowstraße 8.

Gute 3622
Eisenbahn-Schwellen
zu verkaufen.
Wilh. Neermann,
Schalke, Heidstraße 25.

Ein junger **Schäferhund** u. ein **Foxterrier** (Hündin) billig zu verkaufen. 3715 Weststraße 10.

2 große Schweine zum Weiterfüttern zu verkaufen. Haldenstraße 34.

Ein Schwein zum Weiterfüttern zu verkaufen. 3721 Wilhelminenstr. 114, 2. St.

Schweine zum Weiterfüttern zu verkaufen. 3713 Gelsk. 3, Mittelstraße 34a.

2 Schweine
zum Weiterfüttern zu verkauf. Gelsenkirchen Bismarck, 3712 Bismarckstr. 218a.

Schweine zum Weiterfüttern zu verkaufen. 3668 Hüllen, Elfriedenstr. 13.

GALLENSTEINE!
Herrn Apotheker Ringler, Nürnberg, Bayern.
Ihre Gallensteinkur hat sich sehr gut bewährt, bin gä stich hergestellt und Ihnen für das Mittel sehr verpflichtet; möchte wünschen, dass alle Gallen-steinkranke bewogen werden, dasselbe anzuwenden.
Mühlhaus ni. E., Syphonstaden 11.
Frau Lehrer Werek.
Zahllose Kurerfolge, keine Beeinflussung, Wirkung verblüffend, — ärztlich vielf empfohlen. —
Broschüre kostenlos
durch
Hermann Ringler, Erkrath (Rheinl.)



Wichtige Erfindung für korpulente Damen!

S. L. Prima Donna Korsett „NEMO“

reduziert absolut sicher die Körperfülle **ohne** Belästigung.

Mit besonderer Sorgfalt gearbeitet, kann das NEMO-KORSETT aufs beste empfohlen werden. ' ' ' '

Ein NEMO-Korsett übertrifft an Dauerhaftigkeit **drei gewöhnliche** Korsetts, daher in Wirklichkeit erheblich billiger.

Haupt-Niederlage für Gelsenkirchen:

Mertens-Drecker

Korsett-Spezial-Geschäft.

Versand nach auswärts bei Angabe der Kleider-Taillenweite.

Gebrauchte Möbel
sowie **ganze Haushaltungen** kauft gegen sofort. Kasse 11666 **Rosendahl,** Schalkerstr. 30.

Maler- u. Anstreicherarbeiten
werden sauber ausgeführt. **Heinr. Hardiek,** Anstreichermeister, Heckendorferstr. 121.

Kälken
mit **Anschmieren** gut und billig. **Zirkuss Schreiner,** Gelsenkirchen I, Viktoriastr. 38a.

Haarflechten von ausgekämmtem Haar fertigt billigst an Hochstr. 81, 3. Etg.



FAHRRÄDER UND MOTOR-ZWEIRÄDER
von höchster Vollendung.
PARIS 1900
GRAND PRIX

Wanderer

Adolf Schmidt, Gelsenkirchen,
Telephon 887. Kirchstrasse 6.

Die
Westf. Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
∴ **Kommanditgesellschaft auf Aktien** ∴
vergütet

im Checkverkehr	z. Zeit	**4 %,**
im Sparverkehr	bei täglicher Kündigung	**4 %,**
	bei ¼ jährl. Kündigung	**4¼ %,**
	bei ⅓ jährl. Kündigung	**4½ %.**

Die Verzinsung erfolgt mit dem Tage der Einzahlung und erlischt mit dem Tage der Abhebung.

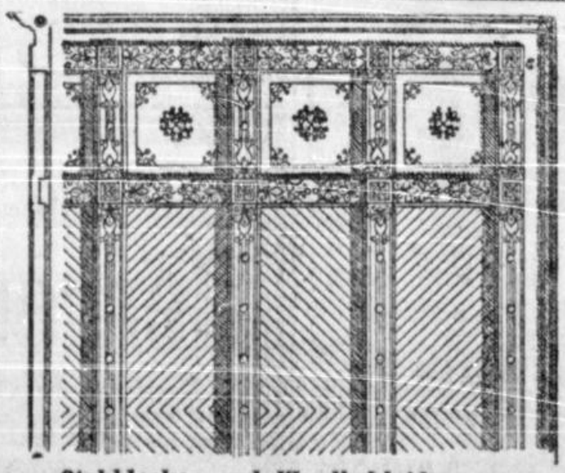
An- und Verkauf von Aktien, Kuxen, Obligationen.

Ständige Vertretung an den Börsen in Düsseldorf und Essen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.



Nur eigene Fabrikate.
Feinstes Material. Exakte Arbeit. Billige Preise. Alle Fahrräder-Zubehör- u. Ersatzteile. Katalog frei. Wiederverk. gesucht.
Urania-Fahrrad-Fabrik, Kottbus.



Stahldecken und Wandbekleidungen,
für Neu- und Umbauten von Wohnzimmern, Salons, Laden- und Restaurationsräumen geeignet, übertreffen an Haltbarkeit und Eleganz jede andere Bekleidung.
In **Gelsenkirchen** ist im **Restaurant zum Amtsgericht** (Inh. der Fr. Hoppe) unsere Decken- und Wandbekleidung ausgeführt und ist Besichtigung derselben zu empfehlen.
Katalog gratis und franko.
Deutsche Metalldecken-Fabrik,
Gewerkschaft Northrop **Elsterfeld a. d. S.**

Credit

Möbel,

Betten, Spiegel, Herde, Sofas, Anzüge,
komplette Küchen- und moderne Schlafzimmer-Einrichtungen
in grösster Auswahl und bester Ware liefert mit
kleinster Anzahlung
nur

H. BROCH

Gelsenkirchen, Vohwinkelstrasse 14, neben dem Hauptbahnhof.

Nur solange Vorrat **28 Pfg.** pro Pfund
la. Schweine-Stücken-Fleisch
Köpfe und Braten, amtl. untersucht, von holsteinischen Landschweinen, in Stücken v. 30 u. 50 Pfd. Inhalt, 16 Pfd.-Postpak. 3 M. Alles ab Kiel und Nachn. **C. J. Michelsen, Kiel** (Holstein)

Prüfen Sie meinen 5477

Cognac

die Flasche zu
1.50 Mark.

N. Wolff, Destillation, Gelsenkirchen
Bahnhofstrasse 65. — Telephon 1756.

Auf vielseitigen Wunsch

sehe ich mich veranlasst, mein Gastspiel in Gelsenkirchen **noch einige Tage zu verlängern** und findet die

Letzte Vorstellung
am **Mittwoch, den 15. April,** statt.

123 Pferde. **200 Artisten.**

Zirkus Schumann

Gelsenkirchen, Ecke Ring- und Hochstrasse.

Heute Freitag, den 10. April 1908:
Große außerordentliche Gala-Vorstellung
Benefiz für die so sehr beliebten Clowns **Nelson** und **Meinoni.** — Wer lachen will, muss heute kommen! — Motto: Witz, Humor und frohe Laune!
Ferner: **Das kolossale Programm,** darunter
Großes Amateur-Konkurrenz-Reiten.
50 Mk. demjenigen, dem es gelingt, dreimal auf dem Pferde stehend die Manege herumzureiten. **Anmeldungen** an der Zirkuskasse erbeten.
Alles Nähere siehe Plakate.
Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche vormittags von 10—12 Uhr (außer Mittwochs und Sonntags) stattfinden, ist gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. für Erwachsene und 25 Pfg. für Kinder gestattet.
Vorzügliche Restauration im Zirkus.
Hochachtend
M. Schumann, Direktor u. Eigentümer, Ritter pp.

Krieger-Verein 17. Graf Barfuss.
Sonntag, den 12. April, nachmittags 5 Uhr:
Monats-Appell
im Vereinslokale **H. Schwietering,** Elisabethplatz. 5610
Der Vorstand.

Evang. Ost- u. Westpr. Arbeiter-Verein
Schalke-West u. Heßler.
Sonntag, den 12. April, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Wirts Herrn **Laarmann:**
Monatliche Versammlung.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Wegen Wichtigkeit derselben ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen. 5899
Der Vorsitzende

Ostpreussischer evg. Arbeiterverein
Röhlinghausen.
Sonntag, den 12. April, nachmittags 2 Uhr:
General-Versammlung.
Eine Stunde vorher: **Vorstandssitzung** mit Kassen-Abrechnung.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Um recht pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Bildschön
macht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und zarter, blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
à Stück 50 Pfg.
in **Gelsenkirchen:** in den sämtlichen Apotheken, bei G. Küllenberg, G. Pokorny, Fritz Glückler, A. Witkop, Wilh. Berenbrock;
in **Bismarck:** C. Pöhler, „ Wilhelm Wissing;
in **Bulmke:** Joh. Stroband, „ Clem. Neuhaus Wwe.;
in **Schalke:** Katzenstein & Co.;
in **Erle:** Joh. Kleinbudde, Aug. Eichentopf, H. Sollböhmer
in **Rotthausen:** Hirschapotheke;
Holsterhausen: Gg. Ueberholz;
Röhlinghausen: O. Kleffmann;
in **Resse:** F. H. Krahforst;
Heckendorf: Viktoria-Apotheke;
in **Hüllen:** Wilh. Trewermann

Butter
ist sehr teuer, deshalb versuchen Sie meine vorzügliche Süßrahm-Margarine 9 Pfd. 7.40 Mk. franko per Nachn. Verlangen Sie Probepaket 5 Pfd. 4 Mk. frk. Sie werden alsdann sof. nachbestellen. 11292
Hemmerde i. W. C. H. Häfer.

Nationalliberaler Volks-Verein
Ortsgruppe Bismarck.
Im Saale des Herrn Schulz (Restaurant Germania) hält der Verein am **Sonntag, 12. April, nachm. 6 Uhr,** eine ordentliche
Versammlung
ab, wozu alle Parteifreunde eingeladen werden.
Herr **Sartorius-Bochum** spricht über die kommende Wahlbewegung.
Der Vorstand.

Ostpreussischer evg Arbeiterverein Gelsenk.-Schalke.
Sonntag, den 12. April 1908, nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
bei **H. Wilke,** Oststraße.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Auszahlung des Krankengeldes.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
In dieser Versammlung werden die Karten zum Jubelfeste in Wattenscheid ausgegeben.

Naturheilkundiger Göbel
verzogen
von Schalkerstr. 20 n. Hochstr. 76.
Sprechst. von 9—12 und 2—6
Mittwochs und Sonntags nur bis 12 Uhr.
Behandlung veralteter, innerer Krankheiten u. Rheumatismus.
Diagnose nach **Pastor Felke**

Wichtig für jed. Züchter ist unser Katalog, den gratis versenden. Sämtl. Nutzgeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte u. s. w. Geflügelpark i. Auerbach Hess.

Laut Beschluss des ärztlichen Vereins findet in Gelsenkirchen an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen **keine** *Sprechstunde statt.*
476

Unserm lieb. Vater, Schwiegervater und Großvater, dem alten Krieger **Ludw. Mrotzek,** zu seinem 64. Lebensjahre die besten **Glück- und Segenswünsche.** Gewid. v. Familie **L.**
Lieber Vater, laß Dich nicht lumpen,
Sonst gehen wir auf Deinen Namen pumpen.

Witwer, ohne Kinder, 34 Jahre, evgl., Bergmann, angenehme Erscheinung, mit Barvermögen und gr. Eigentum, wünscht **Verkehr** mit ordentl., tücht., netten, älteren Mädchen, gesetzter Statur. Ausführliche Offerten, möglichst mit Bild, unter A. Z. 347 an die Exp.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **J. Sultan, Schalke,** bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Zirka 350
Herren-Hosen

Gelegenheitskauf! aus feinen Stoffresten, in allen Weiten und Längen vorrätig
Wert bis **10.00** Mk.
zum Aussuchen **5.90** Mk

Gebr. Goldblum
Schalke.

Husten!
Wer
seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's
Brust-Caramellen
feinschmeckendes Malzextract. Aerztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrhe, Krampf- u. Keuchhusten.** Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract
Flasche 90 Pfg.

Beides zu haben in **Gelsenkirchen** bei:
C. Pohl, Löwenapotheke; **Carl Imhausen,** Drogerie; **H. Rottermund,** Bahnhofapotheke; **B. Buß,** Engelapotheke, Bochumerstraße; **Gust. Molek,** Viktoriaapotheke, Nordstr. 27; **C. Seldbach,** Löwendrogerie, Gelsk.-Bulmke: **M. Schneider, Joh. Degeling,** Adler-Drog., Gewerkenstraße; **Fritz Glückler,** Vikt.-Drog., Hof- u. Schalkerstr.; **Wilh. Büscher,** Reichsadler-Drogerie, Bochumerstr.; **Wilh. Wissing,** Central-Drog., Gelsk.-Bismarck; **Eug. Bohl,** Centr.-Drogerie, Bahnhofstraße; **C. Seldbach, Westfalia-Drogerie,** Gelsenk.-Hüllen; **C. Pöhler,** Drogerie, Gelsenk.-Bismarck; **Oberh. Franke,** Gelsenkirchen; **Gust. Küllenberg,** Gelsenk.; **H. Stroband,** Gelsenkirchen, Wannerstr.; **W. Stroband,** Gelsenkirchen, Bismarckstraße; **Otto Klessmann,** Adler-Drog., Röhlinghausen; **Jul. Schmitz,** Flora-Drogerie, Schalke, Kaiserstraße; **Karl Müller,** Adler-Drogerie, Wanne; **Stollmann & Sohn,** Drogerie in Wanne, Bahnhofstr. 2; **Wilh. Büscher,** in Wanne, Bahnhofstraße 115; **Aug. Löckerz, Drogerie** in Wanne.

Promenadenkies
für Bürgersteige, nach städt. Vorschrift, hält auf Lager und liefert frei Verwendungsstelle.
Bernhard Bielefeld,
Fernsprecher 134 und 1142.

Haare im Gesicht an Armen und Händen **entfernt** auf chem. Wege sof. schmerzl. **Flaco's Haar-Entferner,** Fl. Mk. 1. **Gelsenk.:** G. Küllenberg, W. Kamp, Aug. Braun; **Röhlingh.:** O. Klessmann.

Prima Bürsten und Besen
für Haus und Küche empfiehlt billigst
Heinrich Preute,
Bahnhofstrasse 30.

Sämtliche Möbel in Mahagoni, Eichen, Nußbaum usw. zum Aufpolieren werden angenommen. Johann Pawelzik, Kirchstraße 9 und Julius Tertocha, Friedrichstraße 24. Werkstatt befindet sich Karlstraße 24. 3718

Heute

gibt keine sparsame Hausfrau mehr 10 Pfg. für Backpulver aus, weil sie mit **Reeses Backpulver** für **nur 5 Pfg.** ein mindest. ebenso großes, lockeres und nahrhaftes Gebäck erzielt und die doppelte Ausgabe deshalb nutzlos ist. Zu **jedem** Backrezept statt 10 Pfg.-Backpulver oder Hefe zu verwenden. Für Puddings nimmt man nur noch **Reeses Sparpuddingpulver,** welches **ohne Zuckerzusatz** delikaten Pudding gibt. **Reeses Vanillinzucker** ersetzt die teure Schoten-Vanille vollkommen.

Reese-Gesellschaft, Hameln.

Achtung! = Nur noch bis 15. April!

Auf vielseitig. Wunsch von der Reise zurück.



Wunderbar! Staunenerregend!
Alles kommt, hört und staunt.
Wer lichtet das Dunkel der Zukunft? 3723
Wer gibt eine scharfe Kritik des Charakters?

Madame de Ferrand, Phrenologin,
wissenschaftlich gebildete Kopf- u. Handleserin, beurteilt Charakter, Fähigkeit, sowie Lebenslauf einer jeden Person. Sie wurde konsultiert von Mitgliedern fürstl. Familien in Wiesbaden. **Sprechstunden von nachm. 2 bis abends 10 Uhr. Sonntags auch Sprechst.**

Die Hand des Glückes.

Gelsenkirchen: Bochumerstrasse 12, 1. Etg.
Separater Eingang: Weidenstrasse.



Knaben-Anzüge

finden Sie bei uns die grösste Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen, daher decken tausende von Familien ihren Bedarf bei

Gebr. Goldblum
Schalke.

---

5 Jahre Garantie!

30 Tage zur Probe
versenden wir unsere weltbekannten **Rasiermesser.**



No. 30 halb hohl geschliffen 1.50 Mk.
„ 59 dreiviertel „ „ 2.10 „
„ 60 ganz „ „ 2.50 „
„ 64 Sicherheits-Rasiermesser 2.50 „
Sicherh.-Rasierapparat „Flock" 1.40 „

Kompl. Rasiergarnituren von 2.50 Mk. an, Haarschneidemaschinen v. 3.50 M. an. Vers. nur geg. Nachn. Porto extra. Umtausch gest., dab. k. Risiko. Hauptpreiskatalog m. ca. 4000 Gegenst. gratis u. franko an jedermann.

Gebr. Wolfertz Stahlwarenfabrik und Versandh. „Rotkäppchen" **Wald bei Solingen No. 25.**

Eine Reise nach Essen lohnt sich hervorragend

für Sie, wenn Sie zur Deckung Ihres Bedarfs in fertiger **Herren- und Knaben-Kleidung unsere Läger besuchen.** Wir legen besonders Wert auf gute Stoffe, vorzügliche Verarbeitung, sowie elegante moderne Ausführung und bringen in ooooooo

Herren- und Knaben-Kleidung

alle Neuheiten für Frühjahr 1908 in grösster Auswahl.

Wir empfehlen daher zu vorteilhaftem Einkauf. 5480

Moderne Joppen- und Rock-Anzüge, schwarze Anzüge, elegante Ulster und Ueberzieher, Capes, Joppen, Westen, Hosen, Loden- und Sport-Kleidung, vorzügliche Jünglings- und Burschen-Anzüge, gediegene, hübsche Knaben-Anzüge.

Konfirmations- und Kommunion-Anzüge.

Es liegt in Ihrem Interesse, Ihre Kleidung bei uns zu kaufen. Unsere Auswahl ist unübertrefflich, unsere Preise bekannt billig und Sie werden gut bedient.

Grössere Vorteile wie wir, kann Ihnen niemand bieten.

A. Eick Söhne
ESSEN
Mühlenstr. 9—17.

Rauchtabak.



Gratis u. franco sende ich Ihnen auf Wunsch eine Rauchprobe mein unt. Nr. 35 850 patentgesch. **Pirminia-Tabak.** Derselbe ist unübertr. im Wohlgeschmack u. fein. Aroma, gesund u. äusserst billig.
Reinh. Hölzer, Tabakfabrik, Pirmasens (Bayern).



Vertreter: **Laymann & Co,** Dortmund.

Möbel, Betten, Herde, Aussteuern, einzel. Gegenstände als:
Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen, Vertikows, Kommoden, Kuchenbuffets, Anrichten, Sofas, Spiegel
auf bequemste
Abzahlung.
Möbelhaus Feniger,
Bismarckstr. 67.

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden selbst in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch **„Solitaenia"**; garant. unschädliches, angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. **Keine Uebelkeit! Kein Brechreiz!** Nur **„Solitaenia"** echt mit **Anweis.** 2 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. frko. **Bestand:** Detana Tranatextr. 10, Embelia 5, Kakao, arom. Zucker je 15, Ricin.-Oel 10. **Erhältlich** in den Apotheken **oder direkt** im Laboratorium f. med. pharm. Präparate Dresden A 1.

Herren-Anzüge

Aufsehen erregend billige Preise — unerreicht schike Verarbeitung — elegante Passformen — grösste Auswahl. Preislagen von

48.00 bis **10.50** Mk.

Gebr. Goldblum
Schalke.

Jedermann spart Geld
wenn er seine Schuhe befohlen läßt bei

F. Kröske,
Weidenstrasse 2 a.

Auf Wunsch in 3/4 Stunden.
Kleine Reparaturen sofort. Nur solide Handarbeit.
Rahmenschuhe werden beim **Befohlen** mit der **Hand genäht**
Verarbeite nur reine Eichenlohgerbung.
Angenehmer Warteraum.
Auch empfehle **prima Arbeitsschuhe und Stiefel,** beste Handarbeit, sowie **Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuhe und Stiefe.**
Größte Auswahl. **Billige Preise.**

Bügeleisen, Bügelbretter, Aermelbretter, amerik. Plätteisen, Waschkessel, Waschbretter etc.
in grösster Auswahl am billigsten bei
Phil. Heinrich, Schalkerstr. 149.
Ich bitte meine 6 Schaufenster zu beachten.



Zur Aufklärung!
M. Schmeissers Saucen-Würfel dienen nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, als Zusatz oder Verbesserung fürfertigeSaucen, sondern zur ursprünglichen Herstellung derselben ohne jedweiche weitere Zutat. **Gebrauchsanw. beachten.** Überall zu haben!
General-Vertrieb für Rheinland und Westfalen:
Wilh. Neuhaus,
Dortmund,
Weissenburgerstr. — Tel. 1807

Neue Sendung
Schweine



angekommen, welche sehr billig abgebe, Stück von 13 Mk. an.
11707 **Gaik,**
Gelsenkirchen, Liboriusstr. 117.



Musik-Instrumente & Saiten aller Art empfiehlt
Aug. Richard
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 53
Eigene Reparaturwerkstatt

---

500 steife und weiche

Herren-Hüte

Reisemuster, moderne Farben und Fassons
Wert bis **8.50** Mk.
zum Aussuchen nur **2.50** Mk.

Gebr. Goldblum
Schalke.

Hochheimers

billiger Konfektions-Verkauf

bis Ostern.

Herren-Anzüge, nur beste Verarbeitung, von Massarbeit nicht zu unterscheiden.

Herren-Anzüge, aus guten Buckskinstoffen, in dunklen und braunen Farben . . . Mk. **25, 20, 15,** **12.00**

Herren-Anzüge, aus Ia. Cheviot- und Kammgarnstoffen in ganz feinen dunklen und den sehr modernen braunen karierten und gestreiften Mustern . . . . . Mk. **35, 29, 25,** **20.00**

Herren-Anzüge, aus ganz feinen Kammgarn- und Fantasiestoffen . . . . . Mk. **42, 42, 37,** **29.00**

Schwarze **Frauen-Paletots** in feinen Tuch- u Kammgarnstoffen . Mk. **30, 25, 19,** **10.00**

Farbige Paletots für junge Mädchen . . Mk. **25, 19, 12,** **8.00**

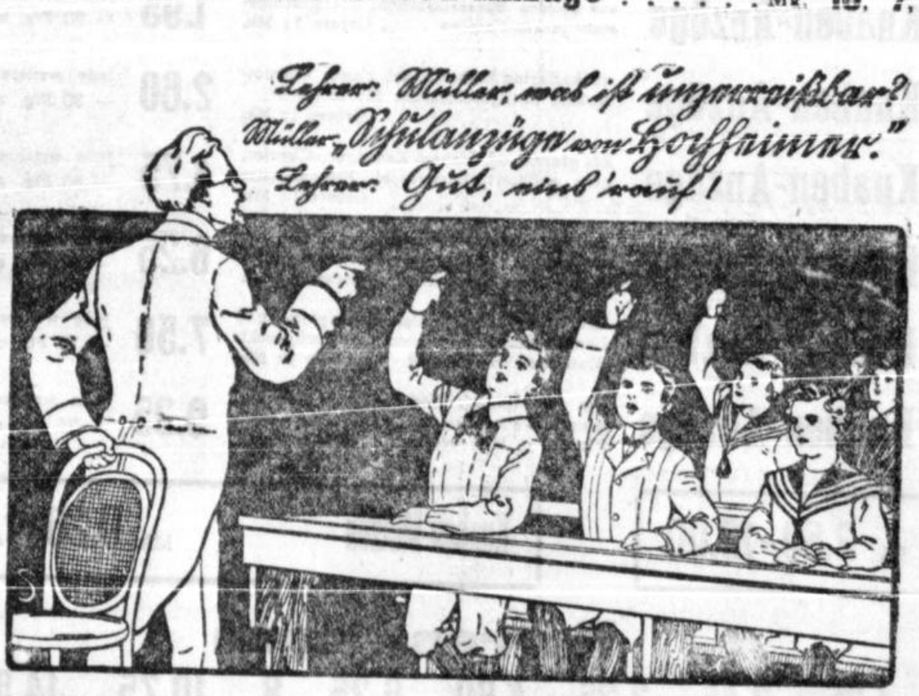
Schwarze u. farbige **Jacketts** . . . . . Mk. **20, 15, 10,** **5.00**

Kostüm-Röcke für jede Figur passend.

Buckskin-**Knaben-Anzüge,** Blusenfasson Mk. **4.50, 3.50,** **2.25**

Reinwollene blaue u. braune Cheviot-Blusen-Anzüge Mk. **8, 6.50,** **4.50**

Manschester- u. Samt-Blusen-Anzüge . . . . . Mk. **10, 7,** **5.00**



Ca. 500 Stück Schulanzüge (Blusen- u. Jackenfasson).

fast zur Hälfte des regulären Wertes.

Serie I: **Jeder Anzug,** Grösse 1—6, ... Mk. **2.25.**
Serie II: **Jeder Anzug,** Grösse 1—6, ... Mk. **2.95.**
Serie III: **Jeder Anzug,** Grösse 1—6, ... Mk. **3.50.**

Samt- und Stoff-Knaben-Mützen . . . . **125, 75, 45** und **25** Pfg.

1 Posten Kinderkleider in schönen Mustern, verschied. Grössen, Stück **95** Pfg.

		Länge	50	55	60	65
Kinderkleider	aus reinwollenen Stoffen, wunderschön gearbeitet,	Mk.	**1.95**	**2.50**	**2.95**	**3.50**
Kinderkleider	aus reinwollenen Stoffen, in d. schönsten Macharten,	Mk.	**2.85**	**3.50**	**3.90**	**4.50.**

Farbige Mädchenschürzen aparte Fassons . . . **125, 95, 75,** **45** Pfg.
Weisse Mädchenschürzen mit breitem Festonbesatz . . **125, 95,** **75** Pfg.
Schwarze Mädchenschürzen Ia. Stoffe . . . . . **125,** **95** Pfg.
Blusen-Kittel, sehr apart . . . . . Mk. **1.25**

Gebr. Hochheimer

8 Schalker Markt 8.

---

2 Waggon

Sportwagen

Verdeckwagen — Kinderwagen.

Unsere Wagen beziehen wir von nur ersten Fabriken Deutschlands. Dieselben sind aus nur bestem Material hergestellt u. haben ein gefälliges Aeußere. Wir leisten für jedes Stück Garantie.

Einsitzer von Mk. 3.95 an.
Zweisitzer, verstellbar, von Mk. 7.50 an.
Verdeckwagen von Mk. 14.50 an.

Sinn & Co.

Gelsenkirchen Bahnhofstraße 41.

Bekanntmachung.

Wegen gänzlicher Auflösung meiner Möbelgeschäfte und Fortzug von hier werde ich zu **Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 40,** Eingang **Glaspassage, Laden rechts,** mein großes Lager bester Möbel zu folgenden Spottpreisen:

Kleiderschränke, 2-tür., für **29** Mk., **Bettstellen 9, 11** und **15** Mk., ganz große **Kleiderschränke,** zerlegbar, für **38** u. **46** Mk., **Waschkommoden** 15 u. 25 Mk., **Vertikows** mit Spiegel **37** und **45** Mk., **Bettstellen** mit Sprungf.-Matr. **26,** 35 u. **42** Mk., **Sofas 35** Mk., **Glasschränke 29** Mk., **Tische** 5.50 u. 6.50 Mk., **Garnichten** mit doppeltem Aufsatz **35** Mk., **Büfettschränke** mit Messingverglasung **56** Mk., **Eimerschränke** mit hohem Aufsatz **12** und **15** Mk., **Lehnbänke,** extra schwer, **10** Mk., **Stühle 2** Mk., große Säulen-**Trumeauxspiegel,** prima Fassette geschliffen, mit Galerie-Aufsatz und Untersatz **29** u. **35** Mk., pol. **Sofatische 15** Mk., Salontische **21** Mk., geschliffene **Pfeilerspiegel** mit Konsole **20** Mk., **Ledersofa 35** Mk., ferner: **10 moderne Küchen** mit feinster Verglasung, **16, ganz moderne Schlafzimmer** mit Spiegel und Marmor **4 engl. Schlafzimmer,** mehrere nußbaum polierte **Wohnzimmer, Nußbaum-Vertikows, Nußbaum-Büfettschränke,** — **Ausziehtische, Rohrstühle, Herrensofas, eich. Flurgarderobe, 8 Plüschgarnituren, Chaiselongue, Handkoffer** und sonstige Sachen

gegen bar verkaufen.

Brautleute erhalten Extra-Rabatt nach Vereinbarung.

Gekaufte Möbel werden auf Wunsch bis Ende Juni d. Js., in welchem das Geschäft **bestimmt aufgelöst** wird, unentgeltlich aufbewahrt und bitte von diesem Angebot schleunigst Gebrauch zu machen.

Lieferung und **Aufstellen durch Fachleute frei, auch nach auswärts.**

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte zu beachten, daß der Verkauf nur Bahnhofstraße 40 (Glaspassage, direkt am Kinematograph) von vorm. 9 Uhr bis **abends 8 Uhr,** Sonntags von 11½—2 Uhr stattfindet.

Fr. Oskar Casper,

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 40.

Brautleute

kaufen ihre Möbel am besten und billigsten in dem grossen

Möbel-u. Aussteuergeschäft

von

G. Block,

Gelsenkirchen,

nur 75 Schalkerstrasse 75

Ecke Liboriusstrasse.

Grösste Auswahl aller Sorten Möbel.

Mod. Wohn-, Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Herde (Fabr. Küppersbusch), **Küchengeräte.**

Beachten Sie meine 6 grossen Schaufenster.

Lieferung überallhin frei ins Haus.

Ev. Vereinshaus,

Vereinsstr. 58 u. Kirchstr. 27.

Guter bürgl. Mittagtisch von 12—2 Uhr **60** Pf. und höher. Im Abonnement bill. **Abendessen** von 7—½10 Uhr von **50** Pf. an und höher. Warme Speisen zu jeder Tageszeit. 4404

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA-PIANOS d. b. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- u. Pianino-Fabr., gegr. 1794

Barmen

Neuerweg 40.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH.

Giftfreie

Eierfarben

(Ostern-Papier)

sowie frische

Trinkeier

empfiehlt 5906

Gustav Küllenberg,

Alter Markt und Karlstraße.



Verlobungs- oder Trau-Ringe

empfiehlt

zu anerkannt billigen Preisen

Heinr. Dadder Nachf.

Carl v. Korff,

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 38.

Eingravieren v. Namen in Ringe gratis.

Damen-Konfektion.

Ausserordentlich preiswerte Neuheiten in
:: Damen-Mänteln, Jacken-Kleidern, ::
Damen-Blusen und Kostüm-Röcken.

Engl. Paletots	in verschied. hell- und dunkelfarbigen modernen Stoffen, mit Sammetkragen	4.90 Mk.
Engl. Paletots	in den schönsten Stoffen und apart. Ausführungen, in hell-, dunkel- und mittelfarb.	8.75 Mk.
Engl. Paletots	in englischen und Covercoat-stoffen, in elegantesten Ausführungen	13.50 Mk.
Engl. Kostüme	**Liftboy,** mit farbiger Weste und Taffetkragen	12.75 Mk.
Tuch-Kostüme	in verschiedenen Farben mit farbigen Stickereiborden garn.	24.00 Mk.
Eleg. Kostüme	**Bordürenrock mit Tuchjacke,** sehr aparte Neuheit in **marine,** blau und braun	32.00 Mk.

Staubpaletots

Serie I	Serie II	Serie III
6.50	9.75	15.50 Mk.

Seidene
Taffet-Liftboy-Jacken
von 15.00 bis 45.00 Mk.

Musseline-Blusen	mit eleg. Bordüre, schalartig verarbeitet	2.95 Mk.
Reinw. Musseline-Blusen	in 15 versch. Dessins mit Spitzen-Einsätzen und entre-deux in Schalform gearbeitet, alle Weiten vorrätig	3.95 Mk.
Reinw. Musseline-Blusen	gans gefüttert, mit eleg. Bordüre, sehr schick verarbeitet	4.95 Mk.
Reinw. Musseline-Blusen	aparte Wiener Streifen und Bordüre mit Spitzenpasse, gans gefüttert	6.75 Mk.
Reinw. Musseline-Blusen	gans gefüttert, Tupfen- vielen Streifen, Mille-fleurs und Fantasie-Dessins in eleganten Ausführungen	8.75 Mk.

Kostüm-Röcke und Backfisch-Röcke
in grösster Auswahl allerbilligst.

Ich mache auf die Ausstellung sämtlicher Neuheiten in meinen Schaufenstern aufmerksam.

Kinder-Kleider für Mädchen jeden Alters. in reichhaltigen Sortimenten, extra billig.

Herren- u. Knaben-Anzüge.

Preiswerte Frühjahrs-Neuheiten.

Herren-Anzüge	aus gestreiften und karierten Buckskins in englischem Geschmack Mk.	8.50–24.00	**Knaben-Anzüge**	aus soliden Buckskinstoffen, hochgeschlossene Jacken-Fassons. . . . Grösse 1: Mk.	1.95	Jede weitere Grösse — 20 Pfg. mehr. —
Herren-Anzüge	aus den modernsten Buckskins- und Cheviotstoffen, vorwiegend bräunliche Farbentöne Mk.	14.00–32.00	**Knaben-Anzüge**	aus karierten Buckskin- od. blauen Cheviotstoffen, hochgeschlossene Blusenfassons. Grösse 1: Mk.	2.60	Jede weitere Grösse — 30 Pfg. mehr. —
Herren-Anzüge	aus schwarz und dunkelgemusterten Kammgarn-Stoffen, vornehme Dessins Mk.	21.00–48.00	**Knaben-Anzüge**	aus grauem od. blauem Kammgarn-Cheviot, gans gefüttert, hochgeschl. Blusenfassons Grösse 1: Mk.	4.75	Jede weitere Grösse — 50 Pfg. mehr. —
Herren-Anzüge	aus hochaparten Fantasiestoffen, vollständiger Ersatz für Mass Mk.	25.00–54.00	**Knaben-Anzüge**	aus reinwollenen Kammgarn- und Cheviotstoffen, grau od. blau, in modernen geschl. oder offenen Fassons . . . Grösse 1: Mk.	6.25	Jede weitere Grösse — 50 Pfg. mehr. —
Einsegnungs-Anzüge	in Cheviot, Kammgarn und Satinstoffen		**Knaben-Anzüge**	aus blauen und grauen Kammgarn- und Cheviotstoffen, in offenen und hochgeschl. Blusenfass. m. Ueberkr. . Grösse 1: Mk.	7.50	Jede weitere Grösse — 75 Pfg. mehr. —
Mk.	8.50, 12.00, 18.00 25.00 32.00 38.00		**Knaben-Anzüge**	aus reinwollenen Kammgarn-Cheviot und feinsten Fantasiestoffen, offene und geschl. Blusen- u. Matrosenfass. Grösse 1: Mk.	9.25	Jede weitere Grösse — 75 Pfg. mehr. —

Gehrock-Anzüge	Mk. 33.00–55.00	**Herren-Fantasiewesten**	Mk. 2.50–12.00
Knaben-Mützen	Mk. 0.25–1.75		

Burschen-Anzüge für das Alter von 10—16 Jahren
5.50, 7.50, 9.75, 13, 17, 22, 27, 33 Mk.

Herren-Hosen
1.65, 2.45, 3.25, 4.60, 6.25, 8, 10.75, 14.50 Mk.

Herren-Hüte, weiche und steife Fassons, 1.75, 2.25, 2.90, 3.50, 4.75, 5.75, 6.50, 7.50, 8.75 Mk.

Gardinen und Rouleaux

aussergewöhnlich billig.

Tüll-Gardinen weiss und creme

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Paar	2.45	3.60	4.75	6.50	8.00	9.75 Mk.

Scheiben-Gardinen weiss und creme

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Meter	18 Pfg.	27 Pfg.	38 Pfg.	49 Pfg.	65 Pfg.	75 Pfg.

Rouleaux weiss und creme
Serie I 1.45 Serie II 2.25 Serie III 3.40 Serie IV 4.60 Mk.

Stores
Serie I 3.40 Serie II 5.40 Serie III 7.50 Serie IV 9.75 Mk.

Brises-bises
Serie I Stück 18 Serie II 35 Serie III 50 Serie IV 65 Pfg.

Am Sonntag ist mein Geschäft bis abends geöffnet.

Heinr. Sieburg

Schalkerstrasse 147.

6. Volkstümliches Sinfoniekonzert.

+ Gelsenkirchen, 9. April.

Für das letzte dieswinterliche volkstümliche Sinfoniekonzert hatte Herr Musikdirektor Jopke eine Vortragsfolge aufgestellt, die bei allem Entgegenkommen an den Geschmack des Publikums eine fein wählerische Hand verriet. Auch dem tiefer in die Literatur Eingedrungenen vermittelte er die Bekanntschaft einiger seltener Gaben. Dazu gehörte vor allem jenes kaum übergangene und ob seiner Leichtigkeit nicht selten geringschätzig betrachtete Jugendwerk Beethovens, in dem sich die Muse des großen Meisters auch einmal in den Dienst des Tritots stellt: „Die Geschöpfe des Prometheus" — „eine Sommersprosse auf Beethovens jugendlicher Wange!" Mit ungekünstelter Fröhlichkeit, wie ein klarer, munterer Gebirgsbach rieselte nicht nur die Ouverture zu genannntem Ballet, sondern auch Josef Haydns 2. Sinfonie an unserem Ohre vorüber, wiewohl die Darbietung durch das Orchester stellenweise durch eine noch etwas rauhe Tongebung der Streicher das Leichtflüssige und in den dickeren Tinten der Bläser das Kernig-Gesunde vermissen ließ. Allein das Gesamtbild wirkte trefflich. Soviel man auch vom guten „Papa Haydn" und seinem musikalischen Zöpfchen redet, die Aufführung überzeugte uns gestern abermals, daß man sich in der Wertschätzung Haydnscher Werke immer noch getrost dem bekannten launigen Worte: „Ich halte es mit dem Zopf, wenn solch ein Mann daran!" anschließen kann. Eine genußreiche Ausdeutung durch Herrn Musikdirektor Jopke erfuhren auch die blühenden Klangbilder der Weberschen „Oberon-Ouverture" wie auch der musikalisch reizenden und gehaltvollen 1. Suite aus Bizets „L'Arlesienne". Von zwei kleineren Werkchen, einer von Steinbach in der Orchester-Besetzung renovierten Mozartschen Gavotte aus „Idomeneo" und einer „Serenata" von Moszkowski, gefiel letzteres besonders gut. Das mit rhythmischen und melodischen Reizen und geistreich gemischten Orchesterfarben reich ausgestattete Tonstück entging auch gestern, wie so oft ich es schon hörte, nicht beifallsfreudigen Da capo-Rufen, zumal es der Leiter im Stile der Wiener Tanzkomponisten fein auffrisiert hatte.

Nicht jedem für Klavier ursprünglich gedachten Tonstücke gereicht die Umwertung in orchestrale Klangbilder zum Vorteil, auch nicht Webers: Aufforderung zum Tanz, wenigstens nicht in allen Teilen, und habe sie auch ein Meister der Orchestermalerei, Berlioz, bewirkt. So erleidet z. B. bei erwähnter Komposition die Durchsichtigkeit eines Teiles der Streicherfiguren eine erhebliche Einbuße. Dennoch stellte das Werk gestern eine prächtige Virtuosenleistung des Orchesters dar. Die in effektvoll träumerische und keck-rhythmische Töne gekleidete Liebesgeschichte des Ballsaales, in welcher C. M. v. Weber das erste Mal versuchte, aus einem Tanz-Tonstück etwas mehr als eine bloße Stütze der rhythmischen Bewegung zu machen, entfesselte einen starken Beifallssturm.

Ein Rückblick auf alle sechs (erstmalig) vom hiesigen Musikverein veranstalteten volkstümlichen Sinfoniekonzerte wird die Leitung desselben und darf besonders den künstlerischen Leiter, Herrn Musikdirektor Jopke, mit Genugtuung und Freude erfüllen. Ist doch der Zweck derselben, in unserer Stadt überhaupt Interesse für gute musikalische Kost, insbesonders für unsere klassischen Kunstwerke zu erwecken, in beinahe zufriedenstellender Weise erreicht worden. Das beweist der rege von Konzert zu Konzert sich steigernde Besuch der Veranstaltungen. Aber auch das musikliebende Publikum konnte sowohl mit der Auswahl der Werke, wie mit der Darbietung derselben durch das Duisburger Orchester sehr zufrieden sein. Anzuerkennen ist es besonders, daß uns der Leiter an jedem Konzertabende nicht nur die Bekanntschaft mehrerer Ouverturen (Leonore III, Egmont, Prometheus, Zauberflöte, Don Juan, Oberon, Euryanthe, Freischütz, Jubelouverture, Meeresstille, Rienzi, Thannhäuser) und anderer größerer sinfonischer Tondichtungen (Serenaten von Volkmann, Mozart, Moszkowski, „Totentanz", Griegs „Brautzug", „Kuhreigen", „Bauerntanz", Suite „Peer Gynt" und „L'Arlesienne", Rhapsodie von Lalo, Musik z. „Sommernachtstraum" usw.), sondern auch in jedem Konzert die Bekanntschaft einer klassischen Sinfonie vermittelte. Gespielt wurden die 1. und 2. Sinfonie von Beethoven, Mozarts G-moll- und Jupiter-Sinfonie, die h-moll-Sinfonie von Schubert und die D-dur-Sinfonie von Haydn. Dies gewinnt noch mehr an Bedeutung, als sich Herr Jopke in Anbetracht der pekuniären Ebbe in der Kasse des Musikvereins größere Ausgaben nicht gestatten durfte und sich dieserhalb mit einer einzigen, kurzen Vorprobe für jedes Konzert begnügen mußte. Wenn die Leistungen des Orchesters diesen Umstand trotzdem nicht erkennen ließen, vielmehr meist auf einer beachtenswerten Höhe standen, so ist das vor allem der besonderen Routine des Herrn Jopke zu verdanken, der sich nicht nur als gewiegter Orchesterdirigent, sondern auch des Letzteren als feinempfindender Musiker zu erkennen gab.

Handel und Industrie.

= **Spar- und Darlehnsverein für Gelsenkirchen und Umgegend.** Die ordentliche Generalversammlung des Vereins fand am gestrigen Abend im Innungshause statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Herr Jörd des verstorbenen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Friedrich Hengst. Der Redner gedachte des treuen, uneigennützigen Wirkens des Verstorbenen, der allezeit ein Förderer des Vereins war. Als Gründer des Vereins und langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsrates war er uns allen ein leuchtendes Vorbild. Die Mitglieder hatten sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen erhoben. Hierauf eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr te Heesen, die Generalversammlung. Aus dem gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht ist folgendes zu entnehmen: Das vergangene Geschäftsjahr war das 12. des Vereins und blieb mit seinen Ergebnissen trotz der wirtschaftlichen Krisis in Verbindung mit einer ungewöhnlich starken Anspannung des Geldmarktes hinter dem Vorjahre nicht zurück. Die Kasse wurde sehr stark in Anspruch genommen und die eingeräumten Kredite zum größten Teil anhaltend ausgenutzt. Gewährt wurden bis zum 15. November für tägliches Geld 4 Prozent, für Spareinlagen 4¼ und 4½ Prozent, nach dem 15. November wurden die Zinsen um ½ Prozent erhöht. Der Umsatz im Chek-Konto ist erfreulich, die Zahl dieser Kunden hat sich verdoppelt. Der Bestand an Spareinlagen war am 1. Januar 1907 1 063 387,10 Mk., eingezahlt und an Zinsen zugeschrieben wurden im Jahre 1907 insgesamt 742 313,06 Mark, zurückgezogen 1 693 806,48 Mark, sodaß am 31. Dezember 1907 für 1 111 893,68 Mark Spareinlagen vorhanden waren = ein Mehrbestand von ca. 50 000 Mark. — Diskontwechsel wurden im verflossenen Jahr 2095 Stück im Betrag von 1 407 022,57 Mark angekauft. Hiervon wurden eingelöst resp. weiter diskontiert 1 193 574,30 Mark, sodaß am Jahresschluß ein Wechselbestand von 213 448,27 Mark vorhanden war. Darlehn und Vorschüsse wurden für 3 918 169,53 Mark gewährt, davon zurückerhalten und prolongiert 3 145 070,83 Mark, ergibt einen Bestand von 773 098,70 Mk. Im Giroverkehr mit der Westf. Genossenschaftsbank in Münster und mit der Dresdener Bank in Berlin erhielt die Kasse 1047 Stück Inkassowechsel auf Gelsenkirchen und Umgegend zum Einzug. Auf Bankenkonto bestand am 1. Januar 1907 ein Saldo von 47 929,18 Mark zu unseren Gunsten. An Kasse, Wechseln usw. wurden an die Bankverbindungen 1 046 006,25 Mark gesandt, die Entnahmen betrugen 1 015 208,99 Mark, so daß am Schluß des Jahres ein Guthaben von 29 093,51 Mark verfügbar war. Der Umsatz auf Reichsbank-Girokonto belief sich in Einnahme und Ausgabe auf insgesamt 3 187 847,39 Mark. Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 1. Januar 1907 110 400 Mark. Eingezahlt wurden 17 000 Mark, zurückgezahlt 600 Mark, so daß sich das Guthaben der Genossen am Jahresschluß auf 125 600 Mark beläuft. Sämtliche Anteile sind voll einbezahlt. Das Geschäftsguthaben hat sich gegen das Vorjahr um 15 200 Mark vermehrt. Die Haftsumme beträgt 178 200 Mark und ist gegen 1906 um 28 700 Mark größer geworden. Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1907 432 mit 515 Anteilen, am 31. Dezember 1907 447 mit 594 Anteilen. Der Reingewinn betrug im vergangenen Jahr 20 048,79 Mark. Vorgeschlagen wurden 8 Prozent Dividende 8896 Mark, Zuschrift zum Reservefonds 3777,60 Mark, Hülfsreservefonds 4533,63 Mark, 10 Prozent Rücklage 2000 Mark, Errichtung eines Dispositionsfonds 877,56 Mark. Die Bilanz des Vereins schließt in Aktiva und Passiva mit 1 544 810,85 Mark. Der Gesamtumsatz belief sich im verflossenen Jahre auf 21 452 198,17 Mark. Nach kurzer Erläuterung des Berichts durch den Geschäftsführer Herrn Vonderhagen und unwesentlicher Diskussion wurde die Bilanz und Verteilung des Reingewinns genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die Herren Nieswandt, Schneider, Laaks und H. Lücke wieder- und Herr Ahmann neugewählt. Aus dem von Herrn Nerger vorgetragenen Bericht des Aufsichtsrates ist mitzuteilen, daß im Berichtsjahre 17 Sitzungen stattfanden; die Beleihungskommission hatte 56 Anträge in 37 Sitzungen erledigt. Unter Verschiedenes wurde eine ganze Anzahl Wünsche vorgetragen und eingehend erörtert. Der im vergangenen Jahre festgesetzte Personalkredit wurde für 1908 auf gleiche Höhe gesetzt. Seitens des Geschäftsführers wurde gebeten, dem Chekverkehr erhöhtes Augenmerk zuzuwenden, da sich Mitglieder und Kasse dabei gut ständen. Herr Schauerte erklärte eingehend den Chekverkehr. Nachdem noch auf Grund eines Schreibens des Herrn Rechtsanwalts Breitenbach das Hausparkassensystem besprochen war, schloß, nach Annahme des Protokolls, Herr te Heesen die Versammlung.

Vom rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt.

Immer deutlicher macht sich jetzt die Abschwächung der Marktlage in den Versandziffern bemerkbar, die im Laufe der letzten zwei Monate um rund 3000 Wagen pro Fördertag zurückgegangen sind; sie belaufen sich gegenwärtig auf etwas über 20 000 Wagen, während zwei Monate zuvor noch 23 000 Wagen erreicht wurden. Ob damit der größte Tiefstand bereits erreicht ist, erscheint angesichts des Umstandes, daß wir den Sommermonaten entgegengehen, immerhin fraglich. Allenthalben hat der Verbrauch einen Rückgang erfahren, vor allem natürlich bei den industriellen Sorten, während die kühle Witterung der letzten Zeit einen allzu starken Rückgang des Verbrauchs von Hausbrandkohlen noch hintanhielt; dieser dürfte aber nicht auf sich warten lassen, sobald wir wärmeres Wetter erhalten. Infolge der jetzt in Kraft getretenen verstärkten Einschränkung der Koksproduktion dürften sich zudem bald weitere, dadurch frei werdende Kohlenmengen ansammeln und auf den Markt drücken. Vorläufig sucht man als Abzugsventil die Ausfuhr nach Holland und Belgien offen zu halten, wohin infolge neuerer Abschlüsse, bei denen allerdings nicht unerhebliche Preiszugeständnisse gemacht werden mußten, nicht unerhebliche Mengen abgestoßen werden. Nach dem Oberrhein ist der Verkehr stark zurückgegangen, da die dortigen Verbraucher reichlich versorgt und die Läger schon für die nächste Herbstkampagne gut gefüllt sind. Wie sich die Verhältnisse weiter gestalten werden, läßt sich zurzeit nicht übersehen, da die Lage der Eisenindustrie noch nicht geklärt ist. Doch dürfte die jetzige Beteiligungsquote in der nächsten Zeit vermutlich noch eine weitere Herabsetzung erfahren müssen, um die Förderung dem tatsächlichen Verbrauche anzupassen. Zur Durchführung der beschlossenen Fördereinschränkung hat ein Teil der Zechen Feierschichten eintreten lassen, die indes den Nachteil haben, daß durch sie gerade die besseren Elemente der Belegschaften unlustig gemacht werden. Eine Reihe anderer Zechen ist denn auch bereits mit Entlassungen von Arbeitern vorgegangen. Freilich macht sich das Nachlassen der Nachfrage nicht bei allen Zechen gleichmäßig geltend; während einzelne von ihnen, zumal die Mager- und Flammkohlenzechen, recht schlimm daran sind, haben andere noch ihre liebe Not, um ihre Abnehmer ausreichend mit Kohlen zu versorgen. Der Koksversand läßt auch nach der weiteren Produktionseinschränkung noch recht viel zu wünschen übrig. Sowohl in Grobkoks wie in den aufbereiteten Sorten sind noch überschüssige Mengen vorhanden, die auf Lager genommen werden müssen. Etwas besseren Absatz haben die Brikettfabriken für ihre Erzeugnisse, die sich steigender Beliebtheit erfreuen.

Briefkasten.

(Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt werden.)

W. A. Dienstboten sind nach § 5,3 des Statuts für die allgemeine Ortskrankenkasse nur beitrittsberechtigt. Wenn die Herrschaft ein Dienstmädchen zur Ortskrankenkasse anmeldet, muß die Herrschaft den Beitrag bezahlen, wenn das Dienstmädchen sich anmeldet, muß es dafür aufkommen.

A. G. Sie müssen die gerichtliche Entscheidung abwarten. Nur wenn dem Wagenführer Fahrlässigkeit nachgewiesen wird, können Sie Entschädigung beanspruchen.

G. G. Machen Sie vor dem Amtsgericht sofort Ihre Rechte geltend unter Vorlegung des Vertrags.

A. L. 1. In Preußen ist Religionsfreiheit. 2. Das gesprochene Urteil genügt. 3. 2 Monate.

H. H. 1001. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

R. R. 100. Sie müssen zum 1. Mai die Wohnung räumen.

W. Sch. Am besten ist es, Sie kleben jedes Jahr.

Die Lage in Marokko.

General Lyautey meldet über Tanger nach Paris, daß der Scherif Buasani mit 500 hafidischen Reitern am 5. dieses Monats bis zu einem 12 Kilometer östlich von Berreschid gelegenen Punkte vorgedrungen sei. Dieser habe dorthin mehrere Führer der Ulad Haris berufen, um sie zum Kampfe gegen Frankreich aufzufordern. Die Führer hätten sich geweigert, auf sein Verlangen einzugehen. Buasani mußte deshalb nach Settat zurückkehren. Diese Meldung zeigt, daß es trotz aller Ableugnungen und Verhandlungen Leute Mulay Hafids sind, die zum Kampfe gegen die Franzosen treiben und sich bemühen, die Bewegung im Schauija-Gebiete zu schüren. — Ein weiteres Telegramm Lyauteys besagt, daß General d'Amade Settat besetzt fand, daß sich aber der größte Teil der Mahalla Mulay Hafids vor dem Anmarsch der Franzosen zurückzog. Der Kaid der Samsa habe mit den Häuptlingen seines Stammes seine Unterwerfung angeboten. d'Amade sei unverzüglich zur Bildung einer zweiten regionalen Abteilung geschritten, wie es im Zentrum des Gebietes der Mdakera geschehen sei. — Weitere Telegramme melden:

Paris, 9. April. Aus Casablanca wird weiter gemeldet, daß die Mulay Hafidsche Mahalla bei der Annäherung d'Amades an Settat retirierte. Der Kaid der Zamza hat sich d'Amade unterworfen. d'Amade hat eine Anzahl Truppen in Settat zur Besetzung zurückgelassen.

Paris, 9. April. (Telegr.) General d'Amade telegraphiert: Die Mehrzahl der Bevölkerung von Settat kam den Truppen entgegen und empfing sie wie ihre Befreier. Der Kaid wurde wieder in seine Stellung eingesetzt. Ein Detachement wird vorläufig für seinen Schutz sorgen. Die benachbarten Stämme versichern von neuem d'Amade ihre Unterwerfung.

Eine Erklärung Pichons.

Paris, 9. April. (Telegr.) Im heutigen Ministerrate teilte Pichon mit, daß zwischen Casablanca, Ber Rechid und den französischen Lagern vollkommene Ruhe herrsche. Bis Ulad Ayata sei jeder Widerstand aufgegeben. Mulay Hafid bemühe sich, die feindliche Stimmung im Gebiete der Mdakra durch Lieferung von Munition und Artillerie zu schüren und wiegele die Kaids in der Umgegend von Mazagan gegen die Franzosen auf.

Letzte Telegramme.

Der Bundesrat und das Vereins- und Börsengesetz.

Berlin, 9. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Entwurf des Vereinsgesetzes in der vom Reichstage beschlossenen Fassung und dem Entwurf des Gesetzes betr. Aenderung des Börsengesetzes in der vom Reichstage beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

Der neue Bürgermeister von Bocholt.

Berlin, 9. April. Dem Staatsanzeiger zufolge wurde der bisherige besoldete Beigeordnete der Stadt Münster, Clemens Wesemann, als Bürgermeister der Stadt Bocholt auf die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

Eine der größten Getreide-Importfirmen in Zahlungsschwierigkeiten?

Berlin, 9. April. An der heutigen Getreidebörse verlautete, daß eine der größten Getreide-Importfirmen der Welt in London in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei. Die Firma hatte Hausseengagements in argentinischem und russischem Weizen.

Wechsel im württembergischen Finanzministerium.

Stuttgart, 9. April. Der Staatsanzeiger gibt die Zuruhesetzung des Finanzministers Dr. v. Zeyer bekannt. Gleichzeitig veröffentlicht er ein königliches Handschreiben, worin seine langjährigen ausgezeichneten Dienste anerkannt werden. Der König ließ dem Minister seine Büste in Bronze zugehen. Zum Nachfolger Zeyers wurde der Hofdomänenkammerpräsident von Geßler ernannt.

Ein Wahlrechtskompromiß in Sachsen.

Dresden, 9. April. Heute nachmittag wurde ein Kompromiß in der Wahlrechtsangelegenheit geschlossen. Auf welcher Basis dieses Kompromiß, mit dem die Wahlrechtsdeputation nach langem Kampfe vor die Regierung treten wird, sich bewegt, ist noch nicht bekannt, da die Deputation darüber strengstes Stillschweigen beobachtet. Es wird allgemein angenommen, daß die Nationalliberalen inbezug auf die Wahlkreiseinteilung den Konservativen entgegenkommen werden.

Amerika rüstet gegen Venezuela?

London, 9. April. (Privat-Telegr.) Die neue World meldet, Präsident Roosevelt plane eine militärische Expedition gegen Venezuela, da er des Verhaltens des Präsidenten Castro überdrüssig sei. Die Expeditionstruppen werden mobilisiert, sobald der Kongreß seine Zustimmung erteilt hat. Ein Landungskorps von 5000 Mann mit 1000 Mann Marinetruppen gilt als ausreichend, um Castro eine ernstliche Lektion zu erteilen. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

Köln, 9. April. Fruchtmarkt. Heu 8,00—10,00, Maschinenstroh (Roggen) 3,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00, Krummstroh 3,50 Mk. Roggen Ia 18,80, IIa 17,80 Mk. Hafer Ia 16,20, IIa 15,20 Mk. für 100 Kilo. Kartoffeln 2,80—3,50 Mk. Heu 3,70—4,20 Mk. Luzerner Heu 4,60 Mk. für 50 Kilo. Krummstroh 17,00, Breitdruschstroh 19,00 Mk. für 500 Kilo. Rüböl 75,00, faßweise 77,00, gereinigtes 78,00 Mk. für 100 Kilo. Rübkuchen 111,00 Mk. für 1000 Kilo, in kleineren Partien 114,00 Mk. Kleien 6,60 Mk. für 50 Kilo.

Ziehung 4. Klasse 218. Kgl. Preuß. Klassenlotterie.

Berlin, 8. April. In der heute nachmittag fortgesetzten Ziehung der Kgl. Preuß. Klassenlotterie fielen 40 000 Mark auf Nr. 162 012, 15 000 Mk. auf Nr. 76 021, 10 000 Mk. auf Nr. 61 689, 167 087, 5000 Mk. auf Nr. 24 876, 92 027, 116 992, 3000 Mk. auf Nr. 11 971, 50 247, 118 315, 198 695.

Berlin, 9. April. In der heute vormittag fortgesetzten Ziehung der Kgl. Preuß. Klassenlotterie fielen 50 000 Mark auf Nr. 6879, 15 000 Mk. auf Nr. 50 426, 5000 Mk. auf Nr. 181 944, 186 506, 3000 Mk. auf Nr. 8140, 13 287, 51 086, 63 377, 248 582, 259 249, 287 004.

Ich gäb was drum, wenn ich nur wüßt,

wer mir den unleidlichen Katarrh abnehmen wollte. — Abnehmen? Das wird keiner. Aber warum denn nicht lieber bekämpfen? In Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen ist die Möglichkeit, selbst den hartnäckigsten Katarrh ganz gründlich auszutreiben, geradezu glänzend geboten, und von dieser Möglichkeit sollten Sie doch auch Gebrauch machen. Ein Versuch ist jedenfalls nicht teuer, denn die Schachtel, die Sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung kaufen, kostet nur 85 Pfennig.

Albert Niehaus,

König Wilhelmstrasse 52. **Fernsprecher 1385.**

Empfehle mein Lager in

deutschen und englischen Herrenstoffen.

Elegante Anfertigung nach Mass unter meiner persönlichen Leitung.

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Hüte, Mützen, Wäsche etc. in grosser Auswahl.

Grosses Lager in **Bleyle's Knaben-Anzügen.**

In der hervorragend ausgestatteten und vorzüglich illustrierten „**Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens**", über welche seitens der Buchhandlung Karl Block in Breslau der heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospekt beigelegt ist, wird zum ersten Male ein großzügiges literarisches Unternehmen geboten, das jedem dem daran liegt, im Interesse seines Vorwärtskommens Wissen und Bildung zu erweitern und zu vertiefen, die Möglichkeit gewährt, sich die hauptsächlichsten Wissenszweige und Sprachen durch Selbstunterricht anzueignen. Der Kaufmann, der Gewerbetreibende, der Beamte, der Handwerker, kurz jeder mitten im Daseinskampfe Stehende wird mit Freuden nach diesem von berufenen Fachmännern verfaßten Werke greifen, dessen ungemein knapper und klarer Stil und übersichtliche Anordnung des Lehr- und Lernstoffes, sowie leichtverständliche Darstellungsweise auch der schwierigsten Materie, es für jedermann zu einer unerschöpflichen Fundgrube des Wissens und der Belehrung machen. Weit über 2700 schwarze Illustrationen, Buntiafeln, Modelle, Pläne und ein geographischer Atlas mit 42 farbigen Karten ergänzen den Text der „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens" aufs glücklichste und unterstützen die Benutzung dieser ausgezeichneten Enzyklopädie in vortrefflicher Weise. Das Werk ist berechtigt, in jeder Familie und in jeder Bibliothek einen Ehrenplatz einzunehmen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Billige Oster-Woche für Küche u. Haushalt.

Besondere Gelegenheit in **echt Porzellan** (Partie).

Ein Posten **Tassen** . . . . 6 Stück **25 Pfg.**
Ein Posten **Kaffeekannen** regulär bis 1.45 Mk. . durchweg **28 Pfg.**
Ein Posten **Teekannen** regulär bis 1.35 Mk. . durchweg **28 Pfg.**
Ein Posten **Fleischplatten** verschiedene Größen . durchweg **28 Pfg.**
Ein Posten **Salatiéren** regulär b. 1.10 Mk., durchw. **28 Pfg.**
Ein Posten **Dessert-Teller** besonders billig . . . 6 Stück **48 Pfg.**
Ein Posten **Speiseteller** zum Auss. Stück **9 Pfg**
Ein Posten **Ragoutschüsseln** oval, rokoko, mit Deckel . . . **78 Pfg.**
Ein Posten **Milchkannen** bis 1/2 Liter Inhalt . . durchweg **7 Pfg.**
Ein Posten **Teetassen,** 6 Tassen mit Untertassen . . . **95 Pfg.**
Ein Posten **Kindertassen** mit Untertassen . . . 3 Stück **20 Pfg.**
Ein Posten **Kaffee- und Teekannen** von Servicen . zum Aussuchen **58 Pfg.**

Ein Posten
Ess-Service
23 Teile, bestehend aus: 1 Terrine m. Deckel, 6 tiefen Tellern, 6 fl. Tellern, 6 Desserttell., 2 Salatièren, 1 Fleischplatte, 1 Sauciére alles zusammen **3.95 Mk.**

Ein Posten
Ess-Service
23 Teile, moderne Blumen u. Golddekore sonstiger Preis bis 20.— Mk. jetzt alles zusammen **14.65 Mk.**

Ein Posten
Kaffee-Service
9 Teile, bestehend aus: 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerschale auf Fuß, 6 Tassen mit Untertassen alles zusammen **1.38 Mk.**

Ein Posten
Kaffee-Service
hübsche Dekore sonstiger Preis bis 3.95 Mk. jetzt **2.65 Mk.**

Eine Ladung **echt Porzellan.**

Speiseteller, tief und flach, sonst 28, jetzt **22 Pfg.**
Dessertteller, feston, sonst 22, jetzt **15 Pfg.**
Tassen mit Untertassen jetzt nur **14 Pfg.**
Tassen mit Untertassen, Goldrand **19 Pfg.**
Sauciéren sonst 88, . jetzt **58 Pfg.**
Terrinen, oval, groß, sonst 195, jetzt **98 Pfg.**
Terrinen, feston und gerippt, sonst bis 2.95, jetzt **1.95 Mk.**
Salatiéren, rund, groß, jetzt **29 Pfg.**
Kuchenteller, dekoriert, groß, jetzt **38 Pfg.**
Salatiéren, eckig, fest., sonst 55, jetzt 38, s. 42, jetzt **29 Pfg.**

Fleischplatten

sonst	68	58	45	32	Pfg.
jetzt	**55,**	**45,**	**35,**	**26**	Pfg.

Kaffeekannen

sonst	145	115	95	72	65	58	38
jetzt	**110,**	**88,**	**78,**	**65,**	**48,**	**42,**	**32** Pfg.

Besondere Gelegenheit für Restaurateure.

Teller, massiv, tief u. flach 19 Pfg.
Dessertteller, massiv . 16 Pfg.
Tassen m. Untert., mass. 18 Pfg.
Fleischplatten, massiv

sonst	68	48	42	32	Pfg.
jetzt	48	38	32	28	Pfg.

Salatiéren, massiv

sonst	110	78	58	42	32 Pfg.
jetzt	88	65	48	35	26 Pfg.

Buttersauciéren, massiv 26 Pfg.
Sauciéren, massiv . . 75 Pfg.
Zuckerschälchen . . . 3 Pfg.
Kompottiéren, massiv 18 Pfg.
Bieruntersätze . . . 9 Pfg.
Bierbecher, Stangen und konisch . . . . . 8 Pfg.
Bierbecher mit Fußrand 8 Pfg.
Posten **Bierseidel,** amerik. 1/4, 4/10 und 1/2 Lit. nur 22 Pfg.
Posten **Bierseidel,** Pilsener Form, 1/4, 4/10 u. 1/2 Lit. nur 26 Pfg.
Likörkelche, versch. nur 7 Pfg
Posten **Weinrömer** nur 29 Pfg.
Posten **Weingläser** nur 19 Pfg.
Posten **Zitronenpressen** 12 Pfg.

Glas.

Wassergläser . . . . 4 Pfg.
Glasteller . . . . . 5 Pfg.
Kompottiéren . . . . 9 Pfg.
Zuckerschalen a. Fuß, gr. 12 Pfg.
Satz **Schüsseln** 6 St. i. Satz 88 Pfg.
Butterdosen mit Deckel 19 Pfg.
Likörservice mit Teller 85 Pfg.
Bierkrüge . . . . . 29 Pfg.
Sturzflaschen mit Glas 19 Pfg.
Käseglocken mit Teller 45 Pfg.
Tortenplatten auf Fuß 65 Pfg.
Sahne-Service m. Teller 85 Pfg.

Steinguf.

Teller . 8 Pfg. Tassen . 8 Pfg.
Sätze, 5 Stück im Satz, ... **95 Pfg.**
Untertassen . . . 3 Stück **10 Pfg.**
Suppenschüsseln mit Ohren **68 Pfg.**
Salatiéren, rund, groß, . . . **29 Pfg.**

Blumen, Blumenvasen, Nippes, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
Billigste Preise. Denkbar größte Auswahl. Billigste Preise.

Warenhaus Sinn & Co.

G. m. b. H. **Gelsenkirchen** Bahnhofstraße 41.

Colosseumtheater — Essen. —

Donnerstag, den 9. April
„Die Polen"
gänzlich neu für Essen.
Die Elefanten
Die Affen
Figinis
— die wunderbaren Turner. —
: Paul Foerster ::
Humorist.
Die Chinesen.
Cleo de Merode kommt!!!
Man sichere sich zeitig eine Eintrittskarte.

Stadt-Theater Essen-Ruhr.
Spielplan.
Sonntag, 12. April, 11 Uhr: **„Electra".** 3 1/2 Uhr: **„Alt-Heidelberg".** 7 1/2 Uhr: **„Hoffmanns Erzählungen".**
Montag, 13. April, 7 1/2 Uhr: **„Kabale und Liebe".**
Dienstag, 14. April, 7 1/2 Uhr: **„Zar u. Zimmermann".**
Mittwoch, 15. April, 7 1/2 Uhr: **„Salome",** Hierauf: **„Der eingebildete Kranke".**
Donnerstag, 16. April, 7 1/2 Uhr: **„Mignon".**
Freitag, 17. April, Charfreitag geschlossen.
Samstag, 18. April, 7 1/2 Uhr: **„Tannhäuser".**
Sonntag, 19. April, 3 1/2 Uhr: **„Die Rabensteinerin".** 7 1/2 Uhr: **„Undine".**
Montag, 20. April, 3 1/2 Uhr: **Martha.** 7 1/2 Uhr: **Margarete.**

Stadt-Theater Dortmund.
Spielplan.
bis Sonntag, 12. April 1908.
Freitag, d. 10. April. Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Hüttenbesitzer.**
Samstag, d. 11. April. Anfang 7 1/2 Uhr. **Ueber unsere Kraft.**

Zu Ostern
empfehle mein reichhaltiges Lager
Schuhe u. Stiefel für Herren, Damen u. Kinder.



Alle **Frühjahrs-Neuheiten** sind eingetroffen



F. W. Böhmer,
Bahnhofstrasse 68 Gelsenkirchen Bahnhofstrasse 68.

Stadt-Theater in Gelsenkirchen. (Weißer Saal.)
Freitag, den 10. April: Vorletzte Vorstellung in dieser Saison.
Benefiz für den jugendlichen Liebhaber Wilhelm Benk
Außer Abonnement:
Die gelbe Gefahr.
Schwank in 3 Akten von Karl Kraatz und Georg Okonkowsky.
— Anfang 8 Uhr. —
Samstag, den 11. April: Letzte volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Sperrsitz 1.—, 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Muttersegen.
Volksstück in 5 Akten.
— Anfang 8 Uhr. —
Direktion: Franz Genesius.



Hohmann's Tanz-Institut, Hochstr. 62, neben Restaurant Aus dem Rahmen.
Täglich geöffnet vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 4—6 Uhr u. abends von 8—10 Uhr. Einzelunterricht auch für ältere Personen ungeniert. Auf Wunsch bis Ostern ballfähig.
Gemeinschaftlicher Unterricht beginnt am **Donnerstag, d. 23. und am Montag, den 27. April.**
Frau Hohmann.

1 Salon-Pianino nußbaum, **1 Salon-Pianino** schwarz, nur kurze Zeit in Miete gehabt, gebe billig ab. **E. Hilger, Essen,** Grabenstr. 109, Nähe Viehofer Platz.

Was ist Reise-Cheviot?
Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mark franko. Direkter Versand nur guter **Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang und postfrei.
Wilhelm Boetzkes in Düren R. 50 bei Aachen.

Bandwurm, Spul- und Madenwürmer.
Blässe des Gesichts beweist, viel. Fäll. d. Gegenwart von Blutarm., Nervös., Schwindsucht., dunkle Augenringe, Abmager., Uebelk., Sodbrennen, Magen- u. Darmbeschwerden, Kopf-, Kreuz- u. Leibschmerzen, Schwindel, melancholische Stimmung.
J. Olberg, Spezialist, Gelsenkirchen. Sprechstunden: Dienstags und Freitags von 2 1/2—7 1/2 Uhr, Samstags und Sonntags v. 8—1 Uhr im Restaur. Walterschald, Bochumerstrasse.
100000 fach erprobt.

Morgen Freitag treffen wieder schöne, große und kleine **Dielefelder Schweine** ein, welche ich billig abgebe.
Friedrich Mohne, Friseur, Rotthausen, Karl Materstr. 3.

Stühle zum Ausflechten sind sofort abzuholen. Bismarckstraße 61, 1. Etg.

Eine gute Ziege zu verkaufen. Rotthausen, Schonnebeckerstraße 55, part.



Fischbach's Privat-Tanz-Lehr-Institut.
Essen, Kettwigerstrasse 15. **Gelsenkirchen,** Kampstrasse 35
Die neuen
Nachmittags- und Abend-Kurse
beginnen gleich nach Ostern. Anmeldungen bald erwünscht.
Für Schalke werden Anmeldungen im Saale des Herrn Thiemeyer Dienstags und Freitags abends von 8—10 Uhr entgegen genommen.
Für Hessler im Lokale des Herrn Kornhoff.
Einzel-Unterricht nach Wunsch.

Pädagogium zu Bad Pyrmont,
Privat-Realschule mit Berechtigung zur Erteilung des Einjährig-Freiwilligen Zeugnisses. Herbst 1907 erhielten dasselbe 28 Schüler (von 29). Ostern- und Herbstklassen. Gute Verpflegung u. Aufsicht im Alumnat. Auskunft u. Prospekte durch Direktor v. Tippenbach.

Guano,
Chili-Salpeter, Knochenmehl
billigst bei
Gustav Kollenberg,
Alter Markt und Kortländ